

KOMMUNAL topinform

3 | 2020
Herbst

Das Kommunalmagazin für Baden-Württemberg und Bayern

Augmented Reality

Erweiterte Realitäten und der Blick in die Zukunft ermöglichen neue Perspektiven.

ab Seite **50**

Fachkräftemangel

Welche Chancen birgt der demografische Wandel für Kommunen? ab Seite **4**

- „Made in Germany“: Ein Siegel für Qualität beschreibt mehr als tausend Worte ab Seite **10**
- Gesucht: Lebendigkeit für Innenstädte ab Seite **16**
- Mobilität in Metropolen – neue Ansätze ab Seite **30**

Software leistungsstark, Partnerschaft langfristig –

genau die **Zuverlässigkeit,**

die ich brauche.

Zertifizierte
Software nach
den Anforderungen
im öffentlichen
Dienst

Für Kommunen und andere öffentliche Einrichtungen ist DATEV der zukunftsweisende Digitalisierungspartner: mit moderner Standard-Software für Finanz- und Personalwesen sowie weitere Verwaltungsaufgaben. Flexibel anpassbar auf Ihre spezifischen Anforderungen, rechtssicher und zertifiziert. So bekommen Sie die ideale Lösung, die Sie für die Prozesse in Ihrer Verwaltung benötigen.



Zukunft gestalten. Gemeinsam.

www.datev.de/public-sector

Liebe Leserinnen und Leser,



„Am Anfang jeder Tat stand eine Idee“, sagte einst der chinesische Philosoph Konfuzius. Zu seinen Lebzeiten wurden Ideen natürlich analog übermittelt. Heute läuft in unserem Privat- und Geschäftsleben (fast) alles digital: Autos werden per App gemietet, Sprachen lernt man online und wer Musik hören will, streamt. 3D-Drucker stellen Maschi-

nenteile her, Roboter bauen diese zusammen, und ganze Fabriken sind intelligent miteinander vernetzt.

Selbst unsere Kleinsten schlüpfen in eine virtuelle Welt: Die Stadtwerke Menden haben einen interaktiven Erlebnisspielplatz geschaffen, auf dem die Kinder mittels App auf spielerische Weise viel über unsere kostbarste Ressource, das Trinkwasser, lernen. Die Idee für dieses außergewöhnliche Spielplatzprojekt (mehr dazu lesen Sie ab Seite 50) stammt übrigens von einer jungen Studentin.

Was technische Innovationen und digitale Geschäftsmodelle betrifft, hörte man in den vergangenen Jahren oft, Deutschland hinke hinterher.

Dann kam die Überraschung: Der Bloomberg Innovation Index 2020 hat Deutschland zum innovativsten Land der Welt gekürt! Das ist nicht zuletzt auf die guten Ideen unserer Autobauer zurückzuführen, die mit Zukunftstechnologien wie der Elektromobilität und dem Autonomen Fahren punk-

teten. Und natürlich können auch zahlreiche andere Unternehmen in unserem Land zu Recht stolz sein auf ihre Innovationskraft, ihre Qualität und Tradition.

Mehr zu diesem Thema lesen Sie im Blickwinkel-Beitrag „Made in Germany“ ab Seite 10 in dieser Ausgabe.

Auch wenn ich froh bin, dass unser Geschäftsleben dank digitaler Technik im Corona-Jahr 2020 nicht still steht, fehlen mir der persönliche Austausch mit Geschäftspartnern und die Inspiration auf Fachmessen besonders. Geht es Ihnen genauso?

Dann genießen Sie es nun vielleicht umso mehr, auf „analogem Wege“ in dieser Ausgabe von KOMMUNALtopinform von Produktneuheiten und Dienstleistungen in der Kommunalbranche zu lesen.

Auf den folgenden Seiten stecken zahlreiche gute Ideen – lassen Sie sich inspirieren!

Eine angenehme Lektüre wünscht Ihnen

Ihr Harald Schlecht



Driven by better

ECO-Feuchtsalztechnologie

BUCHER
municipal

Die neue ECO-Feuchtsalztechnologie von Bucher Municipal schafft deutliche Vorteile hinsichtlich der Wirtschaftlichkeit, indem Trockensalz eingespart und die Liegedauer des ausgebrachten Materials signifikant erhöht wird.

Lieferbar in den Varianten:

- ECO FS 50 mit 8 m und 12 m Streubreite
- ECO FS 100 mit 6 m, 8 m und 12 m Sprühbreite
- Präzise Verteilung mittels Standard-Streuteller
- ECO FS 100 / 12 m mittels Sprüheinheit BrineStar®
- Innenliegender ECO-Zusatztank aus Edelstahl für viele Modelle
- ECO FS 50 / 8 m mit BAST-Prüfung nach DIN EN 15597-1/2

Die hohe Präzision der ECO FS 100 Feuchtsalztechnologie wurde zudem von der Winterdienst-Prüfstelle WINDIP in Bezug auf Normverteilung und maximale Wurfweite in Anlehnung an die DIN EN 15597-1/2 bestätigt.

Landesspiegel

Seite 4

- 4 **Baden-Württemberg: Fachkräftemangel**
Auch der Öffentliche Dienst leidet / Welche Chancen birgt der demografische Wandel für Kommunen?
- 8 **Bayern: ein umweltfreundliches Modellprojekt**
Neuer richtungsweisender Trend unter dem Motto: „Lastenrad mieten, Kommunen entlasten“

Blickwinkel

Seite 10

- 10 **„Made in Germany“ beschreibt mehr als tausend Worte**
Ein Schriftzug mit historischer Wende gilt als Synonym für das deutsche Wirtschaftswunder. Drei zufällig ausgewählte Unternehmen werden hier beispielhaft vorgestellt.

Notizen

Seite 14

- 14 **Neueste Nachrichten:**
Neue Employer-Branding-Kampagne
KiTas in der Corona-Krise: Umfrage zeigt Probleme auf

Kommunale Schwerpunkte

Seite 16

- 16 **Die Lage der Innenstädte vor und in Corona-Zeiten:**
Strahlende Kunden, blühender Handel, lebendige Innenstädte – war's das?
Schließungen, Leerstände und öde Innenstädte treiben besorgte Kommunen und Händler um, und mit der Corona-Pandemie hat sich so manches verschärft.
- 20 **Erst der Kulturschock, dann die Bereicherung:**
Syrische Praktikanten arbeiten im Rathaus und sammeln Erfahrungen
- 22 **Energie und Umwelt**
- 22 **Erde und Kompost:** So kommt Leben in den Garten
- 23 **Energetische Sanierungen in Forchheim:** Drei auf einen Streich
- 24 **Deutscher Nachhaltigkeitspreis 2021:**
Umweltgemeinde Markt Oberelsbach ist Finalist
- 25 **Für unsere Insekten:** Bunt alleine genügt nicht
- 26 **Freiraumplanung**
- 26 **Soll es grünen oder blühen?**
- 27 **Smart-Info-Säulen:** Die Innenstädte stärken
- 28 **Friedhöfe im Umbruch:** Generationengerechte Modelle
- 29 **Naturerlebnisbad Großenhain** bekam neue Stege

Straße und Infrastruktur

SPEZIALTHEMA: Megatrends der Mobilität

- 30 **Magnetschwebetechnologie in Metropolen**
Aufgrund der zunehmenden Urbanisierung werden 2035 schätzungsweise 5,6 Milliarden Menschen in Städten und deren Einzugsgebieten leben. Der Nahverkehr der Zukunft sollte dann leise, effizient und flexibel sein.
- 32 **Interview zum ÖPNV:** „Lasst uns eine Seilbahn bauen“
- 35 **E-Bikes:** Guter Rad-Schlag im Sinne der Mitarbeiter



10



30

Geld und Investition

Seite 36

- 36 **Betriebliche Altersversorgung:** Wenn Auskünfte – dann richtige

Innovative Verwaltung

Seite 37

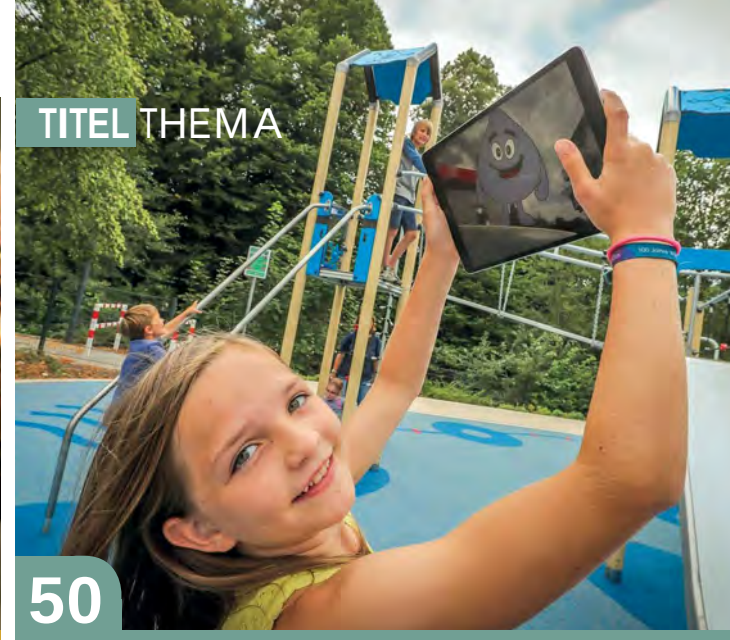
- 37 **„Urban Data Partnership“:**
Der Umgang mit Daten am Puls der Digitalisierung – und das auch in ländlichen Gebieten: Städte-Allianz arbeitet an Mehrwerten, Sicherheit, Souveränität und Know-how
- 38 **Renningen wird digitaler:**
Zeitmanagement verschlankt Prozesse

(Bilder: Max Bögl; Thomas B.; Stephan Schütze)

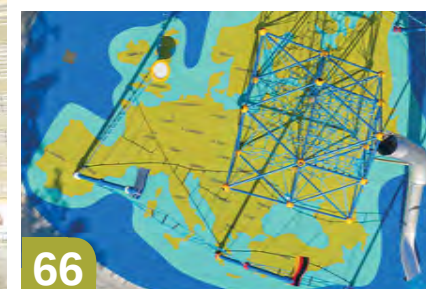
(Bilder: G. Allicker; Teu2tec; Henrik Morlock)

TITEL THEMA

50



56



66



70

Innovative Verwaltung (Fortsetzung)

Seite 39

- 39 **Ereignisse festhalten und bearbeiten –**
Neue Meldemaske unterstützt flexibles Arbeiten
- 40 **E-Rechnungen auf Knopfdruck –**
Die öffentliche Verwaltung treibt den Abschied vom Papier voran: Von Ende November 2020 an akzeptieren die öffentlichen Auftraggeber des Bundes, aber auch einzelner Länder Rechnungen ausschließlich in elektronischer Form.
- 42 **Mannheim zeigt Bürgernähe im Netz**
Digitalisierung fördert während der Corona-Pandemie neue Verwaltungsangebote

Messen und Veranstaltungen

Seite 44

- 44 **Wasserstoff – Energieträger der Zukunft!**
Rückblick: KUMAS-Thementag im Juli beleuchtete innovative Projekte und Konzepte
- 46 **Messekalender – wichtige Messen bis Herbst 2021**
- 47 **Kölner Tage 2020:** Das neue Umsatzsteuerrecht im Fokus
- 48 **Veranstaltungskalender – Veranstaltungen ab Sept. 2020**

Zeitgeist – einen Schritt voraus

Seite 50

- 50 **Interaktiver Erlebnis-Spielplatz in Menden:**
Willi, der Wassertropfen, zeigt Kindern die Welt des Wassers und lehrt den Vier- bis Zehnjährigen mit einem europaweit einmaligen Konzept auf spielerische Weise, warum Wasser eine kostbare Ressource ist.
- 52 **Die Zukunft mit eigenen Augen sehen**
Augmented Reality hilft Städten und Kommunen bei zukünftigen Investitionsentscheidungen

Praxis und Bauhof

Seite 54

- 54 **Kombinierbare Kraftpakete für den Wald:**
Starke Maschinen vereinfachen die Arbeit
- 56 **Die Biene stachelt zum Umdenken an:** Neue Mähetechnologie gibt Insekten und Gräsern eine Chance
- 60 **Gut gerüstet:** Neue Mäher und Geräteträger
- 61 **Elektrofahrzeuge in der Landschaftspflege**
- 61 **Ökologische Landschaftspflege:** den Insekten zuliebe
- 62 **Kombination beim Mähen macht's:** Neues Gerät im Test
- 62 **Aerifizieren für gesunde Grünflächen**
- 63 **Niederdruck-Dampf:** Neue Technologie gegen Schmutz
- 63 **Schrubbedeck als Anbaugerät für Kehrmaschinen**
- 64 **Winterdienst:** Spezielle Schneefrässchleuder im Einsatz
- 65 **Feuchtsalztechnologie und teleskopierbarer Schneepflug**
erleichtern die Arbeit im Winter
- 65 **Grubenabdeckungen für sichere Werkstätten**

Spiel | Freizeit | Wellness

Seite 66

- 66 **Spielplatz der Nationen in Magdeburg:**
Frische Farben, Fahnen und die Europakarte als Fallschutz
- 67 **Trampoline:** Maxi-Spaß mit Maximus
- 68 **Balancierschlangen:** Spielgeräte für den Gleichgewichtssinn

Heimat von der schönsten Seite

ab Seite 69

- 69 **Wallfahrtskapelle Maria-Mutter Europas:** Juwel am Wanderweg
- 70 **Wasserwanderungen durch den Naturpark Südschwarzwald:**
Fließgewässer bilden die Lebensadern von Landschaften. Rhein und Donau sind die Hauptadern im Schwarzwald, in die die Nebenflüsse münden. Grund genug, die vielen Gewässer dieser Landschaft zu erkunden.

Vorschau Dezember 2020 / Impressum

Seite 72

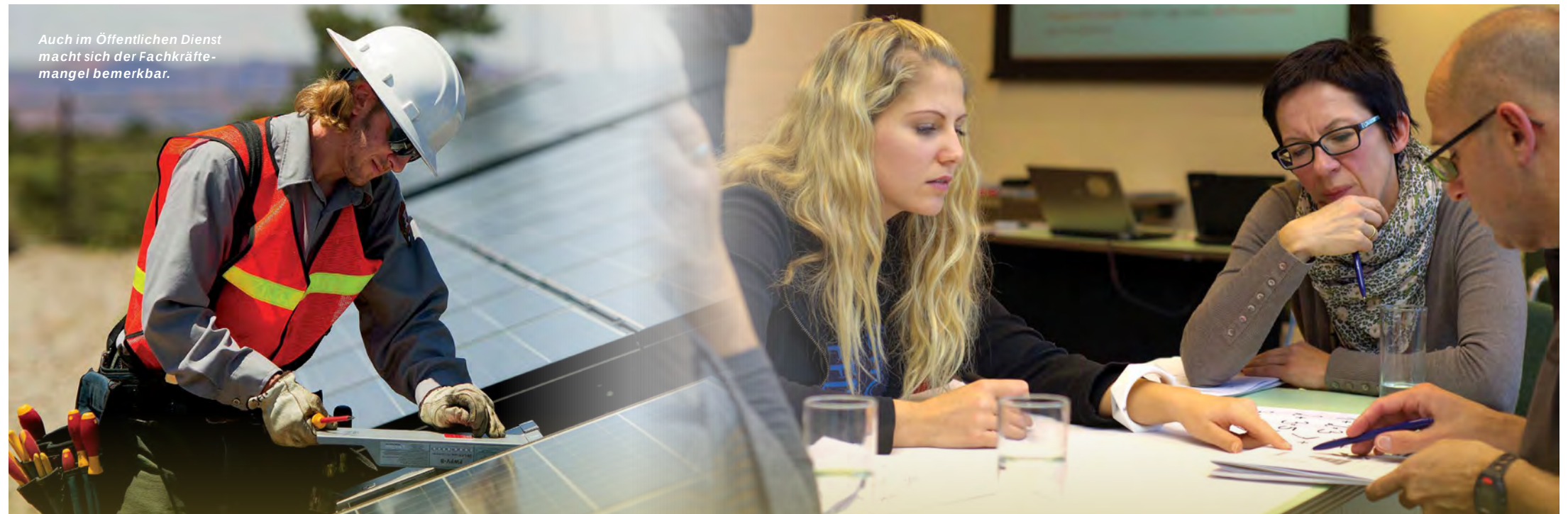
Fachkräftemangel – kein Phänomen der Industrie

Auch der Öffentliche Dienst leidet / Welche Chancen birgt der demografische Wandel für Kommunen?

Die Berufsbilder des öffentlichen Dienstes sind höchst unterschiedlich. Angefangen vom Bürgermeister, der von den Bürgern in der Kommune gewählt wird, über die klassischen Verwaltungsmitarbeiter, den Menschen im Bauhof, den Erzieherinnen, den Hausmeistern und Mitarbeitern im Klärwerk bis hin zu Musikern und Dozenten.

„Den“ Mitarbeiter im Öffentlichen Dienst gibt es also nicht. Und somit gibt es auch nicht „den“ Fachkräftemangel per se. Und doch müssen die Kommunen immer mehr Runden drehen, um geeignete Mitarbeiter zu gewinnen. Beileibe sind davon nicht alleine die sozialen Berufe betroffen. Eine Wahrheit ist, dass der Öffentliche Dienst zwar ein guter Arbeitgeber ist. Er ist aber in seiner Gehaltsstruktur sehr unflexibel aufgestellt.

Vor Corona war dies ein echtes Hemmnis. Wie nachhaltig attraktiver die öffentliche Verwaltung wird, wenn der Wirtschaftseinbruch endgültig am Arbeitsmarkt angekommen ist, muss sich zeigen.



Auch im Öffentlichen Dienst macht sich der Fachkräftemangel bemerkbar.

Entscheidend für die öffentliche Hand ist die Mitarbeiterbindung. Dass die Generation Schulabgänger im Vergleich zur Babyboomer-Generation etwa um die Hälfte zurückgegangen ist, ist bereits seit rund zehn Jahren Tatsache.

Es wird von unten her, also bei den jungen Menschen, keinen zusätzlichen demografisch bedingten Rückgang mehr geben. Vielmehr ist deutlich zu spüren, dass die Zahl der Kinder wieder zunimmt.

Wurden vor 20 Jahren pro Frau noch etwa 1,3 Kinder geboren, sind es jetzt rund 1,6 Kinder. Das ist weit weg von den berühmten 2,1 Kindern pro Frau, die notwendig sind, um den Bevölkerungsstand zu halten.

Unternehmensbefragungen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln

Bewerber sind oft Mangelware

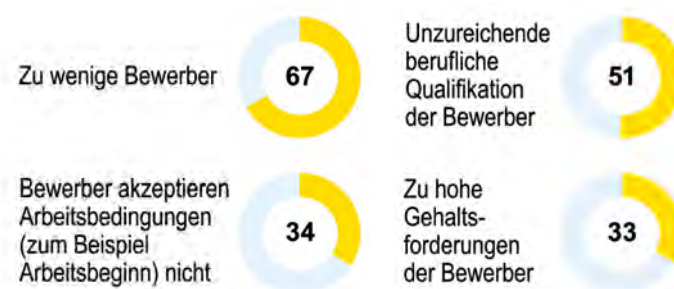
So viel Prozent der Unternehmen dieser Größenklassen in Deutschland haben Probleme, freie Stellen zu besetzen:



Vor allem mittelständischen Unternehmen (50 bis 249 Mitarbeiter) fehlen geeignete Fachkräfte, aber auch die kleineren und größeren Unternehmen möchten mehr ihrer Stellen besetzen.

An der Befragung haben 2016 rund 11.600 Betriebe teilgenommen.
Quelle: Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung

Genannte Gründe für Besetzungsprobleme



67 Prozent der befragten Unternehmen geben an, dass sich zu wenige Fachkräfte bei ihnen bewerben. Bei mehr als der Hälfte der Unternehmen reicht die berufliche Qualifikation der Bewerber nicht aus.

(Bilder: Grafiken links unten: 2017 IW Medien / iwd)

(Bilder: Foto oben links: Solaranlage prüfen: skeeze / Pixabay; Foto rechts oben: Meeting: emmaw4s / Pixabay)

Im Vergleich zu 1970 erleben wir also noch immer einen deutlichen Rückgang. Im Vergleich zu 1990 allerdings ein deutliches Wachstum – und dieses kommt in 20 Jahren auch am Arbeitsmarkt an.

Die Lücke droht – und das ist neu – durch das Ausscheiden der geburtenstarken Jahrgänge aus dem Berufsleben bis 2035. Diese können nicht mehr ausreichend durch junge Menschen ersetzt werden.

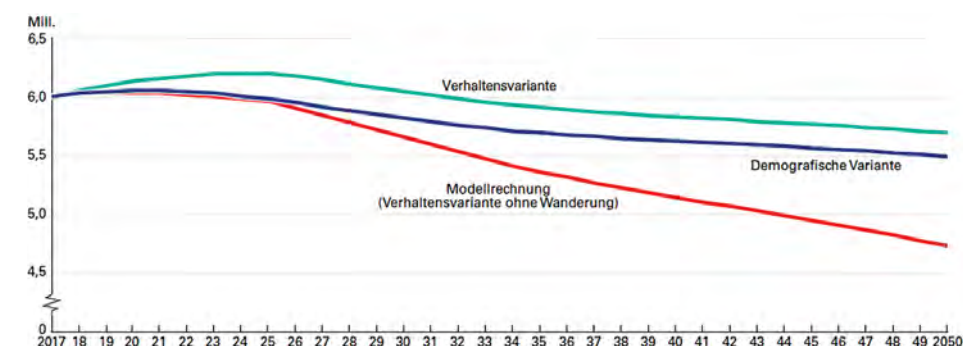
Nach einer neuen Studie des Wirtschaftsforschungsinstituts Prognos würden im Jahr 2025 ungefähr 2,9 Millionen und im Jahr 2031 sogar 3,6 Millionen Fachkräfte am deutschen Arbeitsmarkt fehlen [1].

Wir müssen also fragen:

1. Was muss ich meinen Mitarbeitern bieten, damit diese nicht wechseln wollen? Das hat nicht nur mit Geld zu tun. Vielmehr stellen sich hier Fragen nach flexibleren Arbeitszeiten (und Telearbeit), der besseren Vereinbarkeit von Familie (und Pflege) und Beruf. Der Anfahrtswege, der Nutzung des Nahverkehrs, der Kinderbetreuung, Mitarbeiterentwicklung und vieles mehr. Es sind also oftmals „weiche Faktoren“, die entscheiden.
2. Was muss ich meinen älteren Mitarbeitern anbieten, dass sie sich so wohlfühlen, dass sie gerne hier arbeiten und vielleicht auch etwas ...

Fortsetzung nächste Seite

Voraussichtliche Entwicklung Erwerbspersonenzahl in Baden-Württemberg bis 2050*



* 2017 Ist-Werte, danach Ergebnisse der Erwerbspersonenvorausrechnung auf Basis 31.12.2017

Datenquellen: 2017: Mikrozensus, Bevölkerungsfortschreibung;
ab 2018: Ergebnisse der Erwerbspersonenvorausrechnung

In drei Modellrechnungen wird die Entwicklung der Erwerbspersonenzahl bis 2050 prognostiziert:
In der „**Modellrechnung**“ ändert sich unsere Lebensarbeitszeit nicht. Zudem findet keine Zuwanderung mehr statt. In diesem Fall ist mit einem dramatischen Fall zu rechnen. In der „**demografischen Variante**“ verändern wir unsere Lebensarbeitszeit nicht, es findet jedoch Zuwanderung statt. Auch in diesem Fall werden wir spätestens ab 2025 mit einem deutlichen Rückgang rechnen müssen. In der „**Verhaltensvariante**“ arbeiten wir länger und es findet auch Zuwanderung statt. Nur in diesem Fall verläuft der Rückgang an Erwerbstätigen moderat.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg



Fortsetzung ... länger? Das ist also die Wertschätzung diesen Menschen gegenüber, die Frage von Weiterbildungsangeboten oder eines flexibleren Renteneintritts.

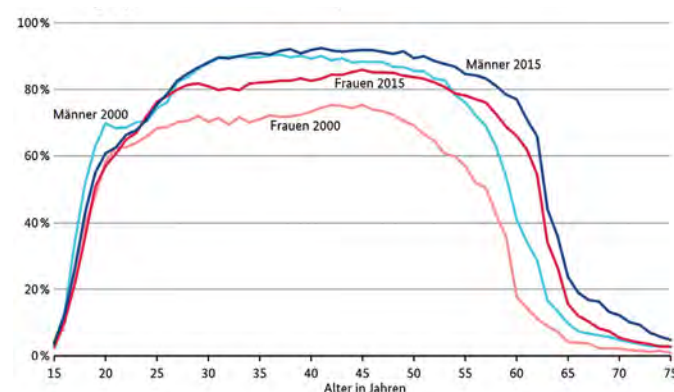
3. Entscheidend wird auch sein, ob man in einer Zeit, in der die Digitalisierung verstärkt im Öffentlichen Dienst ankommt (und sich viele, vor allem jüngere Bürgermeister diesem Themenfeld zuwenden), die älteren Mitarbeiter einbindet oder sozusagen „in die innere Verbannung schickt“, weil sie sich abgehängt fühlen.

4. Und natürlich: Eine Kommune muss ein interessanter Arbeitgeber bleiben. Es ist also auch das Bild nach außen wichtig. Wird Arbeit wertgeschätzt? Oder herrscht in der Verwaltung Streit?

Der öffentliche Dienst steht in einem harten Wettbewerb um gute Köpfe. Er muss seine Stärken ausspielen und lernen, interessant zu sein. Es ist immer gut, einmal die eigene Arbeitskultur im Hause zu überprüfen.

Dabei sollte es primär nicht darum gehen, herauszufinden, wie Arbeitsprozesse noch effizienter von weniger Menschen bewältigt werden können. Genau dazu ist ja die öffentliche Hand nicht gezwungen – bei allen Sparnotwendigkei-

Erwerbstätigenquote nach Alter und Geschlecht in den Vergleichsjahren 2000 und 2015



Daten: Statistisches Bundesamt; Berechnungen: BiB
Quelle: BiB 2017 / demografie-portal.de

Die Bemühungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf haben vor allem die Erwerbsbeteiligung von Frau in den letzten 20 Jahren deutlich nach oben entwickeln lassen. Ebenso hat sich die Erwerbstätigkeit von älteren Mitarbeitern deutlich verbessert. Die Menschen arbeiten also länger. Die Frage ist, lässt sich der Trend verstetigen?



ten. Seine Stärke kann in der Mitarbeiterbindung liegen, der Identifikation mit der Kommune. Gelingt dies, ist der Aderlass durch den Ruhestand der Babyboomer keine Gefahr.

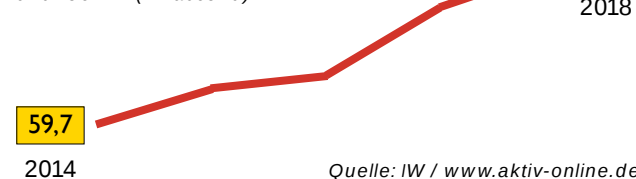
Thaddäus Kunzmann, Demografiebeauftragter des Landes Baden-Württemberg

Literaturhinweis:

[1] Specht, Frank. Demografischer Wandel: Deutschland fehlen bald 2,9 Millionen Arbeitskräfte. *HANDELS-BLATT* vom 01.03.2019.
URL: <https://lmy.de/BGXR6>

Fachkräftemangel in Baden-Württemberg

Zahl der unbesetzten Stellen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (in Tausend)



Gemessen an den Ausgaben für Forschung und Entwicklung sowie an der Wirtschaftsleistung ist Baden-Württemberg ausgezeichnet. Wäre das Bundesland ein eigener Staat, gehörte es zu den forschungsstärksten der Welt. Doch genau deshalb ist dort der Bedarf an MINT-Fachkräften (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) noch viel höher als anderswo.

KONTAKTDATEN

Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
Geschäftsstelle des Demografiebeauftragten des Landes
Else-Josenhans-Straße 6, 70173 Stuttgart
Tel.: +49 711 279 33 64, Fax: +49 711 279 33 67
info@demografiebeauftragter.bwl.de www.demografiebeauftragter-bw.de

QUALITÄT, PROZESSE, ZERTIFIZIERUNG.

Wir unterstützen Sie mit einem lebendigen Qualitätsmanagementsystem.

→ orgavision.com/lqm

 **orgavision**



Informationen, Seminare und Arbeitsmittel für Gebäude

<https://hausmeister-infos.de/termine>

Erst- und Jahreseinweisung für Hausmeisterinnen und Hausmeister

Seminar-Inhalte:

- Grundlagen der Betriebssicherheit
- Grundlagen der neuen Versammlungsstättenverordnung – VstättVO
- Verkehrssicherungspflichten der Betreiber
- Kontrollpflichten – und Belegpflichten, Pflichtaushänge etc.
- Dokumentationsunterlagen
- Erfassung von Schäden – Eilmeldung – Dienstweg – vor Gericht und Versicherungen
- Allgemeine und aktuelle Hygiene-Pflichten – Infektionsschutz muss sein
- Erfahrungsaustausch – wo drückt der Schuh?

Zielgruppen:

Hausmeister und Gebäudeverwalter in öffentlichen Einrichtungen und Anlagen

Kosten: je Teilnehmer **220,- €** (zzgl. gesetzlicher MwSt. 16 % = 35,20 €, brutto 255,20 €)
Bei 5 und mehr Teilnehmern des gleichen Arbeitgebers 10 % Preisnachlass.

In den Gebühren enthalten: Seminarunterlagen, Tagungsbewirtung und Teilnahmezertifikat
(Die Seminargebühren können den Bewirtschaftungs-/Betriebskosten zugeordnet werden.)

Unsere Termine im Herbst 2020:

Di, 15. Sep. 2020	Bonn	Mo, 23. Nov. 2020	Rosenheim
Di, 13. Okt. 2020	Trier	Di, 24. Nov. 2020	Starnberg
Di, 27. Okt. 2020	Düsseldorf	Mi, 25. Nov. 2020	München
Mi, 28. Okt. 2020	Offenbach		
Mi, 04. Nov. 2020	Schweinfurt		(Änderungen vorbehalten!)
Do, 05. Nov. 2020	Aschaffenburg		

Inhouse-Seminare auf Anfrage!
Sprechen Sie uns an!



Christian Betz, der Referent, ist seit über 25 Jahren im Veranstaltungswesen tätig. Wenn es um Veranstaltungs- und Besuchersicherheit geht, vertrauen Unternehmen, Verbände und Behörden auf seine Beratung.

Weitere Informationen/Seminare unter **www.hausmeister-infos.de**

Anmeldung und Fragen:

Verlag und Medienhaus Harald Schlecht
Tel.: 07461 / 759 08, Fax: 07461 / 759 18

info@vums.de
www.vums.de

Ein bayerisches Modellprojekt für eine umweltfreundliche Zukunft

Neuer richtungsweisender Trend unter dem Motto: „Lastenrad mieten, Kommunen entlasten“

Während öffentliche und private Mietsysteme für Fahrräder heute in vielen Städten zum Alltag gehören, sucht man vergleichbare Angebote für Lastenräder vergeblich. Das möchte Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer ändern: „Lastenräder bieten viele Vorteile: Sie dienen zur Beförderung der Kinder, zum Transport von sperrigem Gepäck oder einem Großeinkauf und können so Fahrten mit dem Auto ersetzen. Sie besitzen daher großes Potential für einen nachhaltigen, ausgewogenen Verkehrsmix.“ Ein bayerisches Modellprojekt soll den Bürgern die Lastenräder nun näher bringen.



Keyvisual zum Modellprojekt des Bayerischen Staatsministeriums

Bereits 2017 zeigte eine Umfrage des Sozialforschungsinstituts Sinus, dass der Trend zum Lastenrad durchaus vorhanden ist. Sieben Prozent der Deutschen könnten sich laut dieser Umfrage einen Kauf vorstellen. 14 Prozent gaben an, dass sie ein Leihsystem nutzen würden. Die gleiche Untersuchung hat auch gezeigt, dass bereits damals ein Drittel aller deutschen Bürger das Rad regelmäßig als Verkehrsmittel nutzt. 2019 ist die Zahl der aktiven Radler wohl aufgrund der Klimaschutzbewegung sogar auf 44 Prozent gestiegen. Auch die aktuelle Corona-Krise wird die Nutzung noch



In den Städten der Niederlande – wie in diesem Beispiel in Amsterdam – gehören Lastenräder schon viele Jahre zum gewohnten Bild.

gesteigert haben, zumal sich die Anzahl der begeisterten Radfahrer bereits in den beiden Jahren vor 2017 um stolze neun Prozent erhöht hatte. Trotzdem scheuen viele den Kauf eines Lastenrades. Die Kosten sind meist zu hoch, und viele Radfahrer können nicht überblicken, ob sie das Rad auch wirklich so massiv nutzen würden, dass sich der Kauf wirklich lohnen würde. Dabei kann ein gutes Lastenrad den Einkauf, die Kinder, den Hund und noch vieles mehr unproblematisch von A nach B bringen. Bei der Umfrage von 2017 gab aber nur ein Prozent der Befragten an, regelmäßig ein Lastenrad zu nutzen. Die bayerische Ministerin Schreyer hat deshalb im Mai 2020 ein neues Modellprojekt ins Leben gerufen, für das sich bis 1. Juli alle Städte und Gemeinden in Bayern mit bis zu 130.000 Einwohnern bewerben konnten.

Modellprojekt startet in acht Städten und Gemeinden

Eine Fachjury mit Vertretern des Verkehrsministeriums, des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC) und der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK Bayern) hat nun aus den Bewerbungen acht Städte und Gemeinden ausgewählt. In Cadolzburg, Freising, Lindau, Marktreidwitz, Passau, Postbauer-Heng und Würzburg werden in den nächsten Monaten Mietsysteme für Lastenräder mit Unterstützung durch das Verkehrsministerium entwickelt, bei denen der Freistaat bis zu 80 Prozent der förderfähigen Kosten für die Anschaffung der Räder, die Einrichtung von Stellplätzen und die digitalen Komponenten des Verleihsystems übernimmt. Zusätzlich wird die Gemeinde Lechbruck als Sonderprojekt aufgenommen, um die Nutzung von Lastenrädern in einem Erholungsort zu testen. So soll praktisch untersucht werden, welche Faktoren ausschlaggebend sind, damit Lastenräder von möglichst vielen Bürgern intensiv genutzt werden.

Lastenrad als akzeptiertes, neues Verkehrsmittel

Die fachliche Begleitung und Evaluation des Modellprojekts, die auch die Auswertung der Nutzung und die Prüfung der Übertragbarkeit auf andere Kommunen beinhaltet, übernimmt ein Konsortium unter Leitung der TINK Walter & Wagner GbR. Sie wird vom Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr finanziert und den Modellkommunen zur Seite gestellt.

Ziel ist es, langfristig mit dem Lastenrad ein weithin akzeptiertes neues Verkehrsmittel in den Städten und Gemeinden Bayerns zu etablieren. „Mein Anliegen ist es, dass jeder

In anderen Staaten wie den Niederlanden und traditionell in Asien wie in Bangladesh (rechts) gehören Transporträder wie Rikschas zu den kostengünstigsten und auch praktischsten Verkehrsmitteln.



Bürger in Bayern das für sich passende Verkehrsmittel frei wählen kann. Dafür brauchen wir eine breite Palette unterschiedlicher attraktiver Verkehrsträger. Mir ist wichtig, dass Gemeinden mit unterschiedlicher Topografie und Einwohnerzahl aus verschiedenen Teilen des Freistaats sowie aus dem urbanen und ländlichen Raum berücksichtigt wurden“, so die Verkehrsministerin.

Das bayerische Modellprojekt hat am 1. September 2020 begonnen und läuft bis Ende 2022. Damit die eingeführten Lastenrad-Mietsysteme von allen Bürgern in möglichst großem Umfang genutzt werden, wird den beteiligten Kommunen eine qualifizierte fachliche Beratung

und Begleitung zur Seite gestellt, damit das Mietsystem individuell an die lokalen geografischen, infrastrukturellen, demografischen und institutionellen Gegebenheiten der Kommunen angepasst werden kann.

Informationen und Sinus-Umfrage zum Thema Lastenrad:

www.lastenrad.bayern.de
www.bmvi.de/SharedDocs/DE/Anlage/G/fahrradmonitor-2017-ergebnisse.pdf

KONTAKTDATEN

Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr
 Franz-Josef-Strauß-Ring 4, 80539 München
 Tel.: +49 89 2192-3140, Fax: +49 89 2192-13140
poststelle@stmb.bayern.de www.stmb.bayern.de



WIR FÖRDERN DRUNTER UND DRÜBER

Als Förderbank für Bayern unterstützen wir auch Investitionen in die Infrastruktur und in zukunftsweisende Projekte von Kommunen. Gerne beraten wir Sie kostenfrei über unsere Förderangebote. Tel. 089/21 24 - 10 00, www.lfa.de

Beratung.
 Finanzierung.
 Erfolg.

„Made in Germany“ beschreibt mehr als tausend Worte

Ein Schriftzug mit historischer Wende gilt als
Synonym für das deutsche Wirtschaftswunder

Jahrzehnte ist „Made in Germany“ ein markanter Beweis, wie Firmen mit Qualität das einst schlechte Image des Warenstempels auf den Kopf stellen. Unzählig groß ist die Anzahl derer, die in Deutschland Innovationen, Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen und gern und freiwillig mit „Made in Germany“ ihre Produkte bewerben. Auch drei beliebig ausgewählte kommunizieren so ihre Wertansprüche.

Zurück zum Ursprung. Die Engländer sollen es gewesen sein, die nach unseren Recherchen verärgert am 23. August 1887 ein Handelsmarkengesetz beschlossen haben.



Bei der Brunner GmbH im badischen Rheinau werden funktionale Designmöbel noch mit einem hohen Maß an Handwerkskunst gefertigt. Gut ein Viertel der Mitarbeiter legt wortwörtlich Hand an. Herzstück der manuellen Fertigung ist die Polsterei. Hier sind Geschick, Know-how und Kraft gefragt.

Es war die Zeit am Ende der Industrialisierung, in der Waren rege exportiert wurden. Im Königreich warf man skeptische Blicke auf Produkte aus dem Ausland, vor allem auch auf deutsche, die vermeintlich von minderwertiger Qualität waren.

Damit die eigenen Landsleute nicht getäuscht werden, musste unmissverständlich der Stempel des Herkunftslandes, beispielsweise mit „Made in Germany“, auf die Produkte gedrückt werden. Das abwertende Urteil bewirkte eine Qualitätsoffensive. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Signet „Made in Germany“ zum Qualitätsversprechen und gilt als Synonym für das Wirtschaftswunder Deutschland.

Für die einen gilt unverändert die Tradition...

Varta hat das Signet ganz traditionell übernommen. Bekannt für die Produktion von Mikro- und Haushaltsbatterien, kundenspezifischen Batterielösungen und als Initiator neuer Industriestandards setzt das Unternehmen seit über 130 Jahren als einziger deutscher Hersteller für Gerätebatterien auf den Standort Deutschland. Mit Produktionsstätten und Vertriebszentren sind Tochtergesellschaften in 75 Ländern unterwegs.

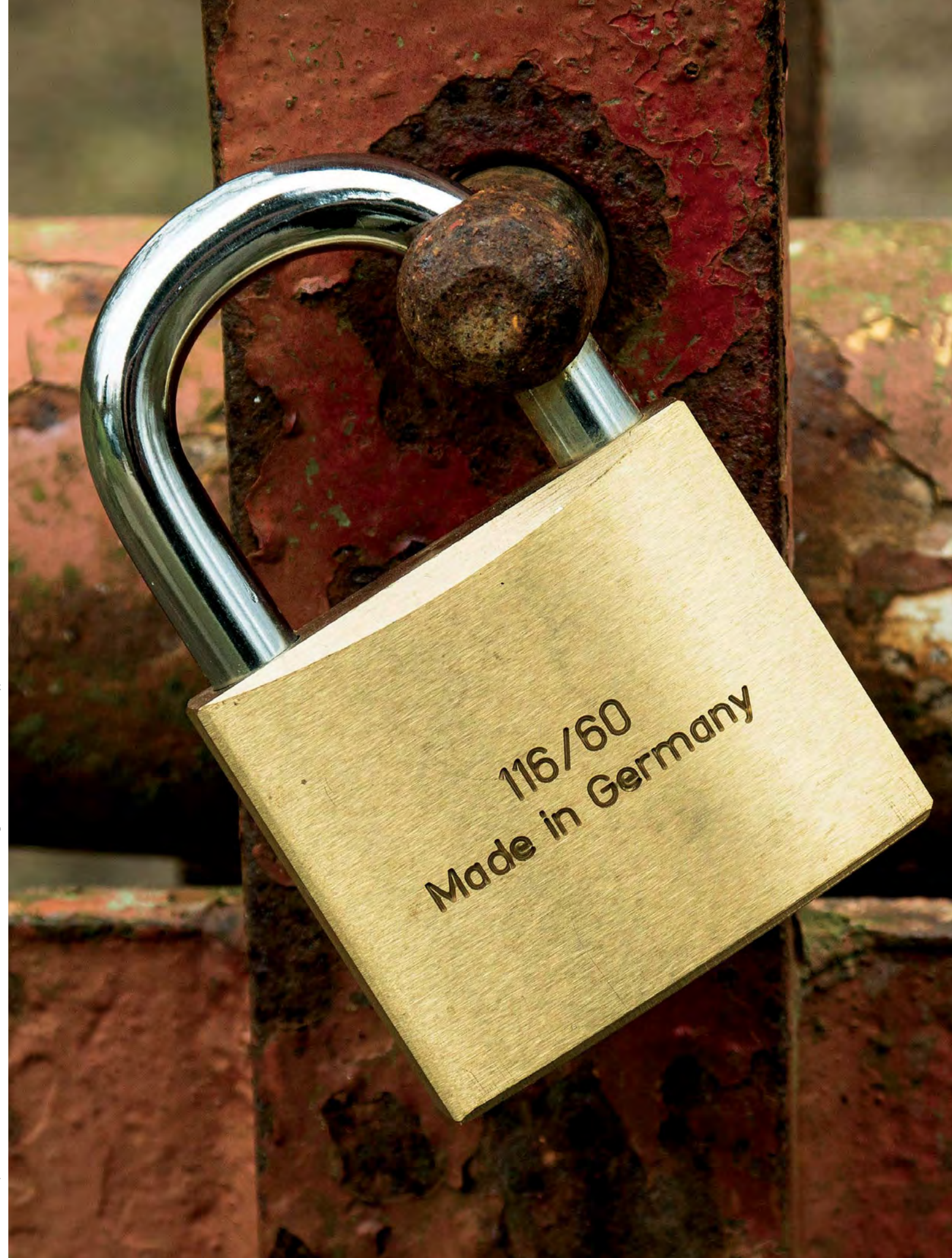
Vor Wochen machte der Batteriehersteller mit einer Grundsteinlegung für ein neues Gebäude von sich reden. Mit einer Produktionsfläche von mehr als 15.000 Quadratmetern schließt der Neubau direkt an ein bestehendes Gebäude in Nördlingen an.

„Hier entsteht in kürzester Zeit die modernste und weltweit einzigartige Lithium-Ionen-Batteriezellenfabrik für den großen Wachstumsmarkt der Wearables und des Internet of Things“, informiert der Vorstandsvorsitzende Herbert Schein und betont, dass zukünftig Geschwindigkeit in Innovation und Umsetzung entscheidende Faktoren im internationalen Wettbewerb sein werden.

Neben der Entwicklung der neuen Generation kleinformatiger Zellen mit noch höherer Energiedichte plant der Konzern, seine Technologie ...

[Fortsetzung nächste Seite](#)

(Bilder: Foto links: Handarbeit bei Brunner; Constantin Mirbach; Vorhängeschloss: Thomas B. / Pixabay)



Mit dem Konzept einer Manufaktur agiert seit 1977 mit 540 Mitarbeitern die Brunner GmbH.



Bei Brunner verlassen nur sorgfältig verarbeitete Objektmöbel in einwandfreier Optik das Werk.

Fortsetzung ...künftig auch auf größere Formate zu übertragen. Für die Stärkung der Schlüsseltechnologie erhielt der Batteriehersteller 300 Millionen Euro an Fördermitteln von Bund und Ländern.

... andere signalisieren persönliche Attribute ...

Mit dem Konzept einer Manufaktur agiert seit 1977 mit 540 Mitarbeitern die Brunner GmbH, zu deren Geschäftsfeldern die Entwicklung, Produktion und Vermarktung von hochwertigen Stühlen, Tischen und Objektmöbeln gehören. Um das Augenmerk auf Qualität und Wertarbeit zu richten, erweitert das Familienunternehmen sein Qualitätssiegel auf „(Hand-) Made in Germany“ – und das im badischen Rheinau. Damit soll der hohe Anspruch an langlebige und strapazierfähige Produkte mit einwandfreier Optik betont werden.

„Diese Qualität braucht Kompetenz, Erfahrung, Herzblut und Gespür. Keine Maschine kann das ersetzen. Deshalb sind unsere Fertigungsprozesse jeweils eine Komposition aus der neuesten Technik und dem handwerklichen Geschick von qualifizierten Mitarbeitern. Ein weiteres Argument sind unsere langjährigen regionalen Partner. Sie liefern hochwertige Materialien und sind zum Teil auch in unsere Produktentwicklung eingebunden“, erläutert Geschäftsführer Marc Brunner die Standorttreue und den hohen Manufakturenteil.

Ein kleiner Einblick: In der Schreinerei werden Holzmöbel und sichtbare Holzelemente wie Sitzschalen, Gestelle, Rücken- oder Armlehnen von Hand gebeizt. Lediglich bei großen Holzelementen wird maschinell lackiert. Und mit geschickten Handgriffen rattern Mitarbeiter in der Polsterei an Nähmaschinen. Ihre Möbel gehen auch mit einem Exportanteil von 30 Prozent in die Welt hinaus.

... oder setzen wirkungsvoll auf den guten Namen

Tief im Schwarzwald steht seit 1901 das Geburtshaus eines Unternehmens, dessen Produkte den meisten schon am Morgen begegnen: Brausen, Armaturen und Duschsysteme von Hansgrohe. Heute sind hier Verwaltung, Ausstellungszentrum, Denkfabrik und ein Teil der Produktion beheimatet. Von Schiltach aus agiert der Global Player weltweit mit 4700 Mitarbeitern auf allen Kontinenten. Allerdings werden zirka 70 Prozent der Produkte in Deutschland hergestellt. Unter anderem produzieren im größten Werk in Offenburg zirka 1000 Mitarbeiter auch täglich bis zu 22.000 Brausen. Als international breit aufgestelltes Unternehmen gilt das Qualitätsverständnis über das Signet „Made by Hansgrohe“ für alle Produktionsstandorte. Es steht für „German Engineering“ und soll hohe Ansprüche an die Produktqualität kommunizieren, mit der sich Kunden auf sichere, stabile und nachhaltige Ware mit einer langen Lebensdauer verlassen können. Um das zu gewährleisten, überprüfen internationale Zertifizierungsstellen die Einhaltung einheitlicher Standards. Eine freiwillige Herstellergarantie von bis zu fünf



Varta vergrößert sich: So wird das noch im Bau befindliche neue Gebäude für die Erweiterung der Lithium-Ionen-Produktion aussehen.



Hansgrohe zielt – angelehnt an die positive Wirkung des Warenstempels – mit einer unmissverständlichen Botschaft auf die Qualität ab.

Jahren soll das Qualitätsversprechen stärken. Stichwort Plagiate: Wer gute Produkte erfolgreich im Markt anbietet, wird gern kopiert.

Einst zeigten vor über 130 Jahren die Briten auf Deutschland und forderten den Schriftzug mit dem Herstellerland. An der Sache hat sich nichts geändert. Doch heute kämpft der Armaturenhersteller damit, dass sich Nachahmer nicht scheuen, auch Originalmarkennamen zu kopieren, und

bittet deshalb seine Kunden, sich vom Fachhandel beraten zu lassen. Möglicherweise ist genau das in der heutigen Zeit ein besserer Garant für Originalprodukte. [sf]

Weitere Informationen zu den erwähnten Unternehmen:

Brunner GmbH:	www.brunner-group.com
Hansgrohe SE:	www.hansgrohe-group.com
VARTA AG:	www.varta-ag.com/de

BayWa

Leistungsstark zu jeder Jahreszeit.
Kommunal- und Gewerbeteknik auf grünen, grauen und weißen Flächen.

Sauerburger Grip 4/70

Besticht durch eine hervorragende Einsicht des Arbeitsbereichs sowie höchste Steig- und Geländefähigkeit: bedingt durch die im vorderen Fahrzeugbereich mittig aufgebaute Kabine, den Heckmotor und die daraus resultierende optimale Gewichtsverteilung.

Ihre Vorteile

- ✓ Optimale Übersicht und Gewichtsverteilung durch mittig aufgebaute Kabine
- ✓ Sehr gute Wendigkeit durch bis zu vier Lenkungsvarianten
- ✓ Optimale Kraftübertragung durch den 2-stufigen hydrostatischen Fahrantrieb
- ✓ Serienmäßiger Allradantrieb



(Bilder: beide Fotos links: Handarbeit bei Brunner; Constantin Mirbach; VARTA-Gebäude: VARTA AG; Foto mit Frau, die Armaturen herstellt: Hansgrohe SE)



Neue Employer-Branding-Kampagne

Die Stadtwerke Heidelberg GmbH präsentiert sich als spannende Arbeitgeberin – Bunt, frisch, frisch und vielfältig: Die Bartenbach AG positioniert die Stadtwerke Heidelberg als Arbeitgebermarke. Im Rahmen der neuen Employer-Branding-Kampagne geht nun das Karriereportal sowillicharbeiten.de an den Start.

Das Portal ist ein zentraler Kontaktpunkt für das Online-Recruiting. Die Ausgangsbedingungen waren gut, da die Stadtwerke Heidelberg zu den wichtigsten Arbeitgebern in der Region gehört. Trotzdem konkurriert sie mit vielen lokalen Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen.

Es galt daher, die Möglichkeiten des attraktiven Arbeitgebers richtig in Szene zu setzen. Erster Schritt der Kampagne war, die Stadtwerke als Arbeitgebermarke zu etablieren. Eine auffällig junge Bildwelt kombiniert mit der Kernaussage „So will ich arbeiten“ weckt Interesse und zieht die potenziellen Bewerber direkt auf das Karriereportal. Der entwickelte Claim und der Domainname sowillicharbeiten.de

schaffen zudem den Link zur Digitalwelt und unterstreichen die Modernität des Unternehmens.

Weitere Informationen:

www.sowillicharbeiten.de



Umfrage zur Corona-Krise

Kita-Kinder und Eltern bringen Opfer – TopKita, die Qualitätsplattform für Kitas, hat mit Unterstützung der Petition „Kinder brauchen Kinder“ die Auswirkungen der Corona-Krise auf Kinder und Familien beleuchtet. 1233 Eltern aus Deutschland haben im Sommer an der Befragung rund um die Kinderbetreuung vor und während der Pandemie teilgenommen.

56 Prozent der Eltern fanden, dass ihr Kind in der aktuellen Situation nur „teilweise“ glücklich ist, elf Prozent halten ihr Kind sogar für unglücklich.

Außerdem sind Homeoffice und Kinderbetreuung kaum miteinander vereinbar. Alle Ergebnisse sind auf www.topkita.de/corona abrufbar.



TopKita ist von Trägern für Träger konzipiert. Die Qualitätsplattform für Kitas macht seit 2018 pädagogisches Handeln messbar, indem sie die Prozessqualität auf der Ebene der einzelnen Kitas und genau definierter Gruppen aufzeigt. Die Arbeit basiert auf Selbstevaluierung, Elternbefragungen und externen Audits durch Experten. Das sichert die größtmögliche Objektivität.

Unterstützt wird die Plattform von der Stiftung Bildung und Soziales der Sparda Bank Baden-Württemberg und der element-i Bildungstiftung.

Weitere Informationen:

www.topkita.de

www.element-i-bildungstiftung.de

Premium Kehrmaschinen aus Sobernheim



QUALITÄT
seit 1969

Sobernheimer Maschinenbau GmbH | Westtangente 4 | 55566 Bad Sobernheim | Tel +49 6751 9340-0 | info@sobernheimer.de | www.sobernheimer.de

Grundunterweisung im Bauhof

BAUHOFF Seminar

Zielgruppen: Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Bauhof/Werkhof, Straßenbau, Gebäudeverwaltung und im Garten- und Landschaftsbau, Betriebsleitung und Fachpersonal.

Zertifikat und rechtliche Hinweise: Das persönlich ausgestellte Teilnehmerzertifikat gilt als Beleg für die Unterweisung. Diese Schulung kann auf die gesetzliche Unterweisungspflicht des Arbeitgebers als Erst- und Jahresunterweisung – sowie auf den Fortbildungsanspruch kommunaler Betriebsleitungen – angerechnet werden.

Der Referent Franz Schöttle vom gleichnamigen Ingenieurbüro für Arbeitssicherheit zeichnet sich durch langjährige Branchenerfahrung aus. Als Sicherheitsingenieur mit zusätzlichen Weiterbildungen ist er mit den Anforderungen und den Aufgaben vom Personal in kommunalen Betrieben gut vertraut.



Inhalte (Auszug) mit anschließendem Erfahrungsaustausch:

- **Winterdienst:** Organisationsbeispiele, Winterdienst im Detail, Körperschutz, Streubuch und Streuplan u.a.
- **Gefahrenstoffe auf Bauhöfe:** Umgang und Lagerung, Haftung, Verantwortung und Pflichten, Einkauf von Gefahrstoffen, persönliche Schutzausrüstung, Entsorgung, Unterweisung u.a.
- **Berufsgenossenschaften:** das duale Sicherungssystem, das System Arbeitsschutz, „Wegeunfall“, Arbeitsschutz im Homeoffice, rechtliche Folgen eines Arbeitsunfalls u.a.
- **Straßenbaustellen:** Unterhaltsarbeiten entlang der Straße, Festlegen von Sicherheitsabständen, Verkehrslenkung, Sonderrechte bei Straßenunterhalt, Kennzeichnung der Fahrzeuge u.a.
- **Praxisbeispiele und Erfahrungsaustausch**

Unsere Bauhof-Seminar-Termine im Herbst 2020:

Mi, 30. Sep. 2020	Region Tübingen	Mi, 11. Nov. 2020	Region Regensburg
Do, 01. Okt. 2020	Region Ulm	Do, 12. Nov. 2020	Region Ansbach
Mi, 07. Okt. 2020	Region Lörrach	Mi, 18. Nov. 2020	Region Landshut
Do, 08. Okt. 2020	Region Friedrichshafen	Do, 19. Nov. 2020	Region Rosenheim
Do, 22. Okt. 2020	Region Pforzheim	Mi, 25. Nov. 2020	Region München
Mi, 28. Okt. 2020	Region Stuttgart	Do, 26. Nov. 2020	Region Augsburg
Do, 29. Okt. 2020	Region Heidenheim		
Fr, 30. Okt. 2020	Region Freiburg		

(Änderungen vorbehalten!)

Seminargebühr: Je Teilnehmer **345,- €**

(zuzgl. gesetzlicher MwSt., brutto 400,20 €, ab 5 Teilnehmern des gleichen Arbeitgebers 10 % Preisnachlass)

Weitere Informationen/Seminare unter **www.hausmeister-infos.de**

Anmeldung und Fragen: Verlag und Medienhaus Harald Schlecht info@vums.de
Tel.: 07461 / 759 08, Fax: 07461 / 759 18 **www.vums.de**

Strahlende Kunden, blühender Handel, lebendige Innenstädte – war's das?

Schließungen, Leerstände und öde Innenstädte treiben besorgte Kommunen und Händler um, und mit der Corona-Pandemie hat sich so manches verschärft – ein Zwischenbericht

War da mal was zwischen unternehmungslustigen Kunden, belebtem Handel und pulsierenden Innenstädten? Ja und Nein. Leerstände beschäftigen Handel und Kommunen schon länger. Zusätzlich befeuert Corona kräftig das Thema. Vom pulsierenden Leben sind wir auch aufgrund wichtiger Coronaregeln entfernt. Welche Konzepte könnten Anreize schaffen? Die Redaktion von KOMMUNALtopinform fragte Stefan Genth, den Hauptgeschäftsführer des Handelsverbandes Deutschland in Berlin.

Herr Genth, Nahziel ist sicher, dass es dem Einzelhandel gelingt, wieder Umsätze wie 2019 zu schreiben. Lässt sich das zeitlich benennen?

Corona könnte in Deutschland zur Schließung von 50.000 Handelsstandorten führen. Wenn man davon ausgeht, dass wir keine zweite Coronawelle bekommen, wird der Einzelhandel in Deutschland 2022 wieder das Vor-Corona-Niveau erreichen können. Sollte der Handel erneut große Teile seiner Geschäfte schließen müssen, wird die Lage deutlich schlechter. Das Konjunkturpaket hat ohne Zweifel wichtige Impulse gesetzt. Man wird sehen, wie zielgenau und nachhaltig das den Händlern durch die Krise helfen kann.



Stefan Genth, der Hauptgeschäftsführer von Handelsverband Deutschland ist sicher: „Unsere Innenstädte brauchen vielerorts gänzlich neue Gesamtkonzepte.“

Sortieren die Menschen aktuell ihre Lebenssituation neu und entdecken ein anderes Freizeitverhalten, bei dem der Einkaufsbummel nicht Priorität Nummer eins hat?

Die Pandemie hat bei vielen das Einkaufsverhalten verändert. Der gemütliche Einkaufsbummel hat es mit den Abstands- und Hygieneregeln eher schwer. Wie viele Kunden nach Ende der Pandemie das beibehalten werden, ist eine spannende Frage. Sicher ist, dass die Händler, die sich sowohl stationär als auch online betätigen und beide Kanäle

miteinander verknüpfen, gut für die Zukunft aufgestellt sind. Die Kaufzurückhaltung hat ihren Grund vor allem in der unsicheren Zukunftsperspektive vieler Arbeitnehmer. In solchen Situationen halten die Kunden ihr Geld lieber zusammen. Viele verlagern auch ihre Ausgaben auf Möbel, Accessoires und Dinge, die das Zuhause schöner machen. Dieser Effekt war schon während der letzten Wirtschaftskrise zu beobachten. In schwierigen Zeiten machen es sich die Kunden zuhause gemütlich. Davon profitiert der Einzelhandel mit den entsprechenden Gütern. Dieses Mal kommt noch der Aspekt der Infektionsvermeidung hinzu.

Welche Branchen gehören zu den Verlierern oder Gewinnern?

Insbesondere der Bekleidungshandel ist schwer von der Kaufzurückhaltung in der Coronakrise getroffen. Im Homeoffice verändert sich der Dress-Code. Gleichzeitig ist vielerorts außer im Möbel- auch im Lebensmittelhandel ein gutes Geschäft zu verzeichnen. Die Leute bekochen sich selbst. Der stationäre Lebensmittelhandel konnte seine Umsätze in den vergangenen Monaten deutlich steigern. Das zeigt, dass die Verbraucher gerade in der Krise hohes Vertrauen in diese Branche haben.

Stichwort Kaufhäuser: Gefühlt haben einige große Häuser an Erlebniswert verloren. Kommt das typische Kaufhaus aus der Mode?

Der Handel ist eine hochflexible und wandlungsfähige Branche. Kaufhäuser sind nach wie vor vielerorts ein wichtiger Bestandteil lebendiger Innenstädte. ... [Fortsetzung nächste Seite](#)



In der Coronakrise ist der Bekleidungshandel besonders stark von der Zurückhaltung der Käufer betroffen. Im Homeoffice verändert sich der Dress-Code und man gibt lieber Geld für anderes aus.



Das war vor Beginn der Corona-Pandemie anders, doch ausgiebige Shoppingtouren in riesigen Einkaufszentren mit großer Geschäftsauswahl kommen aktuell eher seltener in Frage, da Maskenpflicht und vorgeschriebenes Abstandhalten Käufer zu anderen Einkaufsmöglichkeiten drängen.

(Bilder: Foto links: Bekleidungsshop: Markus Spiske / Pixabay; Foto rechts: Einkaufszentrum: sitziSIT / Pixabay)

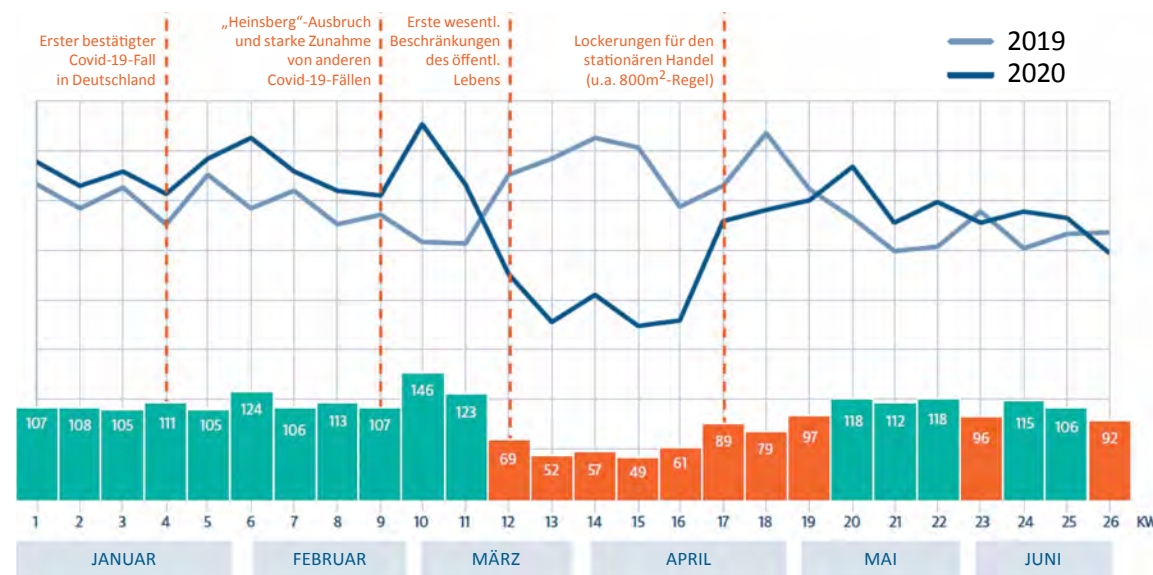


Die Zeiten, um unbeschwert in großen Einkaufszentren zu bummeln, sind erst einmal vorbei. Kommunen und Händler müssen sich daher nun gemeinsam neue Strategien überlegen, damit sich für die Bürger der Besuch in den Innenstädten wieder lohnt.

Fortsetzung ... Sie entfalten auch für andere Händler eine wichtige Magnetwirkung. In Zeiten des Internets und der damit wachsenden Anforderungen an die ständige Verfügbarkeit der Ware, muss natürlich auch das eigene Sortiment stimmen. Da gibt es ja Ansätze, beispielsweise den Mitarbeitern oder Kunden über digitale Lösungen die Verfügbarkeit der Ware anzuzeigen und den Weg zum gewünschten Produkt zu weisen.

Reizthema Onlinehandel: Sind wirklich Kunden nur aus Kosten- oder Bequemlichkeitsgründen abgewandert?
Wir erleben, dass die Kunden von heute so gut informiert zum Einkaufen gehen wie nie zuvor. Das liegt an den im Internet grenzenlos zugänglichen Informationen. Interessanterweise kaufen Kunden, die sich online informieren, oft stationär ein. Dieses Verhalten ist sogar häufiger als der Online-Kauf nach stationärer Beratung im Geschäft.

Ausgaben im Nonfood-Markt (offline und online; ohne FMCG) im Vergleich zum Vorjahr



Umsatzindex von KW 1 bis KW 26

Deutlich zu sehen ist der diesjährige, coronabedingte Umsatzeinbruch zwischen Mitte März und Anfang Mai 2020, der sich jetzt wieder im Vergleich zum Vorjahr erholt hat, während der Umsatz noch bis Anfang März über dem vom letzten Jahr lag.

Quelle: GfK Consumer Panel Nonfood

(Bilder: Foto oben: Andreas Lischka / Pixabay; Foto rechts: Straßencafés: Michael Gaida / Pixabay)



Neben attraktiver Einkaufszentren sollte aber auch auf ein einladendes Erscheinungsbild der Innenstädte geachtet werden. Schließlich sind sie es, die Bürger zum Verweilen anlocken.

Worauf werden Sie als Verband verstärkt den Fokus richten?

Ein großes Thema ist die Chancengleichheit für alle Händler – egal auf welchem Vertriebskanal. Ob online, stationär oder Multichannel – die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen müssen für einen fairen Wettbewerb sorgen. Hierzu sind wir in Gesprächen mit der Politik auch schon Schritte weitergekommen und bleiben dran. Meine Hoffnung ist, dass der Handel gut durch diese schwierige Coronazeit kommt.

Auf dem Höhepunkt der Krise haben die Händler, vor allem auch die Versorgungsleistung des Lebensmittelhandels viel Zuspruch

und Anerkennung erhalten – die Leute haben gemerkt, dass der Handel ein Stück Heimat ist. Ich hoffe, dass wir diese Wertschätzung für die ganze Branche ein Stück mit durch die Krise nehmen können. [sf]

KONTAKTDATEN

Handelsverband Deutschland – HDE e.V.
Am Weidendamm 1A, 10117 Berlin
Tel.: +49 30 72 62 500, Fax: +49 72 62 50-99
hde@einzelhandel.de www.einzelhandel.de
Aktuelles: www.einzelhandel.de/themeninhalte/coronavirus-menue

Der Trend wird in Zukunft weder zum reinen Online-Kauf noch zum rein stationären Kauf gehen. Schon heute sind vor allem verknüpfte Modelle erfolgreich. Die Händler müssen die Vorteile aus beiden Welten kombinieren. Das überzeugt Kunden.

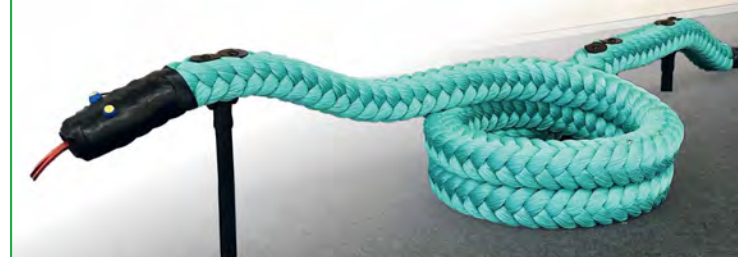
Welche Rolle sollten die Kommunen übernehmen?

Die Innenstädte brauchen vielerorts neue Gesamtkonzepte. Hier muss vernetzt und ganzheitlich gedacht werden. Deshalb fordern wir als HDE e.V. einen Innenstadtfonds, mit dessen Mitteln gründlich analysiert werden soll, wo die Probleme vor Ort liegen. Es geht darum, ein systematisches Leerstandskataster aufzubauen, Innenstadtkonzepte zu erstellen und die Stadtzentren aktiver zu managen. Hier sollte das für die Städtebauförderung zuständige Bundesinnenministerium zur Finanzierung 500 Millionen Euro in die Hand nehmen, um einen entsprechenden Fonds für die Kommunen aufzulegen. Der Branchenmix muss stimmen. Nur dann werden wir auch morgen noch attraktive und vitale Innenstädte haben. Handel, Gastronomie, Dienstleister, produzierendes Gewerbe sowie Kunst und Kultur sind allesamt wichtig. Wenn Kundenfrequenzen stimmen, kann auch der Handel funktionieren. Die Kommunen müssen das im Dialog mit allen Akteuren vor Ort steuern. Das regelt sich nicht von alleine!

HUCK

Seiltechnik

Seilspielgeräte – seit 1993



Augen auf – Zeit für Abenteuer

Balancierschlangen für maximalen Spielspaß

Mit den neuen Balancierschlangen von HUCK Seiltechnik können Kinder ihren Gleichgewichtssinn, ihre Körperspannung, Konzentration und Koordination trainieren. Auf den Schlangen mit vierkant-geflochtenem PP-Seil und einem Durchmesser von 160 mm werden die Kinder durch Kurven, Höhen und Tiefen herausgefordert, ihren Gleichgewichtssinn zu verbessern. In vier verschiedenen Größen und in mehreren Farbvarianten sind die Balancierschlangen von HUCK der ideale Spielkamerad für Kinder. Zusätzlich können diese je nach vorhandenem Gelände und Fläche beliebig platziert werden, ob z.B. in einer Linie, in L- oder U-Form – so findet sich selbst in der kleinsten Ecke noch Platz für dieses vielseitige Seilspielgerät. Die Balancierschlangen sind bestens geeignet für Kinder ab drei Jahren, selbstverständlich TÜV zertifiziert und entsprechen den höchsten Sicherheits- und Qualitätsstandards.



✉ seiltechnik@huck.net | ☎ +49 6443 8311-0 | 📱 | 🌐

WWW.HUCK-SEILTECHNIK.DE

Erst der Kulturschock, dann die Bereicherung

Syrische Praktikanten arbeiten im Rathaus – da lernen beide Seiten / Schwäbisch Hall ist in zweiter Runde dabei

Seit 2018 unterstützt die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global deutsche Kommunen bei der Qualifizierung von syrischen Geflüchteten in der Kommunalverwaltung. Ein Jahr lang haben 25 syrische Praktikanten den Verwaltungsalltag sieben deutscher Städte, Landkreise und Gemeinden kennengelernt. 2020 startet das Projekt in eine neue Phase – mit Schwäbisch Hall ist wieder eine Kommune aus Süddeutschland dabei.

Der Anfang war für beide Seiten schwierig. Die Mitarbeitenden in den Verwaltungen wussten nicht recht, was auf sie zukommt, denn solche Praktikanten hatten sie noch nie. Auch für die Syrer war alles neu: die Sprache, die Umgangsformen und die Abläufe. Für Samie Morad, einen 30-jährigen Anwalt aus Damaskus, waren die ersten Tage in der Krefelder Stadtverwaltung "ein Kulturschock". Bayan Almarashli, 22, ging es ähnlich, als sie in Maintal ihr Praktikum begann. Anfangs war sie unsicher, wie der Kollegenkreis in der Verwaltung auf sie reagieren würde. Nach ein paar Tagen jedoch ließ ihre Anspannung nach, denn "alle waren hilfsbereit und haben mir geduldig meine Fragen beantwortet".

Almarashli und Morad sind zwei von bundesweit 25 syrischen Praktikanten, die im Rahmen der Initiative "Kommunales Know-how für Nahost" der SKEW in den Jahren 2018 und 2019 die Arbeitsweise, Aufgaben und Strukturen einer Kommunalverwaltung kennenlernen konnten. Ziel des Projektes, das im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) durchgeführt wird, ist die Vermittlung von Kenntnissen, die zukünftig für einen Wieder-



Als Praktikant in der Gemeinde Beverstedt begleitete Khaled Kalifeh 2018 die Planung einer Kindertagesstätte.



Beim Erfahrungsaustausch letztes Jahr berichtete Bayan Almarashli von ihren Erlebnissen in der Maintaler Stadtverwaltung.

aufbau kommunaler Strukturen in Syrien relevant werden können. An der ersten Projektphase beteiligten sich der Landkreis Donau-Ries, die Gemeinde Beverstedt, die Städte Darmstadt, Krefeld und Maintal sowie die Landkreise Gießen und Hameln-Pyrmont.

Hochqualifizierte Praktikanten

Auf die Praktikumsplätze hatten sich Syrer im Alter von 18 bis über 50 Jahren beworben. Viele brachten aus Syrien ein Studium in Fächern wie Ingenieurwesen, Architektur, Wirtschaft, Psychologie und Pädagogik mit, einige von ihnen auch langjährige Berufserfahrung. In den Verwaltungen lernten sie verschiedene Abteilungen kennen, vom Büro der Gremien über die Hauptverwaltung, das Bau- und Umweltamt, die Abteilungen Soziales, Ordnungswesen oder Liegenschaften bis hin zu den Stabsstellen der Gleichstellungs-

oder Integrationsbeauftragten. Die unterschiedlichen Stationen ermöglichten ihnen einen Einblick in die ganze Bandbreite des Verwaltungshandelns. Gleichzeitig bot das Praktikum auch eine Einführung in die Grundlagen der Demokratie. Der 23-jährige Hane Moshmash war beeindruckt, als er 2018 bei der Vorbereitung der bayerischen Bezirks- und Landtagswahl mithelfen konnte. So erhielt er eine Vorstellung davon, wie demokratische Wahlen auf lokaler Ebene funktionieren können. Auch Ahmed Al Hamoud, 28, war begeistert zu erleben, wie im Maintaler Büro der Gremien demokratische Prozesse organisiert werden, wie die Stadtverordnetenversammlung diskutiert wofür städtische Gelder ausgegeben werden und dass Meinungen auch mal kontrovers sind. "Solche Diskussionen gibt es in Syrien nicht. Bei uns haben die Menschen Angst, ihre Meinung frei zu äußern."

Vielfältige positive Wirkungen

Einige der Syrer haben im Anschluss an das Praktikum eine Ausbildung oder reguläre Arbeitsstelle in der Verwaltung angetreten. Doch nicht nur die Geflüchteten haben vom Projekt profitiert: Im direkten menschlichen Kontakt ließen sich Vorbehalte am besten abbauen, meint Tagrid Yousef, Integrationsbeauftragte der Stadt Krefeld. Bei den informellen Gesprächen in der Kaffee- oder Mittagspause über den Lebensalltag der Geflüchteten, ihre Flucht nach Deutschland oder über die Lage in Syrien sei bei den Mitarbeitenden ein besseres Verständnis für die aktuelle Situation entstanden, meint auch Karl-Heinz Köster, Koordinator für kommunale Entwicklungspolitik im Landkreis Donau-Ries.

Auch die baden-württembergische Stadt Schwäbisch Hall sieht Chancen im Projekt und hat sich 2020 für die Teil-

nahme beworben. „Für eine stabile Gesellschaft sind funktionierende Kommunalverwaltungen unerlässlich. Wenn wir einen Beitrag zum Aufbau von Syrien leisten und gleichzeitig Menschen eine Perspektive bieten können, nehmen wir die Herausforderung gerne an“, so Oberbürgermeister Hermann-Josef Pelgrim. Die Stadt verfügt bereits über Erfahrungen mit dem Austausch von kommunalem Know-how, auch international: Die Partnerschaften mit Zamosc/Polen sowie mit Okahandja/Namibia beschäftigen sich mit kommunalem Klima- und Umweltschutz. Mit der türkischen Partnerstadt Karesi gibt es einen Austausch zu Müllvermeidung und Mülltrennung. Auch die dort gewonnenen Erfahrungen werden in die Praktika der syrischen Geflüchteten einfließen.

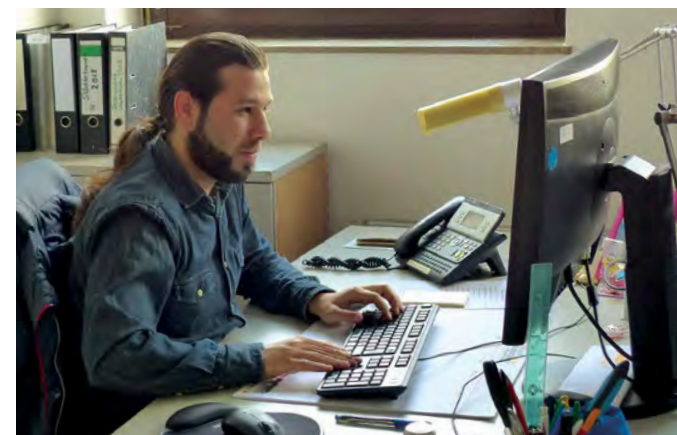
Investition in ein Syrien von morgen

Irgendwann soll das vermittelte kommunale Know-how auch der Gestaltung von Kommunen in einem friedlichen Syrien zugutekommen. "Wir wissen nicht, wann und wie sich die politische Situation in Syrien ändern wird", sagt Projektleiterin Jennifer Ichikawa von der SKEW. „Aber das Projekt ist eine Investition in die Zukunft.“

Auch die Praktikanten sind angetan von der Perspektive, mit ihrer Qualifikation später einmal mithelfen zu können, in ihrem Herkunftsland kommunale Strukturen zu gestalten – auch wenn der Zeitpunkt dafür aufgrund der politischen Lage in Syrien noch in weiter Ferne liegt.

KONTAKTDATEN

Engagement Global gGmbH – Servicestelle Kommunen in der Einen Welt
Fritz-Schäffer-Straße 26, 53113 Bonn
www.service-eine-welt.de www.engagement-global.de
Projektleitung: Jennifer Ichikawa, Tel.: +49 228-20717-348
Jennifer.Ichikawa@engagement-global.de



Ahmed Al Hamoud (links) bewarb sich in Maintal als Praktikant: „...weil ich gerne mit Gesetzestexten arbeite und wissen wollte, wie eine Kommune in Deutschland funktioniert.“ Austausch ist dabei wichtig (rechts): Im Gespräch über kommunale Themen entstehen neue Ideen.



(Bilder: ganz links: Praktikum im Rathaus; Stadt Maintal; Austausch/Besprechung: Andreas Grasser / Engagement Global)
(Bilder: oben: Planung einer Kita; Jens Gehrke; rechts oben: Erfahrungsaustausch; Andreas Grasser / Engagement Global)

So kommt Leben in den Garten

Erden- und Kompost-Mischungen für den optimalen Nährboden

Bei der AKG Achauer Kompostierungs GmbH & Co. KG wird aus heimischem Gartenabfall, Pflanzenschnitt und organischem Abfall ökologisch wertvoller Kompost hergestellt. Die verschiedenen Erden- und Kompostmischungen sind vielseitig einsetzbar, zum Beispiel für die Bodenverbesserung, bei der Neuanlage von Rasenflächen oder in Gemüsebeeten. Aber auch in Blumenkübeln und in Balkonkästen sorgen sie für üppige Blüten.

Außerdem gehören Rindenmulch in verschiedenen Körnungen, Fallschutz und Waldhackschnitzel aus nach TÜV-Richtlinien geprüften und gesiebten Hackschnitzeln zum Sortiment.

Mit seinem eigenen Fuhrpark kann der Anbieter die verschiedenen Produkte bequem direkt zum Kunden liefern.

Um die Qualität der Produkte zu garantieren, werden alle Komposte regelmäßig analysiert. Sie erfüllen somit alle Richtlinien der Gütegemeinschaft Kompost und besitzen



das RAL-Gütezeichen. Bei größeren Mengen Grüngut rückt die AKG Achauer Kompostierungs GmbH mit ihren leistungsstarken Maschinen an, um vor Ort beim Kunden das Material zu zerkleinern, umzusetzen und abzusieben. Der Kunde entscheidet, ob das Material vor Ort bleibt oder ob es übernommen werden soll.

KONTAKTDATEN

AKG Achauer Kompostierungs GmbH & Co. KG
Stettenklinge 1, 74397 Pfaffenhofen
Tel.: +49 7046 880 86-0, Fax: +49 7046 6524
info@akg-bio.de www.akg-bio.de

ANZEIGE

ANZEIGE

Drei auf einen Streich

Energetische Sanierungen in Forchheim

Im Landkreis Forchheim diskutierte man schon mehrere Jahre über eine energetische Sanierung der Liegenschaften. Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung wurde schließlich das wirtschaftlichste Angebot für die Versorgung von zwei Gymnasien und das Landratsamt in der Stadt Forchheim gesucht. Die Südwärme AG legte – in Zusammenarbeit mit ihrem Kompetenzzentrum, der Karl Lausser GmbH aus Pilgramsberg – das wirtschaftlichste Angebot für alle drei Gebäude in Form einer Contracting-Lösung vor.

Basis des Energiekonzepts ist jeweils der Einsatz eines BHKW zur Stromeigennutzung. Im Landratsamt Forchheim sorgt ein BHKW mit 20 kWel/40 kWth für die Grundlast an Wärme und produziert Strom, der im Gebäude selbst genutzt wird. Zwei Spitzenlastkessel mit je 250 kW und je 1000 Litern Pufferspeicher, runden die Wärme-Versorgung ab.

Das Herder-Gymnasium zählt zu den schönsten Bauwerken der Stadt. Das hier installierte BHKW sichert die Grundlast an Wärme mit 50 kWel/81 kWth und produziert Strom zur Eigennutzung. Spitzenlasten werden mit zwei Spitzenlastkesseln mit je 350 kW und je 2000 Litern Pufferspeicher abgesichert.



Die dritte Liegenschaft ist das naturwissenschaftlich-technologisch orientierte Ehrenbürg-Gymnasium. Die hier installierte Anlage umfasst wiederum ein BHKW mit 50 kWel/81 kWth und zwei Spitzenlastkessel mit je 350 kW und je 2000 Litern Pufferspeicher, wobei ein Kessel aus dem Bestand übernommen werden konnte. Alle drei Anlagen sind seit 1. März 2020 in Betrieb.

KONTAKTDATEN

SÜDWÄRME – Gesellschaft für Energielieferung AG
Max-Planck-Straße 5, 85716 Unterschleißheim
Tel.: +49 89 321 70-6, Fax: +49 89 321 70-750
info@suedwaerme.de www.suedwaerme.de



In Forchheim wurde die Energieversorgung für zwei Gymnasien und das Landratsamt erneuert. Das Landratsamt besteht aus zwei Energiezentralen.

STENSBALE – STAMA – ELKÆR – NESBO

STAMA Multi EL 48V 4 kW AC-Motor
Geräuscharmer Elektromotor, 2-Gang-Getriebe, hydraulische Drehkippritsche, optional mit Kabine, einstellbare Lenksäule und Fahrersitz, gefederte Vorderachse, 1200 kg Zuladung

STAMA Mini EL 24V AC-Motor
Knicklenkung, geräuscharmer 24V-Heckantrieb mit 1,7 kW, 750 kg Zuladung, Drehkippritsche, Lenksäule und Fahrersitz sind einstellbar
NEU: mit wendbarem GMR-Fahrerstand

EVO EL Minikipper 48V AC-Motor
Heckantrieb, Zuladung bis 1400 kg, optional mit Beifahrersitz, Vorderachsfederung
NEU: hydraulische 3-Seiten-Kipprritsche, 6,5 kW AC Motor

STAMA Maestro MT15N mit 72 Volt
950 kg Zuladung, Geschwindigkeit 55/70 km/h, N1-Homologation, geräuscharme Kabine mit Türen und Heckscheibe, 3G-Überwachung, verschiedene Aufbauten und Zubehör

GMR Deutschland GmbH • Empelerstr. 110 • 46459 Rees
Tel. 02851 / 966 25 00 • mobil 0151 / 4670 66 68 • kle@gmr.dk

Jetzt Straßenlampen mit Intelligenz!

Individuell programmierbare Elektronik für NACHTABSENKUNG um 50% oder wählbare LEISTUNGSREDUZIERUNG auf 20W / 25W / 30W / 35W

euroLighting GmbH • 72202 Nagold • Tel: 07452 6007-967
E-Mail: info@eurolighting.de • Web: www.eurolighting.de

(Bilder: Foto oben: Pflanze in der Hand: carballo / Fotolia)

Anbau - Beratung - Verkauf
Samen und Pflanzen gebietseigener Wildblumen und Wildgräser aus gesicherten Herkünften

Rieger-Hofmann GmbH
In den Wildblumen 7-13
74572 Blaufenken-Raboldshausen

Tel. 07952 / 9218 89-0 Fax-99
info@rieger-hofmann.de
www.rieger-hofmann.de

MÄHTECHNIK

GIESS- UND WASSERTECHNIK

KEHRTECHNIK

UNKRAUTBESEITIGUNG

LAUB- UND ABFALLBESEITIGUNG

WINTERDIENSTTECHNIK

SONDERLÖSUNGEN

FIEDLER
INNOVATIVE TECHNIK für jede JAHRESZEIT

Dresdner Straße 76c
01877 Schmölln-Putzkau
Telefon 03594 74580 - 0
Fax 03594 74580 - 44
info@fiedler-gmbh.com
www.fiedler-maschinenbau.de

Engagierte Umweltgemeinde im Herzen der Rhön

Markt Oberelsbach ist Finalist beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2021

Idyllisch in die Hügellandschaft der Rhön eingebettet, liegt der 2700-Seelen-Ort Markt Oberelsbach mit seinem beeindruckenden Fernblick über Täler, Hügel und Felder. Ganz in der Nähe findet man das Naturdenkmal „Steinernes Haus“ und den Gangolfsberg mit seinen berühmten Basaltprismenwänden. Markt Oberelsbach ist ein staatlich anerkannter Erholungsort, ein preisgekrönter Genusort und ein beliebter Ferienort unter Wanderern und Heimatfreunden.

Nun kam Markt Oberelsbach beim Wettbewerb für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis (DNP) 2021 in der Kategorie „Kleinstädte und Gemeinden“ bis 25.000 Einwohner in das Finale und zählt somit zu den vier Besten.



„Es ist eine großartige Nachricht, dass Markt Oberelsbach mit seinen rund 2.700 Einwohnern zu den vier besten Kleinstädten oder Gemeinden in Deutschland gehört“, sagte Erste Bürgermeisterin Birgit Erb.

Der Preis ist Europas größte Auszeichnung für ökologisches und soziales Engagement und prämiiert die besten Konzepte gegen Erderwärmung, Ressourcenübernutzung, Artensterben und gesellschaftliche Spaltung.

Insgesamt waren elf Kommunen in drei Kategorien für den DNP nominiert. Bei den Großstädten waren Kiel, München und Stuttgart nominiert, bei Städten mittlerer Größe Buxte-



Der Markt Oberelsbach liegt im Norden Bayerns, idyllisch im Herzen des UNESCO-Biosphärenreservates Rhön.

hude, Gera, Greifswald und Neukirchen-Vluyn. Bei den Kleinstädten und Gemeinden zählen Eltville am Rhein, Flecken Steyerberg, die Stadt Witzhausen und Markt Oberelsbach zu den Top vier. Die Sieger der drei Rubriken – Kiel, Buxtehude und Eltville am Rhein – erhalten ein Preisgeld von jeweils 30.000 Euro, das zweckgebunden für Nachhaltigkeitsprojekte eingesetzt wird. Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis prämiiert Vorreiter und Vorbilder der Nachhaltigkeit und sucht leuchtende Beispiele, die zur Inspiration und als Ansporn für andere dienen können und lobt alle Kommunen, die mit ihrem Einsatz das Finale erreicht haben. Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis ist die nationale Auszeichnung für Spitzenleistungen der Nachhaltigkeit in Wirtschaft, Kommunen und Forschung. Mit acht Wettbewerben, über 1.000 Bewerbern und 2.000 Gästen zu den Veranstaltungen ist der Preis der größte seiner Art in Europa.

In der Nominierungsbegründung der Jury heißt es über Markt Oberelsbach: „Der unterfränkische Erholungsort Markt Oberelsbach geht die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung in vielen Bereichen an: Als Teil mehrerer Naturschutzgebiete und im UNESCO-Biosphärenreservat Rhön gelegen, richtet Oberelsbach mit der höchsten Biotopdichte, dem größten ökologisch bewirtschafteten Flächenanteil und den meisten Weidetieren im Landkreis Rhön-Grabfeld einen besonderen Fokus auf Biodiversität.“

Der Nominierung ging ein mehrstufiger Bewerbungsprozess voran. Die Gemeinde reichte über 400 Seiten Dokumentation ein, punktete jedoch auch damit, dass die Coronabedingte Videokonferenz zum Wettbewerb problemlos organisiert werden konnte, da Markt Oberelsbach ein hervorragend ausgebautes Breitbandnetz besitzt.

KONTAKTDATEN

Markt Oberelsbach
Marktplatz 3, 97656 Oberelsbach
Tel.: +49 9774/9191-0, Fax: +49 9774/9191-299
rathaus@oberelsbach.de www.oberelsbach.de



Eine der nachhaltigsten Kommunen Deutschlands kommt aus der Rhön: Markt Oberelsbach setzt sich seit Jahrzehnten für Naturschutz, Umweltbildung und Artenvielfalt ein.

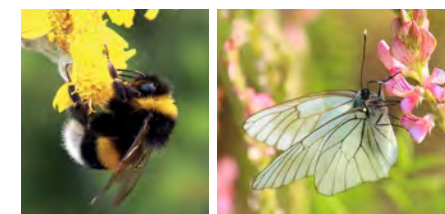
Von links: Caroline Borst (vorne, Zweite Bürgermeisterin), Birgit Erb (hinten, Erste Bürgermeisterin), Dr. Martin Mandewirth (Dritter Bürgermeister), Michael Sperl (Leitung kommunaler Bauhof), Kathrin Scholz (Beauftragte für Bildung für nachhaltige Entwicklung im Markt Oberelsbach).

ANZEIGE

Viele Insekten sind Spezialisten

Bunt alleine genügt nicht, heimisch sollte es sein

Wer für Insekten bessere Lebensräume schaffen will, sollte auf die bunten Zuchtartenmischungen mit Pflanzen aus aller Welt verzichten und stattdessen dauerhafte, heimische und artenreiche Ansaaten wählen. Die Generalisten unter den Insekten, wie etwa Honigbienen, finden zwar an verschiedensten Blüten Nahrung. Viele unserer Insekten sind jedoch Spezialisten und können nur mit bestimmten Pflanzenarten und deren Pollen überleben.



Verschwindet die Pflanze, verschwindet auch das Insekt. Daher sind artenreiche Flächen wichtig, die so weit wie möglich

aus heimischen Pflanzen bestehen. Ansaaten mit den artenreichen Mischungen von Rieger-Hofmann bringen die dafür notwendigen Voraussetzungen mit. Das Unternehmen hat sich bereits mit Ackerwildkräutern für Naturschutzprojekte in Bayern einen Namen gemacht.

Mehrfährige Blühflächenmischungen aus Wildblumen und einigen ausgesuchten Kulturarten sind für die Zwischenbegrünung von landwirtschaftlichen Nutzflächen geeignet. Besonders hochwertig sind auch Säume aus heimischen



Wildblumen. Sie haben einen hohen Blumen- und Kräuteranteil aus meist schnittunverträglichen Arten. Gemäht wird nur einmal pro Jahr außerhalb der Vegetationsperiode. Am dauerhaftesten sind naturnahe mehrjährige Wiesen aus heimischen Wildblumen und Wildgräsern. Deren Artenvielfalt bleibt durch eine zwei- bis dreimalige Mahd und das Abräumen des Schnittguts erhalten. Ziel sollte immer die Erschaffung von hochwertigen Lebensräumen sein, die mit der richtigen Pflege über Jahrzehnte erhalten bleiben.

KONTAKTDATEN

Rieger-Hofmann GmbH
In den Wildblumen 7-13, 74572 Blaufelden-Raboldshausen
Tel.: +49 7952 921 889-0, Fax: +49 7952 921 889-99
info@rieger-hofmann.de www.rieger-hofmann.de

Qualifizierungsangebote für kommunale Mitarbeiter

- ➔ Motorsägenlehrgänge AS I und AS II
- ➔ Spielplatzkontrolle Grund- und Aufbaukurs, Erfahrungsaustausch
- ➔ Fahrschule C/CE Kompaktkurs (3 Wochen)

DEULA
BADEN-WÜRTTEMBERG
gGmbH
Hahnweidstraße 101
73230 Kirchheim/Teck
Telefon 07021 48558-0
www.deula-bw.de



KECKEX

Wildkrautbekämpfung mit Heißwasserdampf



Gianni Ferrari



Ihr Fachhändler für Bayern

Kommunal- und Landtechnik.
RADLMAIER
Immer die richtige Maschine. Für jeden Einsatz.

Griesmeier 1
83547 Babensham
Tel. 08071/9293-0
www.radlmaier.de



BayWa vertreibt Sir-Graham-Produkte: Profirasen Landschaft RSM 7.1.1 (links) eignet sich für Flächen mit extensiver Nutzung (ohne extreme Standorte). Das Blumenparadies (rechts) – nach der Rezeptur der artenreichen Veitshöchheimer Sommerblumenmischungen – setzt farbenfrohe Akzente.

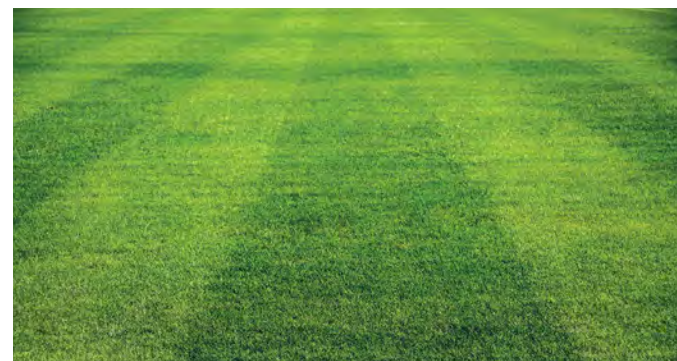


Soll es grünen oder blühen?

Neue Rasen-und Blümmischungen garantieren vielfältige Grünflächen

Bunte Blumenwiesen heben die Laune und erfreuen Insekten und Bienen. Gepflegte Rasen sind dagegen im Sport und für viele Freizeitaktivitäten wichtig und müssen meist ausgesprochen stabil sein. Die BayWa AG hat im Frühjahr 2020 mehrere neue Saatgutmischungen für die unterschiedlichsten Anforderungen auf den Markt gebracht. Unter der neuen Eigenmarke „Sir Graham“ – die sich an der englischen Gartenkunst orientiert – wurden Wiesen und Rasen für alle Nutzungsbereiche entwickelt.

Das neue Saatgut ist für kommunale Flächen, aber auch für landwirtschaftliche Betriebe und für private Hausbesitzer geeignet. Das Sortiment umfasst vier Produktgruppen. Neben dem Saatgut für den Profirasen, dem Freizeitrasen und dem Basisrasen werden auch Blümmischungen für Blumenwiesen und Bienenweiden angeboten. Gerade für Kommunen bietet das neue Sortiment eine breite Auswahl an Möglichkeiten für die Gestaltung aller Flächen.



Es gibt die passenden Saatmischungen für sattgrüne Rasen in Sport- und Freizeitanlagen oder wunderschöne gepflegte Parklandschaften. Es gibt aber auch bunte Blümmischungen, die den Erhalt der Artenvielfalt unterstützen. Gerade in vielen umweltbewussten Kommunen gibt es heute statt grüner Flächen oft bunte und blühende Ecken für Bienen und Insekten. Für alle diese Mischungen gilt: Sie sind einfach zu handhaben und zuverlässig.

Das Sir-Graham-Blumenparadies entstand nach einer Rezeptur der artenreichen Veitshöchheimer Sommerblumenmischung. Ziel ist eine attraktive, duftende und fröhliche Sommerblumenwiese, die vor allem im öffentlichen Raum für einen Hingucker sorgt. Hier fühlen sich alle Bienen, Schmetterlinge und Insekten wohl – und Spaziergänger können sich über die Farbenpracht erfreuen. Hier bleibt man gerne mal stehen und schaut dem bunten Treiben auf der Wiese zu.

Für grüne Rasenflächen gibt es drei verschiedene Saatmischungen, die vor allem für Kommunen geeignet sind: der Basisrasen, der Profirasen Sport RSM 3.1 und der Profirasen Nachsaat RSM 3.2. Der Basisrasen ist eine kostengünstige Variante für einen sattgrünen und pflegeleichten Rasen.

Die Mischung Basisrasen Neuansaat ist nicht nur für die Neuansaat geeignet, sondern kann auch zur Rasenpflege als Nachsaat eingesetzt werden. Der Profirasen Sport RSM 3.1 besteht dagegen aus hochwertigen und geprüften Rasengräsern. Er kommt bei stark beanspruchten Flächen auf Sportplätzen und in Freizeitgeländen zum Einsatz.

Zwei weitere Rasenmischungen wurden ausschließlich für den öffentlichen Raum entwickelt.

Es handelt sich um den Profirasen Parkplatz RSM 5.1.1, der für Schotterflächen und begrünte Pflasterdecken geeignet ist. Der Landschaftsrrasen (Profirasen Landschaft RSM 7.1.1) hat sein Einsatzgebiet an Straßenrändern und Böschungen. Die Mischungen sind laut Hersteller anspruchslos und trotzdem zuverlässig.

KONTAKTDATEN

BayWa AG – Sparte Agrar – Arabellastraße 4, 81925 München
Tel.: +49 89 9222-2857
christoph.reinhardt@baywa.de www.sirgraham.de

(Bilder: Rasen links unten: Choochart/Sansong / gettyimages; Tunnel oben links: Dr. Hollaender / Sir Graham)

Die Innenstädte stärken

Smart-Info-Säulen für interessierte Fußgänger

Die durch die Pandemie ausgelösten wirtschaftlichen Schäden werden langsam sichtbar. Den stationären Einzelhandel hat es besonders hart getroffen – die Innenstädte waren zu Lockdown-Zeiten fast menschenleer, der Online-Handel boomte. Zugleich wissen viele Kunden die Alleinstellungsmerkmale des stationären Einzelhandels und die Geselligkeit der Innenstädte zu schätzen.

Durch schnelle, intensive und unterhaltsame Informationen kann das Angebot der Innenstädte noch attraktiver werden. Eine sehr wirksame Informationsquelle sind die von euroLighting angebotenen neuen Smart-Info-Säulen – erweiterte PC-Terminals, die Zugriff auf Informationen jeglicher Art bieten und Anwendungen für die Kommunikation, den Handel, die Unterhaltung und Bildungszwecke bereitstellen.

Die interaktive Säule ermöglicht die Verbindung des Menschen mit der städtischen Infrastruktur und stellt damit auch einen wichtigen Teil der neuen Smart Cities dar.

Sie ist ein effektives Mittel für den innerstädtischen Einzelhandel und vermittelt Informationen über die einzelnen Geschäfte sowie neue Angebote und Produkte. Zudem



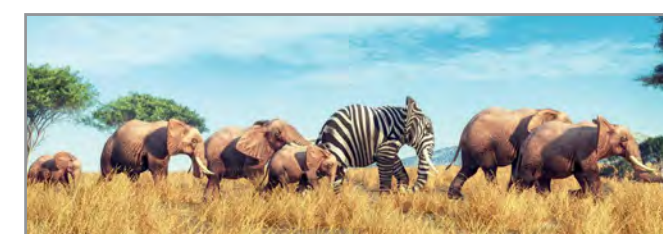
Smart-Info-Säulen sind tauglich für Smart Cities, da sie Verbindungen mit der städtischen Infrastruktur ermöglichen.

bietet sie Informationen über die Stadt und gibt dem Tourismus neue Perspektiven.

Durch ihren auffallenden und hell beleuchteten 55-Zoll-LCD-Bildschirm weckt die Säule das Interesse der Fußgänger. Sie ist mit einem sicherheitsgeharteten Anti-Vandalismus-Glas ausgestattet und verrichtet ihre Informationsdienste auch bei strengem Frost und großer Hitze.

KONTAKTDATEN

euroLighting GmbH – Hauptstraße 56, 72202 Nagold
Tel: 07452 / 6007-966, Fax: 07452 / 6007-8966
info@eurolighting.de www.eurolighting.de



Das gibt es nicht!

Doch, fragen Sie Südwärme!

Lesen Sie interessante Informationen über **die neuesten Südwärme-Contracting-Projekte** im Landkreis Forchheim in Kooperation mit dem **Südwärme-Kompetenzzentrum Karl Lausser GmbH.**



www.lausser.de



www.suedwaerme.com



Technisch ausgereift
Farbenfroh
Robust

Hally-gally®

SPOGG Sport-Güter GmbH
Schulstraße 27
D-35614 Asslar-Berghausen
Tel. 06443/81 12 62
Fax 06443/81 12 69
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de

BSFH
GEPRÜFT KOMPETENT
ANWANDTUNGSBEREIT

QR Code

SPOGG

Fordern Sie unseren Katalog an!

Friedhöfe im Umbruch

Landschaftsarchitekten entwickeln generationengerechte Zukunftsmodelle

Die typische Bestattung oder das typische Grab gibt es heute nicht mehr. Individualisierte Menschen orientieren sich an dem, was ihnen gut tut. Die Erklärung liegt in der generationenspezifischen Sozialisation. Immer mehr Menschen möchten die Art des Begräbnisses, den Ort und die Gestaltung der Grabstätte selbst bestimmen.

Friedhöfe sind immer weniger ein Ort der individuellen Trauer. Außerdem wird die Trauer in der heutigen Gesellschaft zunehmend als Ausnahmezustand betrachtet. Der Druck zum reibungslosen Funktionieren macht das Trauern zu einem störenden Zustand, der möglichst früh beendet werden soll. Dabei sind Trauerrituale von elementarer Bedeutung. Sie reduzieren Ängste und geben Stabilität. Individuelle Trauerhandlungen bekommen jedoch nicht den Platz auf unseren Friedhöfen, den sie brauchen, damit Trauerbewältigung wirklich gelingt. Allerdings gibt es auch sehr unterschiedliche Vorstellungen und Wünsche für den Umgang mit Trauer und Tod. Diese Situation ist eine große Herausforderung, die zugleich neue Innovationschancen mit sich bringt. So könnten unterschiedliche Gestaltungs- und Handlungsspielräume in verschiedenen Arealen auf dem Friedhof die Verwirklichung divergierender Gedenkmodelle und Mitwirkungsinteressen ermöglichen. Es gilt, die Pluralität real existierender Einstellungen Rechnung zu tragen und sowohl traditionelle Formen als auch innovative Modelle zu stärken. Der Friedhofbeitrag auf der Bundesgartenschau Heilbronn 2019, den die Landschaftsarchitekten Siegmund und Winz zusammen mit dem Künstlerehepaar Bräg gestaltet haben, war geprägt von den Wünschen der Menschen. So fragte man gezielt Heilbronner Bürger, wie und wo sie einen geliebten Menschen bestatten möchten. Die Künstlerin Karolin Bräg hat die Ergebnisse gesammelt, dokumentiert und ausgewertet. Diese Vorgehensweise kann analog auch in den einzelnen Kommunen angeregt werden. Es geht darum, die Bedürfnisse zu verstehen – lokal und individuell. Alle Akteure, wie Bestatter, Friedhofsgärtner oder Steinmetzbetriebe sind aufgefordert, dabei mitzuwirken. Als weiterer Schritt können Diskussion angeregt und Projekte initiiert werden. Dazu gehören auch Veranstaltungen auf dem Friedhof, wie Lesungen, Konzerte oder Treffen von Gesprächsgruppen. Aber auch Aufenthaltsflächen für Kinder mit für den Friedhof angepassten Spiel- und Erfahrungsangeboten sind eine Option, genau wie Flächen für frei und individuell gestaltbare Gräber. Weitere Möglichkeiten sind Kunstprojekte zum Thema Tod oder Naturerlebnisbereiche mit beispielsweise Wildblumenbeeten. Hier könnte man Blumen pflücken und sie später aufs Grab legen. Über eine zum Friedhof gehörende App könnten sich Trauernde lokal zusammenschließen und austauschen. Fazit: Traditionelle Formen sollen erhalten und gestärkt, historische Bezüge können sichtbar gemacht werden. Die kulturelle Vielfalt der jeweiligen örtlichen Bevölkerung soll sich auf dem Friedhof wiederfinden. Alle sollen dazugehören. Es braucht Freiräume, um eine neue Grabkultur zu ermöglichen. Alles ist denkbar, um Menschen in ihrer Trauer zu helfen.



Friedhofsbereich von Künstlerehepaar Bräg aus München und Siegmund und Winz auf der letztjährigen Bundesgartenschau Heilbronn



Wildblumenbeet mit Stelen auf der Bundesgartenschau Heilbronn



Das typische Grab und die typische Bestattung gibt es heute nicht mehr. Friedhofsgestalter sind heutzutage viel stärker als früher gefordert auf die Wünsche der Trauernden einzugehen und neue Ideen zu entwickeln.

tierender Einstellungen Rechnung zu tragen und sowohl traditionelle Formen als auch innovative Modelle zu stärken. Der Friedhofbeitrag auf der Bundesgartenschau Heilbronn 2019, den die Landschaftsarchitekten Siegmund und Winz zusammen mit dem Künstlerehepaar Bräg gestaltet haben, war geprägt von den Wünschen der Menschen. So fragte man gezielt Heilbronner Bürger, wie und wo sie einen geliebten Menschen bestatten möchten. Die Künstlerin Karolin Bräg hat die Ergebnisse gesammelt, dokumentiert und ausgewertet. Diese Vorgehensweise kann analog auch in den einzelnen Kommunen angeregt werden. Es geht darum, die Bedürfnisse zu verstehen – lokal und individuell. Alle Akteure, wie Bestatter, Friedhofsgärtner oder Steinmetzbetriebe sind aufgefordert, dabei mitzuwirken.

Als weiterer Schritt können Diskussion angeregt und Projekte initiiert werden. Dazu gehören auch Veranstaltungen auf dem Friedhof, wie Lesungen, Konzerte oder Treffen von Gesprächsgruppen. Aber auch Aufenthaltsflächen für Kinder mit für den Friedhof angepassten Spiel- und Erfahrungsangeboten sind eine Option, genau wie Flächen für frei und individuell gestaltbare Gräber. Weitere Möglichkeiten sind Kunstprojekte zum Thema Tod oder Naturerlebnisbereiche mit beispielsweise Wildblumenbeeten. Hier könnte man Blumen pflücken und sie später aufs Grab legen. Über eine zum Friedhof gehörende App könnten sich Trauernde lokal zusammenschließen und austauschen.

Fazit: Traditionelle Formen sollen erhalten und gestärkt, historische Bezüge können sichtbar gemacht werden. Die kulturelle Vielfalt der jeweiligen örtlichen Bevölkerung soll sich auf dem Friedhof wiederfinden. Alle sollen dazugehören. Es braucht Freiräume, um eine neue Grabkultur zu ermöglichen. Alles ist denkbar, um Menschen in ihrer Trauer zu helfen.

KONTAKTDATEN

SIEGMUND UND WINZ LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
Friedrichstraße 46, 72336 Balingen
Tel. +49 7433 955 54 99
info@siegmundwinz.de www.siegmundwinz.de

(Bilder: alle Fotos: Siegmund und Winz)

Nachhaltig und trittsicher

Naturerlebnisbad Großenhain bekam neue Stege

Rechtzeitig zur Saison 2019 wurden die Badestege im Naturerlebnisbad Großenhain durch die Kratzer Metallbau GmbH aus Zittau fertiggestellt. Da der Bauherr auf Nachhaltigkeit sowie Wartungsfreiheit setzte, entschloss er sich für die bauaufsichtlich zugelassenen Trimax-Profile.

Die Gesamtlänge der zu belegenden Badestege sowie der Ruheinseln von etwa 300 Metern in unterschiedlichen Breiten ergab eine Fläche von rund 780 Quadratmetern. Da im ganzen Barfußbereich nun endlich das in die Jahre gekommene Holz durch die nicht splitternden,



Die Bade- und Laufstege sollten verrottungsresistent, frostsicher, wasserabweisend sowie rutschfest sein, um für die Badegäste sicher zu sein.

barfußfreundlichen und rutschhemmenden Trimax-Profile im Farbton Grau ersetzt wurde, konnten nun die Badegäste aufatmen und das kühle Nass bedenkenlos genießen.

Die Trimax-Profile werden aus recyceltem, sortenreinem Kunststoff von der Tepro Kunststoffrecycling GmbH & Co. KG mit Sitz im niedersächsischen Bad Bodenteich hergestellt und können zu 100 Prozent recycelt werden. Da die Bohlen kein Wasser aufnehmen und nicht verrotten, war dies die langle-



Zur Saison 2019 wurden die Badestege im Naturerlebnisbad Großenhain fertiggestellt. Dem Bauherren waren nachhaltige sowie wartungsfreie Materialien wichtig. Daher fiel die Wahl auf Trimax-Profile.

bigste und innovativste Lösung. Außerdem ist dieses Material resistent gegenüber Insekten, Pilzen und Bohrmuscheln, ist frostsicher, splittert oder reißt nicht, ist somit barfußfreundlich und dabei auch absolut ungiftig für Flora und Fauna. Dies ist ein entscheidender ökologischer, wie auch ökonomischer Vorteil gegenüber anderen Materialien. Alle diese Eigenschaften machen diese Profile zu einer nachhaltigen und umweltfreundlichen Alternative.

KONTAKTDATEN

TEPRO Kunststoff-Recycling GmbH & Co. KG
Industriestraße 17, 29389 Bad Bodenteich
Tel.: +49 5824 9636-24, Fax: +49 5824 9636-23
info@tepro.de www.tepro.de



Ingenieurbüro

SCHÖTTLE

Arbeitssicherheit

Von-Speth-Schülzburgstrasse 29 · 89584 Ehingen/Donau
Tel.: 07395 96 1443 · Fax: 07395 96 1445 · ib-schoettle.de

Nahverkehr der Zukunft: leise, effizient und flexibel

Mobilität in Metropolen neu definiert

Aufgrund der zunehmenden Urbanisierung werden 2035 schätzungsweise 5,6 Milliarden Menschen in Städten und deren Einzugsgebieten leben. Der Nahverkehr spielt sich dann auf geringerem Platz ab und muss zuverlässig und flexibel sein. Smarte Nahverkehrskonzepte sind gefragt, die sich den Herausforderungen stellen und Stadtteile nahezu geräuschlos und effizient vernetzen.

Das Transport System Bögl (TSB) definiert nun die Zukunft der Mobilität neu: Dank modernster Magnetschwebetechnologie ist es leise, flexibel, platzsparend, emissionsarm und zuverlässig. Es kann durch die variable Trassierung in jedes Stadtbild sowie in bereits bestehende Verkehrsinfrastrukturen integriert werden. Eingesetzt wird es unter anderem, wenn große Personenströme leise und zuverlässig bewältigt werden müssen und kurze Realisierungszeiten gefragt sind.

Da die Urbanisierung ein globaler Effekt ist, besteht international ein großer Bedarf. Besonders in China sieht das Unternehmen jedoch hohes Potential für die Realisierung zahlreicher Strecken. Aber auch in Deutschland und auf dem europäischen Markt gibt es Interesse.

Magnetbahntechnologie mit langer Tradition

Von der Planung über die industrielle Fertigung des Fahrwegs und Fahrzeugs, die Montage vor Ort bis hin zum Betrieb des Systems liefert die Firmengruppe ein effizientes Komplettsystem. Dank industrieller Fertigung, schlankem Fahrweg und Umsetzung aus einer Hand, lassen sich Projekte zu deutlich geringeren Kosten realisieren.



Das Transport System Bögl (TSB) zwischen zwei Doppelfahrbahnen, aufgeständert auf dem Mittelstreifen



Mit der Magnetschwebetechnologie wollte Max Bögl ein zukunftsweisendes Nahverkehrssystem entwickeln, das leise, flexibel, emissionsarm, platzsparend und zuverlässig ist.

Die Firmengruppe Max Bögl beschäftigt sich seit über zwanzig Jahren mit der Magnetbahntechnologie. Mit über 6.500 Mitarbeitern an weltweit mehr als 35 Standorten und einem Jahresumsatz von rund 1,7 Milliarde Euro zählt Max Bögl zu den größten Bau-, Technologie- und Dienstleistungsunternehmen der deutschen Bauindustrie. Seit der Gründung im Jahr 1929 ist die Firmengeschichte geprägt von Innovationskraft in Forschung und Technik – von maßgeschneiderten Einzellösungen bis zu bautechnisch und ökologisch nachhaltigen Gesamtlösungen.



Transport System Bögl auf der Teststrecke am Hauptsitz in Sengenthal

(Bilder: alle Fotos: Firmengruppe Max Bögl)

Die Firmengruppe hat sich in den letzten Jahren zu einem innovativen Dienstleistungs- und Technologieunternehmen entwickelt. Die jahrzehntelange Erfahrung in den einzelnen Segmenten hat es möglich gemacht, auf Basis dieses System-Knowhows neben dem Fahrweg auch die Teilsysteme Fahrzeug und Betriebsleittechnik zu entwickeln. Zu Beginn arbeitete das Unternehmen mit Fahrwegsystemen für die Hochgeschwindigkeitsmagnetbahn Transrapid. Die Entwicklung des Nahverkehrsmagnetbahnsystems startete im Jahr 2010.

Teststrecke in Sengenthal

Auf der eigenen Teststrecke in Sengenthal hat das TSB inzwischen über 125.000 Shuttelfahrten absolviert und dabei mehr als 83.000 Kilometer im vollautomatischen Betrieb zurückgelegt. Diese Teststrecke dient der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Systems, sowohl des Fahrzeugs als auch des Fahrwegs, der Leittechnik

und der betrieblichen Abläufe. Daneben werden Erkenntnisse über die Systemzuverlässigkeit gewonnen und Nachweise für die Zulassung geführt. Aber auch in China entsteht zurzeit eine Demonstrationsstrecke, da die chinesische Regierung in der Fünfjahresplanung die Inbetriebnahme von Nahverkehrsprojekten mit einer Gesamtlänge von 3000 Kilometern beschlossen hat.

TSB für den Nahverkehr optimiert

Während der Transrapid auf den Höchstgeschwindigkeitsverkehr ausgelegt wurde, ist das TSB für den Nahverkehr optimiert. Beide Systeme unterscheiden sich grundlegend. Beim TSB liegen zum Beispiel das Fahrwerk und seine aktiven Teile, wie etwa die Leistungselektronik, innerhalb des Fahrwegs, gekapselt durch 20 Zentimeter dicken Stahlbeton. Das minimiert unter anderem die Schallemission.

Der Antrieb befindet sich komplett im Fahrzeug, wodurch sich kurze Zugfolgezeiten von nur 80 Sekunden realisieren lassen. Der Fahrweg ist vollkommen passiv, und die Fahrwegkosten werden entscheidend reduziert. Da im Nahverkehr auf einen Großteil der im Fernverkehr notwendigen Systeme verzichtet werden kann, ist das Fahrzeug leichter bei gleichzeitig höherer Zuladung.

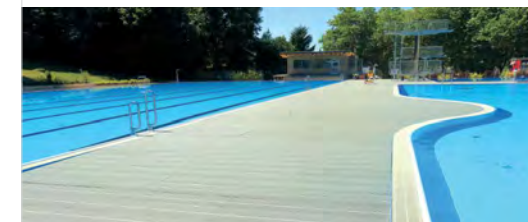
Die Wahl des Produktionsstandortes ist unterschiedlich und hängt von vielen Faktoren der Anwendungsprojekte ab. Für Projekte kleiner bis mittlerer Dimension sind die Einzelkomponenten so konzipiert, dass sie sich weltweit wirtschaftlich mit ISO-Containern transportieren lassen.

Max Bögl übernimmt als Turn-Key-Lieferant Planung, die industrielle Fertigung des Fahrwegs und Fahrzeugs sowie die baulichen Maßnahmen. Dies ist ressourcen- sowie kosteneffizient und lässt das Infrastrukturprojekt in kurzer Zeit entstehen.

KONTAKTDATEN

Firmengruppe Max Bögl
Max-Bögl-Straße 1, 92369 Sengenthal
Tel.: +49 9181 909-0
info@max-boegl.de www.max-boegl.de

Bauaufsichtlich zugelassene,
glasfaserverstärkte Kunststoffprofile für den
Garten-, Landschafts-, Hoch-/Tief- & Wasserbau
sowie für Brücken, Stege, Terrassen, Balkone
und vieles mehr ...



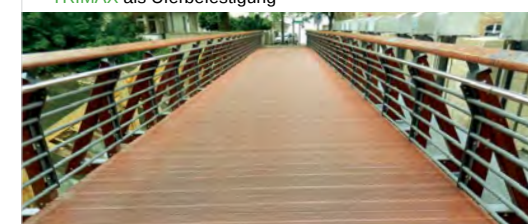
Laufsteg aus TRIMAX



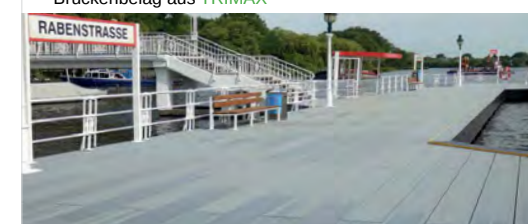
Terrassenbelag aus TRIMAX



TRIMAX als Uferbefestigung



Brückenbelag aus TRIMAX



TRIMAX als Anlegesteg

Vorteile von TRIMAX®:

- bauaufsichtlich zugelassen
- glasfaserverstärkt
- wasserabweisend und rutschfest
- frostsicher und verrottungsfest
- ungiftig für Flora und Fauna
- 100% recyclebar
- barfußfreundlich
- reißt und splittet nicht
- UV-beständig
- einfach bearbeitbar
- enthält kein Holz!



TEPRO Kunststoff-Recycling
GmbH & Co. KG

Industriestraße 17 • D-29389 Bad Bodenteich
Tel. (05824) 96 36 24 • Fax (05824) 96 36 23

info@tepro.de • www.tepro.de

„Lasst uns eine Seilbahn bauen“

Innerhalb des ÖPNV können urbane Seilbahnen eine sinnvolle Ergänzung sein

Gemeinderäte diskutieren häufig emotional darüber, ob Seilbahnen zum Trend der modernen Mobilität gehören. Begeisterte Befürworter werden mitunter als Spinner abgetan oder als Vorreiter gelobt. Über urbane Seilbahnen, die im Gegensatz zu touristisch genutzten Bahnen ins Konzept des ÖPNV eingebunden werden, entbrennt viel Für und Wider. Stefan Tritschler, Geschäftsführer des Verkehrswissenschaftlichen Instituts in Stuttgart, ist ein profunder und um Rat befragter Fachmann unter anderem für Verkehrsplanung im schienen- und straßengebundenen ÖPNV.

Hat Deutschland für einen Erfahrungsaustausch bereits ein Vorzeigebjekt?

Leider ein klares Nein. Aus baulicher und technischer Sicht ist das am ehesten die Seilbahn in Koblenz. Sie wurde allerdings für die Bundesgartenschau gebaut und erfüllt überwiegend touristische Zwecke.

Wer gute Beispiele sehen will, muss nach Südamerika gehen. Mit etlichen Anlagen sind dort viele Länder Vorreiter. In deren Städten gibt es ganze Netze solcher Seilbahnen, die massiv in der Nutzung des ÖPNV sind.

Unsere Gemeinderäte diskutieren zum Teil auch sehr kontrovers darüber ...

Die Bahnen haben hohe Aktualität und wecken große Begeisterung. Das zeugt auch davon, dass sich in der Kommunalpolitik etwas tut. Aber die Entscheidung sollte rational getroffen werden, wie bei anderen Verkehrsmitteln für den ÖPNV auch. Eine Seilbahn sollte sich nach nüchterner Betrachtung einfach als besseres Konzept herausstellen. Dazu gehört zuallererst eine Nachfrage. Nur weil eine Seilbahn neu und technisch toll ist, darf man nicht vergessen, dass sie ein Teil des ÖPNV sein muss. Sie steht zu den anderen Konzepten – Bussen und Stadtbahnen – absolut in Konkurrenz.



Dipl.-Wi.-Ing. Stefan Tritschler, Geschäftsführer des Verkehrswissenschaftlichen Instituts in Stuttgart ist überzeugt: „Eine Seilbahn sollte sich nach nüchterner Betrachtung einfach als besseres Konzept herausstellen.“



Die Seilbahn Koblenz, auch Buga-Seilbahn oder Rheinseilbahn genannt, ist eine Luftseilbahn über den Rhein in Koblenz. Sie wurde als Attraktion und fast ausschließlich für touristische Zwecke für die Bundesgartenschau 2011 gebaut.

Welche Voraussetzungen gehören für die Verantwortlichen in den Kommunen weit oben auf die Prioritätenliste, bevor es in die Detailplanung geht?

In einem kleinen Ort wird man nicht an urbane Seilbahnen denken. Die erste Grundüberlegung wird sein, ob überhaupt eine passende Nachfrage vorhanden ist. Eine solche Bahn eignet sich gut, wenn Verbindungen möglich sind, die entlang einer Linie liegen, Kurven und Abzweige sind keine Option. Eine Frage ist auch, ob sich der Korridor für eine Seilbahn eignet und welche Hindernisse die Seilbahn gut überqueren könnte. Wenn diese groben Betrachtungen positiv ausfallen, kann man sich vertiefend mit dem Thema beschäftigen. Eine schöne Idee allein reicht nicht.

Angenommen, für Schüler oder Autofahrer wäre die Seilbahn ein Grund umzusteigen, vielleicht auch weil sie salopp gesagt „cool“ ist. Kann das ein schlagendes Argument sein?

Das kann es sein. Verkehrsmittel werden von Nutzern nicht alle als gleichwertig angesehen. Ersetzt man beispielsweise eine Buslinie ohne Abstriche durch eine Straßenbahnlinie, gewinnt man durchaus Fahrgäste. Ein Grund ist die Direktheit der Linienführung. Es gibt Untersuchungen, die zum Ergebnis kommen, dass ein schienengebundener Verkehr attraktiver angesehen wird als ein Bus. Das hängt auch damit zusammen, dass eine

Straßenbahn in der Regel schneller unterwegs ist. Ich kann vielleicht Nutzer mit einer Seilbahn ansprechen, die man mit einem Bus nicht erreicht, zumal der möglicherweise nur alle zwei Stunden fährt. Dann aber lohnt sich kaum eine



Koblenzer Seilbahn über den Rhein zur Festung Ehrenbreitstein



Ausstiegsbereich an Koblenzer Seilbahn-Station



Die Koblenzer Seilbahn bietet für Rollstuhlfahrer und Fahrgäste mit Fahrrädern oder Rollator einen barrierefreien Einstieg.

Seilbahn. Hat der Bus eine hohe Nachfrage, die durch die Seilbahn gesteigert werden kann, weil er Umwege fahren muss oder auf einer bergigen Strecke langsam entlang schleicht, dann kann die Bahn ihre Vorteile ausspielen.

Womit kann die Seilbahn innerhalb des ÖPNV-Konzeptes punkten?

Das kann man nicht generell sagen, man muss alle ÖPNV-Möglichkeiten vor der Planung auf Sinnhaftigkeit prüfen. Zu den Nachfrageschwerpunkten gehören Park-and-Ride-Plätze, Bahnhöfe, Bildungseinrichtungen. Einerseits ist die Infrastruktur ein Kostentreiber, andererseits hat die Seilbahn den Vorteil, dass man sie automatisiert betreiben kann.

Welche öffentlichen Einwände sprechen häufig gegen den Bau?

Umweltverträglichkeitsprüfungen können immer ein Thema sein. Im Vergleich mit Alternativen rufen Seilbahnen aber weniger Umweltauswirkungen hervor. Natürlich braucht man auch Fläche für Masten. Deshalb wäre es wichtig, möglichst keine bebauten Flächen beziehungsweise Privatgrundstücke überfahren zu müssen. Bei den Planungen spielen Bürgerentscheide eine große Rolle. Anwohner fühlen sich oft in ihrer Privatsphäre beeinträchtigt.

... Fortsetzung nächste Seite



Seit der Weltausstellung 1998 ist die Seilbahn in Lissabon im Park der Nationen mit einem atemberaubenden Ausblick ein touristischer Magnet, aber dennoch sinnvollerweise an die Metrostationen angebunden.

Fortsetzung ...Wie viele Fahrgäste passen denn in eine Kabine?

In Koblenz ist Platz für zirka 36 Leute, auch für Rollstuhl und Fahrräder. Letztendlich hängt es vom zeitlichen Abstand ab, in dem Bahnen unterwegs sein werden. Mit einer Seilbahn kann man hohe Kapazitäten erreichen, 7000 Fahrgäste pro Stunde sind ohne Weiteres möglich.

Welche Haltestellendichte ist denn sinnvoll?

Bei einer Seilbahn würde ich eine Haltestellendichte planen, wie für eine Stadtbahn. Zu kleine Abstände sind genauso wenig sinnvoll wie allzu große. 600 bis 1.200 Meter Abstand sind ein guter Richtwert.

Bei einer Flußüberquerung kann ich die Stärken der Seilbahn ausspielen. Überhaupt macht ein Nachdenken über eine Planung Sinn, wenn Gewässer oder Autobahnen überquert werden oder deutliche Höhenunterschiede bewältigt werden müssen.

Honorieren Bund und Länder ein Bauvorhaben mit Zuschüssen?

Ja, aber nur wenn es sich um eine urbane Seilbahn handelt, die dem ÖPNV dient und keine Vergnügungsseilbahn ist. In dem Fall gelten gleiche Fördermöglichkeiten wie für den Bau einer Straßenbahnlinie.

Dafür gibt es auf Landes- und Bundesebene das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz. Auf Landesebene sind in den meisten Bundesländern urbane Seilbahnen seit Jahren förderfähig. Die Bundesförderung ist seit Anfang dieses Jahres aufgrund der Gesetzesaktualisierung möglich. Bedingung ist der Nachweis einer volkswirtschaftlichen Sinnhaftigkeit.

[sf]

KONTAKTDATEN

VWI Verkehrswissenschaftliches Institut Stuttgart GmbH
Torstraße 20, 70173 Stuttgart
Tel.: +49 711 894 602-0, Fax: +49 711 894 602-49
stefan.tritschler@vwi-stuttgart.de www.vwi-stuttgart.de

Neu und einzigartig: Jetzt mit Wechselnuten, die neue selbstfahrende Schneefräscheuler

rolba500

Es gibt keine vergleichbare selbstfahrende Schneefräscheuler in dieser Art und Größe auf dem Markt. Der Leistungsumfang kann an die Kundenbedürfnisse angepasst werden.

Verschiedene Fräsbreiten stehen zur Auswahl.

Zudem jetzt mit mehr Wertschöpfung dank Wechselnuten, z. B. mit Auslegermäher.

ZAUGG AG EGGIWIL
+41 (0)34 491 81 11
info@zaugg.swiss

zaugg+swiss
S W I S S P R E C I S I O N

(Bilder: Panorama-Foto der Seilbahn Lissabon: bernswaelz / Pixabay)



E-Bikes für Mitarbeiter sparen Autoparkplätze.



Die Nutzung von E-Bikes und E-Lastenrädern im Arbeitsumfeld bietet einige Vorteile.

Guter Rad-Schlag im Sinne der Mitarbeiter

Elektrische Firmenflotte für mehr Nachhaltigkeit / E-Bikes immer gefragter, auch bei Kommunen

Die jüngste Zeit war spannend, nervenaufreibend, aber auch von Veränderungen geprägt. Gesundheit und individuelle Lebensqualität wurden plötzlich zu wichtigen Gütern. Eine Erkenntnis, die sich in Unternehmen auch nachhaltig durchsetzen könnte.

Mit der schrittweisen Öffnung der Wirtschaft nach Covid-19 kamen auch die Probleme zurück: der Stau im morgendlichen Berufsverkehr, das Parkplatzproblem und die fehlende Zeit für ausgleichenden Sport. Und, das global Entscheidendste, wir nähern uns unwiederbringlich dem Kipppunkt – dem unaufhaltbaren Klimawandel. Doch was wäre, wenn man Mitarbeiter von Betrieben und Gemeinden dazu motivieren könnte, auf ein E-Bike umzusteigen? Laut einer Studie des ADAC vom März 2020 würden 66 Prozent aufs Fahrrad umsteigen, wenn Radwege oder Fahrradstraßen gut ans Ziel anknüpfen. Und 19 der Befragten wollen, dass das Fahrrad als Verkehrsmittel in ihrer Stadt gefördert wird. Die Bereitschaft ist also da.

Städte atmen lassen

„In vielen Städten werden 50 Prozent der Gesamtfläche verschwendet für Straßen, Parkplätze, Auffahrten und Infrastruktur, die von Maschinen genutzt wird“, sagt Kent Larson von MIT Boston. Und die WHO meldete Ende April, dass es jährlich 4,2 Millionen Tote durch Luftverschmutzung gibt. Damit wird deutlich: Eine der gesellschaftlichen Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft ist die Mobilität, um die Zukunft positiv zu gestalten.

Vorne ist da, wo sich keiner auskennt

Und doch ist es die Aufgabe von Betrieben und Kommunen, nach vorne zu denken. Philipp Zimmermann von Greenstorm Mobility weiß, dass es innovative Konzepte braucht, um Unternehmen zu unterstützen, Ressourcenschonung

und Umweltschutz möglich zu machen: „Mit 'MyJobMyBike' elektrisieren wir Mitarbeiter jährlich mit Top-E-Bikes. Damit ermöglichen wir Betrieben und Kommunen, ihren Mitarbeitern kostenfrei Räder zur Verfügung zu stellen und an das Unternehmen zu binden, Lohnnebenkosten für Mitarbeiter zu senken und gleichzeitig deren Gesundheit durch tägliche Bewegung zu fördern, wodurch Krankenstände sinken.“ Philipp Zimmermann spricht aus Erfahrung und nennt Kunden wie Swarovski Optik mit „sehr erfolgreichen Rückmeldungen“ als Referenz. „Davon abgesehen löst es Probleme wie die Parkplatzsuche, reduziert die Lohnnebenkosten und spart CO₂ ein.“ Eine klassische Win-Win-Situation also.

Mitarbeiter bekommen hochwertige Marken-E-Bikes

Die Mitarbeiter können eines aus mehreren Top-E-Bikes – vom E-Citybike über das E-Fully bis zum E-Lastenrad – wählen und auch in der Freizeit nutzen. Sie bleiben aktiv und sparen Kosten für den Arbeitsweg. Am Ende der Saison können die Mitarbeiter das E-Bike zu Sonderkonditionen für ihre Angehörigen kaufen oder weiter nutzen. Wer seinen Mitarbeitern statt „persönlicher“ Räder lieber verschiedene E-Bikes zum Leihen zur Verfügung stellen möchte, kann eine E-Bike-Flotte über „Green4Rent“ einrichten und verwalten.

KONTAKTDATEN

GREENSTORM MOBILITY GMBH
Weidach 4, A-6330 Kufstein
Tel.: +43 5372 66-888
office@greenstorm.eu www.greenstorm.eu



Lastenrad

Wenn Auskünfte – dann richtige

Keine obligatorische Informationspflicht des Arbeitgebers zur betrieblichen Altersversorgung



Nach dem Urteil des BAG sind Mitarbeiter des Versorgungsträgers keine Erfüllungsgehilfen des Arbeitgebers, wenn sie über ihre Produkte der betrieblichen Altersversorgung informieren. Das gilt auch für den Fall, dass die Information im Rahmen einer Betriebsversammlung erfolgt. Dementsprechend ist es besser, man überlässt als Arbeitgeber die Beratung den Profis der Versorgungsträger. Achim Gabriel, links im Bild, steht für Fragen sehr gerne zur Verfügung.

Eine gute betriebliche Altersversorgung sollte mittlerweile an allen Arbeitsplätzen selbstverständlich sein. Im kommunalen Bereich haben die Arbeitnehmer durch den TV-EUmw/VKA einen Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung. Bei dieser Thematik stellt sich für viele Arbeitgeber und gerade auch für kleine Kommunen die Frage, inwieweit die Arbeitnehmer über die Chancen und Risiken der angebotenen Verträge aufgeklärt werden müssen. Gerade bei der Besteuerung und den Sozialabgaben gibt es regelmäßig Änderungen, die zu unangenehmen Überraschungen führen können.

Diese Fragen hat das Bundesarbeitsgericht (BAG) mit seinem Urteil vom 18.02.2020 (3 AZR 206/18) eindeutig beantwortet: Den Arbeitgeber obliegt demnach keine allgemeine Pflicht, die Arbeitnehmer hinsichtlich ihrer Vermögensinteressen zu beraten. Erteilt der Arbeitgeber aber überobligatorisch Auskünfte zu diesem Thema, müssen diese richtig, eindeutig und vollständig erfolgen. „Vollständig“ bedeutet in diesem Zusammenhang: Wenn eine Thematik wie beispielsweise die Sozialversicherungspflicht durch den Arbeitgeber angesprochen wird, müssen alle wesentlichen Informationen zur Sozialversicherungspflicht mitgeteilt werden.

Wenn der Arbeitgeber zu einem bestimmten Bereich der betrieblichen Altersversorgung richtig, eindeutig und vollständig informiert hat, sich diese Informationen aber später – etwa durch eine Gesetzesänderung – zu Lasten der Arbeitnehmer – ändern, kann sich für den Arbeitgeber eine Pflicht ergeben, den Arbeitnehmer auf die Änderung hinzuweisen. Entscheidet sich ein Arbeitgeber dafür, seine Mitarbeiter

selbst zur betrieblichen Altersversorgung zu beraten, sollte er die gesetzlichen Entwicklungen deshalb genau beobachten und den Arbeitnehmern Änderungen mitteilen. In dem vor dem BAG verhandelten Fall verlangte ein Arbeitnehmer Schadensersatz von seinem Arbeitgeber, weil dieser es versäumt hatte, ihn über eine Gesetzesänderung bezüglich der Sozialversicherungspflicht bei Kapitalauszahlungen der betrieblichen Altersversorgung aufzuklären. Zuvor hatte der Arbeitnehmer an einer Betriebsversammlung teilgenommen, auf der Berater eines Versorgungsträgers zur betrieblichen Altersversorgung informiert hatten.

Bei dieser Betriebsversammlung wurde die Sozialversicherungspflicht nicht behandelt. Der Arbeitgeber hatte ihn zu keinem Zeitpunkt über die Sozialversicherungspflicht informiert. Deshalb war er auch nicht dazu verpflichtet, ihn über die gesetzlichen Änderungen genau aufzuklären.

Nach dem Urteil des BAG sind Mitarbeiter des Versorgungsträgers keine Erfüllungsgehilfen des Arbeitgebers, wenn sie über ihre Produkte der betrieblichen Altersversorgung informieren. Das gilt auch für den Fall, dass die Information im Rahmen einer Betriebsversammlung erfolgt. Dementsprechend ist es besser, man überlässt als Arbeitgeber die Beratung den Profis der Versorgungsträger, wie beispielsweise den Außendienstmitarbeitern der BVK Zusatzversorgung.

KONTAKTDATEN

Bayerische Versorgungskammer – Denninger Straße 37, 81925 München
Anna Leitenmeier, Rechtsassessorin, Kommunales Versorgungswesen
Tel.: +49 89 9235-9713
aleitenmeier@versorgungskammer.de www.versorgungskammer.de

(Bilder: Foto oben: BVK Zusatzversorgung)

(Bilder: Grafiken rechts und oben: Gerd Altmann / Pixabay)

Der Umgang mit Daten am Puls der Digitalisierung

Das Projekt „Urban Data Partnership“ bringt Vertreter der Städte an einen Tisch

Die digitale Transformation findet nicht nur in den Metropolen statt: Auch die Menschen in ländlichen Regionen und regionalen Zentren digitalisieren Bürgerdienste, navigieren ihre Autos mit intelligenten Apps um Staus herum und rechnen die Parkgebühr mit dem Smartphone ab. Eine der größten Herausforderungen ist dabei der Umgang mit Daten.

Hier geht es um Mehrwerte, Sicherheit und Souveränität – und in erster Linie auch um Know-how innerhalb der Stadtverwaltungen. Unter Federführung der Fraunhofer-Standorte in Lemgo, Stuttgart und Berlin beginnt sich in der „Morgenstadt-Initiative“ derzeit eine Allianz aus Städten zu formieren, die dieser Herausforderung gemeinsam begegnen möchte.

Die Datenflut an Städte nimmt täglich zu. Ebenso wie die Fragen der Bürger, wer über diese Daten verfügt und wie sicher diese sind. „Die Entwicklung von Städten hin zu Smart Cities führt zu Datenvolumina ungeahnten Ausmaßes. Gleichzeitig eröffnen sich völlig neue Möglichkeiten bei der Vernetzung, Auswertung und Verwertung dieser Daten. Das Projekt Urban Data Partnership bietet den Projektpartnern die Möglichkeit, im Verbund Lösungen zu finden“, erklärt Gregor Moss, Beigeordneter der Stadt Bielefeld für das Dezernat Wirtschaft, Stadtentwicklung und Mobilität. Hier gab das Fraunhofer-Innovationsnetzwerk „Morgenstadt“ den Impuls, den Aufgaben als Städtegemeinschaft zu begegnen – um Erfahrungen zu teilen und Strategien zu entwickeln. Die Partnerschaft trägt den Titel „Urban Data Partnership“.

In der Wachstumsregion Ostwestfalen-Lippe nehmen die Städte Bielefeld, Detmold, Gütersloh und Lemgo sowie



Die Digitalisierung hält zunehmend in Städten und Gemeinden Einzug.

www.KOMMUNALtopinform.de



Menden und Soest aus Südwestfalen teil und arbeiten mit weiteren Städten in Deutschland zusammen.

Die wissenschaftliche Begleitung und Koordination erfolgen durch die Fraunhofer-Standorte in Lemgo, Stuttgart und Berlin. In Arbeitskreisen wollen die Teilnehmer Themen in den Fokus nehmen wie „Data Ownership“, also Souveränität, Sicherheit, Eigenverantwortlichkeit, Unabhängigkeit und Transparenz in der Verwaltung und Nutzung der Städte-daten. „Durch die intelligente Vernetzung von Daten können wir Ziele einfacher erreichen, die Teilhabe verbessern und unsere Angebote bürgerfreundlicher gestalten. Der Austausch mit den anderen Städten ist für uns sehr wertvoll“, erklärt Güterslohs Bürgermeister Henning Schulz.

„Im Rahmen des Modellprojektes Smart Cities – '5 für Südwestfalen' – möchte Menden Ideengeber und Wegbereiter für die Region im Bereich Datenstrategie und -bereitstellung sein. Eine offene Datenplattform soll dabei als Grundlage für eine erfolgreiche Smart-City-Architektur dienen“, so Sebastian Klein von der Stadt Menden. „Es ist an der Zeit, die vielen dezentral verteilten Daten einer Stadt optimal zu organisieren und allen Nutzern sicher und effizient zur Verfügung zu stellen“, fasst Jürgen Treptow, Diplom-Geograph bei der Stadt Soest, zusammen. „Mit der Partnerschaft gehen wir im Rahmen der Morgenstadt-Initiative den nächsten Schritt“, erklärt Annika Henze-Sakowsky, Projektverantwortliche am Fraunhofer IOSB-INA. „Das Arbeitsprogramm unterstützt die Städte dabei, ihren digitalen Transformationsprozess selbstbestimmt zu gestalten.“

KONTAKTDATEN

Fraunhofer IOSB-INA
Campusallee 1, 32657 Lemgo
Tel.: +49 5261 94290-35
www.fraunhofer-lemgo.de info@iosb-ina.fraunhofer.de

Eine Stadt wird digitaler

Zeitmanagement verschlankt Prozesse

Der 18.500-Einwohner-Ort Renningen liegt landschaftlich reizvoll im nördlichen Teil des Landkreises Böblingen. Stuttgart liegt nur eine halbe Autostunde entfernt. Diese verkehrsgünstige Lage macht den Ort seit langem als Wirtschaftsstandort attraktiv. Deshalb haben sich hier zahlreiche mittelständische Betriebe niedergelassen. Sogar einige Weltkonzerne wie Bosch haben eine Zweigstelle im Ort. Zugleich bietet Renningen eine Vielfalt an Bildungseinrichtungen. Es gibt ein attraktives Kulturprogramm und eine breite Palette an Sport- und Freizeitmöglichkeiten.

Die Aufgaben in der Stadtverwaltung sind deshalb ausgesprochen vielfältig. Das vorhandene Zeiterfassungssystem bot allerdings nicht die geforderte Möglichkeit der Anbindung mittels VPN an Außenstellen wie die elf Kindergärten und das Freibad, um dort erfasste, sensible Daten DSGVO-konform im Rathaus speichern zu können. Die von der Stadt Renningen beauftragten Integrationsmanager und der Gemeindevollzugsdienst sollten ebenfalls mittels mobiler Erfassung buchen können. Die Arbeitszeiten der Reinigungskräfte wurden sogar noch handschriftlich erfasst. Hier war überall Optimierung gefragt. Die EDV-Partner GmbH wurde beauftragt, einen geeigneten Anbieter von Zeitwirtschaftslösungen vorzuschlagen. Die Wahl fiel auf AIDA.

Im Rathaus Renningen und in den Kindergärten buchen die Mitarbeiter nun an stationären Terminals, die an strategisch geeigneten Punkten montiert sind. Die unterschiedlichen Buchungen wie Kommen, Gehen oder Pausen erfolgen berührungslos im Vorbeigehen durch ein Vorhalten des Ausweises vor den Terminalleser.



Im Rathaus Renningen und auch den Kindergärten buchen die Bediensteten an stationären Terminals, welche an strategisch geeigneten Punkten montiert sind.



Renningen im Landkreis Böblingen hat für sein Rathaus und für seine Kindergärten neue Zeitwirtschaftslösungen eingeführt.

Urlaub oder Dienstreisen papierlos beantragen

Mitarbeiter, die viel unterwegs sind, nutzen auf ihrem Smartphone eine zugehörige App. Die Buchungen werden direkt über Mobilfunk oder erst im WLAN an den Server und die Software gesendet. Im Modul Virtuelles Personalbüro können die Mitarbeiter papierlos ihre Anträge auf Urlaub oder Dienstreise von ihrem PC aus oder per App direkt beantragen. Die Anträge landen sofort beim Vorgesetzten, der sie bearbeiten kann. Alle Daten werden ständig aktualisiert, und die genehmigten Anträge werden automatisch übernommen und verarbeitet. Der Gemeindevollzugsdienst und die Integrationsbeauftragten buchen ihre Arbeitszeiten mobil vor Ort über den handlichen Mini-datensammler mt240.

Die Stadt Renningen nutzt aber nicht nur eine umfassende Zeiterfassungslösung, sondern auch die elektronische Zutrittslösung SALTO vom selben Software-Anbieter. Sämtliche Server-Räume im Renninger Rathaus wurden auf dieses elektronische Schließsystem umgerüstet. Außerdem regelt die Freiwillige Feuerwehr bereits seit längerem ihre Zugänge ebenfalls über SALTO. Hierbei kommen Schließzylinder und RFID-Leser zum Einsatz.

Die Vorteile sind so offensichtlich, dass alle zukünftigen städtischen Bauvorhaben mit elektronischen Schließsystemen ausgerüstet werden sollen. Auch eine Anbindung der Spielplatzkontrolle innerhalb der AIDA-Bauhoflösung steht inzwischen auf der Wunschliste der Kommune.

KONTAKTDATEN

AIDA ORGA GmbH – Gültlinger Straße 3/1, 75391 Gechingen
Tel.: +49 7056 9295-0, Fax: +49 7056 9295-29
info@aida-orga.de www.aida-orga.de

(Bilder: Foto rechts: Orgavision)

Ereignisse festhalten und bearbeiten

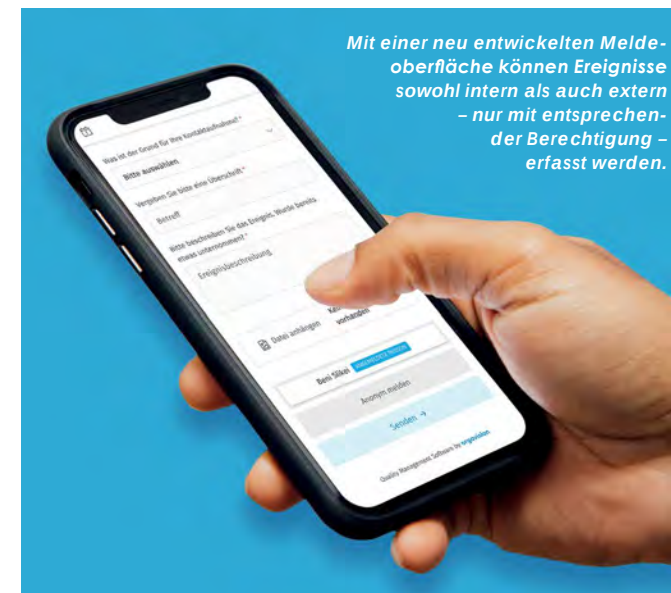
Neue Meldemaske unterstützt flexibles Arbeiten

Die von der Orgavision GmbH entwickelte gleichnamige Software für die Umsetzung integrierter Managementsysteme begeistert nun mit neuen Features für das Managen von Unternehmensereignissen. Dazu gehören Fehler, Compliance-Verstöße oder Unfälle, aber auch Ideen und andere positive Ereignisse.

Die neue Meldemaske für Ereignisse macht die Anwendung noch flexibler. Das innovative Ereignismanagement unterstützt die Arbeit mit Beschwerden, Ideen, Innovationen und das gesamte Risiko- und Fehlermanagement.

„Ob sich ein Kunde über die Support-Hotline eines Unternehmens beschwert, eine Kollegin eine tolle Idee zum Umweltschutz hat oder ein Lieferant auf einen Qualitätsmangel eines Produkts hinweist: Nun dokumentieren die Anwender jede Art von Ereignis. Individuell zusammengestellte Teams können die Ereignisse dann bis zur Lösung begleiten“, erläutert Johannes Woithon, Geschäftsführer des Unternehmens.

Mit der neu entwickelten Meldeoberfläche könnten Ereignisse sowohl intern als auch von externen Anwendern, die die Berechtigung besitzen, noch einfacher erfasst werden. „Auf diese Weise erhalten nun alle Mitarbeitenden und beispielsweise auch Kunden, Lieferanten oder Dienstleister die Möglichkeit zum Mitgestalten, weil sie einen direkten Draht zum Unternehmen haben“, ergänzt Woithon.



Mit einer neu entwickelten Meldeoberfläche können Ereignisse sowohl intern als auch extern – nur mit entsprechender Berechtigung – erfasst werden.

Intern können alle eingeloggtten Personen Ereignisse melden, auch wenn sie keinen direkten Zugriff auf das Ereignismanagement-Modul haben. Die Ereignismeldemaske kann auf beliebigen Webseiten integriert und individuell gestaltet werden. Zusätzlich kann man neuen oder bestehenden Ereignissen Anhänge hinzufügen. Auf dem Mobiltelefon greifen Anwender dafür einfach auf die Kamera oder die Fotobibliothek zu. Oder sie laden beliebige Daten von ihrem Rechner hoch. Eine kostenfreie Testversion der Software steht online unter www.orgavision.com/testen zur Verfügung.

KONTAKTDATEN

orgavision GmbH – Keithstraße 2-4, 10787 Berlin
Tel.: +49 30 555 74 72-0, Fax: +49 30 555 74 72-99
info@orgavision.com www.orgavision.com



AS 600 MultiPro

Anbaugeräte:

- ESM Mähbalken
- LOSI Mähbalken
- Schlegelmähwerk
- Kehrbürste

AS 1040 YAK 4WD XL
AS 1020 YAK 2WD

NEU VON AS-MOTOR

AS 600 MultiPro – die vielseitige Spezialmaschine.

Wechselnde Pflegetätigkeiten jeden Tag? Einmal mit dem Balkenmäher insektenschonend mähen? Dann wieder kehren, reinigen und Unkraut zusammenfegen? Anschließend schnell mal mulchen und in der kalten Jahreszeit für den Winterdienst gewappnet sein? Unser Geräteträger macht Sie flexibel für den professionellen Dienstleister-Alltag. Halten Sie Ihren Maschinenpark überschaubar und seien Sie einsatzfähig für neue Aufträge.

Die Produktfamilie um den AS 1040 YAK 4WD bekommt Zuwachs.

Für größtmögliche Bodenfreiheit und Geländegängigkeit kommt der neue **AS 1040 YAK 4WD XL** hinzu. Für agiles Mähen in flachem Terrain empfiehlt sich der neue **AS 1020 YAK 2WD**. Profianwender können sich nun genau nach ihren spezifischen Anforderungen entscheiden.

**AS
MOTOR**

www.as-motor.de

E-Rechnungen auf Knopfdruck

So genügen sie den ab November gültigen Vorgaben der öffentlichen Auftraggeber des Bundes

Die öffentliche Verwaltung treibt den Abschied vom Papier voran: Von Ende November 2020 an akzeptieren die öffentlichen Auftraggeber des Bundes, aber auch einzelner Länder Rechnungen ausschließlich in elektronischer Form. Die E-Rechnungen müssen zudem den Vorgaben der EU-Richtlinie 2014/55 entsprechen. Das bedeutet, sie müssen den Rechnungsinhalt in Form von strukturierten Datensätzen enthalten, sodass sie elektronisch versendet und automatisch weiterverarbeitet werden können.

Nicht mehr akzeptiert werden ab dem Stichtag 27. November 2020 – neben Papierrechnungen – elektronisch übermittelte Rechnungen, die diese Anforderungen nicht erfüllen, wie beispielsweise einfache PDF-Dateien oder Bildformate wie TIF oder JPG. Wer in einer Geschäftsbeziehung mit öffentlichen Auftraggebern steht, muss dann also E-Rechnungen in einem akzeptierten Format erstellen, diese elektronisch an den jeweiligen öffentlichen Auftraggeber übermitteln und dafür dessen präferierten Zustellkanal verwenden.

Damit ihre Anwender der gesetzlichen Verpflichtung unkompliziert nachkommen können, aktualisiert die DATEV eG ihre Software und bietet vielfältige Unterstützungslösungen. So lassen sich im Herbst 2020 in allen rechnungsschreibenden DATEV-Programmen Rechnungen in den Formaten XRechnung und ZUGFeRD 2.1 erstellen, die beide der europäischen Norm (EN 16931) entsprechen.

Für die beim Nutzer vor Ort installierten On-Premises-Programme wird das Update im September 2020 verfügbar

sein. In der neuen Programmversion erstellt der Anwender die Rechnung wie gewohnt und kann sie dann per Knopfdruck als E-Rechnung elektronisch an die jeweilige Behörde übermitteln.

Neues Zusatzmodul Rechnungsschreibung

Den Kunden, die ihre Rechnungen in der Vergangenheit zum Teil über Office-Lösungen erstellt haben und für die eine elektronische Auftragsverwaltung zu umfangreich ist, bietet das Unternehmen ebenfalls im Herbst gesonderte Unterstützung mit dem neuen Zusatzmodul Rechnungsschreibung. Dabei handelt es sich um eine einfache Rechnungsschreibungslösung, die neben der Ausgabe im richtigen E-Rechnungsformat auch die Ausgabe der Rechnungen vor Ort über einen lokalen Drucker sowie die Archivierung in der Dokumentenablage oder im Dokumenten-Managementsystem ermöglicht. Auf Basis der vorliegenden Rechnungsarten lassen sich darin Artikelnummern und Preise anlegen. Jeder Rechnungsart kann dabei ein eigenes Auswertungslayout zugeordnet werden.

Das Modul Rechnungsschreibung erfüllt automatisch die Vorgaben für elektronische Rechnungen an die öffentliche Verwaltung und unterstützt die Rechnungserstellung in den Formaten XRechnung und ZUGFeRD 2.1. Außerdem bietet es eine Übersicht der erfassten und der ausgegebenen Rechnungen, die auch den Status der per E-Rechnung übermittelten Rechnungen enthält. Die der Rechnung zugrundeliegenden Umsätze (oder bei Stornierungen von Rechnungen die Stornobuchungen des Umsatzes) werden über die integrierte Schnittstelle direkt automatisch an die Finanzbuchführung übergeben und dort verarbeitet.

Komfortabler Rechnungsaustausch mit SmartTransfer

Eine weitere komfortable Alternative – sowohl für die Erstellung als auch für den Empfang elektronischer Rechnungen – bietet die Portallösung „DATEV SmartTransfer“ des Herstellers. Länder und Kommunen, aber auch deren Lieferanten können damit ihren kompletten elektronischen Rechnungsaustausch gesetzeskonform abwickeln, ohne selbst Systemanpassungen vorzunehmen oder vorhandene Arbeitsweisen ändern zu müssen. Schließlich sind auch sie auf Basis der EU-Richtlinie 2014/55 inzwischen verpflichtet, Eingangsrechnungen in elektronischer Form zu akzeptieren.

Obwohl diese Verpflichtung flächendeckend greift, gelten je nach Bundesland unterschiedliche Vorgaben bezüglich rechtlicher sowie technischer Ausgestaltung.

Für Lieferanten der öffentlichen Verwaltung macht das die Situation unübersichtlich, insbesondere, wenn sie Behörden mehrerer Länder zu ihren Kunden zählen. Die Portallösung schafft hier Abhilfe, da sie nicht nur als zentrales Eingangspostfach für die Verwaltung dient, sondern vor allem auch von den Lieferanten genutzt werden kann, um Rechnungen im jeweils richtigen Format zu übermitteln.

Dabei ist SmartTransfer Teil des umfassenden TRAFFIQX-Netzwerks. Die Portale dieses Verbunds stellen Nutzern aus Wirtschaft und Verwaltung einen übergreifenden Post-Ein- und -Ausgang zur Verfügung, der mehr als 350 Formate verarbeiten kann. Darunter finden sich alle branchenüblichen Standards (zum Beispiel EDI, Edifact, VDA) sowie staatliche E-Rechnungsformate wie die XRechnung.

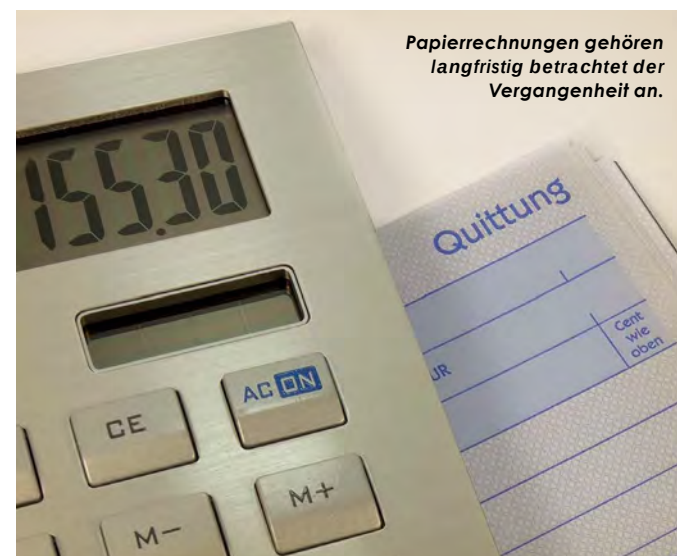
Einige Bundesländer haben nach dem Vorbild des Bundes ebenfalls zentrale Portale aufgesetzt, um elektronische Rechnungen entgegenzunehmen. Zu beachten ist dabei aber, dass die Länder teilweise noch ergänzende Anforderungen an die Rechnungsinhalte stellen oder Besonder-

heiten bei den technischen Übertragungskälen etabliert haben. Über den SmartTransfer lässt sich auch hier der Austausch ohne Aufwand optimal gestalten.

Eingangsdaten konvertiert das System automatisch ins eigene bevorzugte Format. Ebenso werden die Ausgangsdokumente dem Empfänger im von ihm präferierten Format zugestellt. Neben Empfang und Versand vereinfacht SmartTransfer außerdem die Bearbeitung der elektronischen Dokumente. Dafür sorgen hinterlegte Eingangs-Prüf- und Freigabeprozesse inklusive einer lückenlosen Dokumentation der einzelnen Bearbeitungsschritte. Darüber hinaus lassen sich die bei den Anwendern eingesetzten Haushalts- beziehungsweise Buchführungssystemen und eigenen Archivierungslösungen anbinden.

KONTAKTDATEN

DATEV eG | Public Sector
Paumgartnerstraße 6-14, 90329 Nürnberg
Tel. +49 911 319-0
info@datev.de www.datev.de



Papierrechnungen gehören langfristig betrachtet der Vergangenheit an.



Auch in der Buchführung hält die Digitalisierung zunehmend Einzug. Ab Ende November 2020 werden die öffentlichen Auftraggeber des Bundes, aber auch einzelner Länder Rechnungen ausschließlich in elektronischer Form akzeptieren.

(Bilder: Foto links mit Taschenrechner: Michael Schwarzenberger / Pixabay)

(Bilder: Foto oben: Gerd Altmann / Pixabay)

Mannheim zeigt Bürgernähe im Netz

Digitalisierung fördert während der Corona-Pandemie neue Verwaltungsangebote

Die Corona-Pandemie führt zu erheblichen Veränderungen in der Arbeitswelt. Rund 1000 Mitarbeiter der Stadt Mannheim arbeiten derzeit im Homeoffice und flexibel – zum Teil auch außerhalb von bekannten Öffnungszeiten einer Verwaltung. Der Digitalisierungsgrad der Stadtverwaltung ist hoch: Ortsunabhängige, flexible Arbeitsformen werden unterstützt und damit Herausforderungen in der Krise gut und schnell bewältigt.

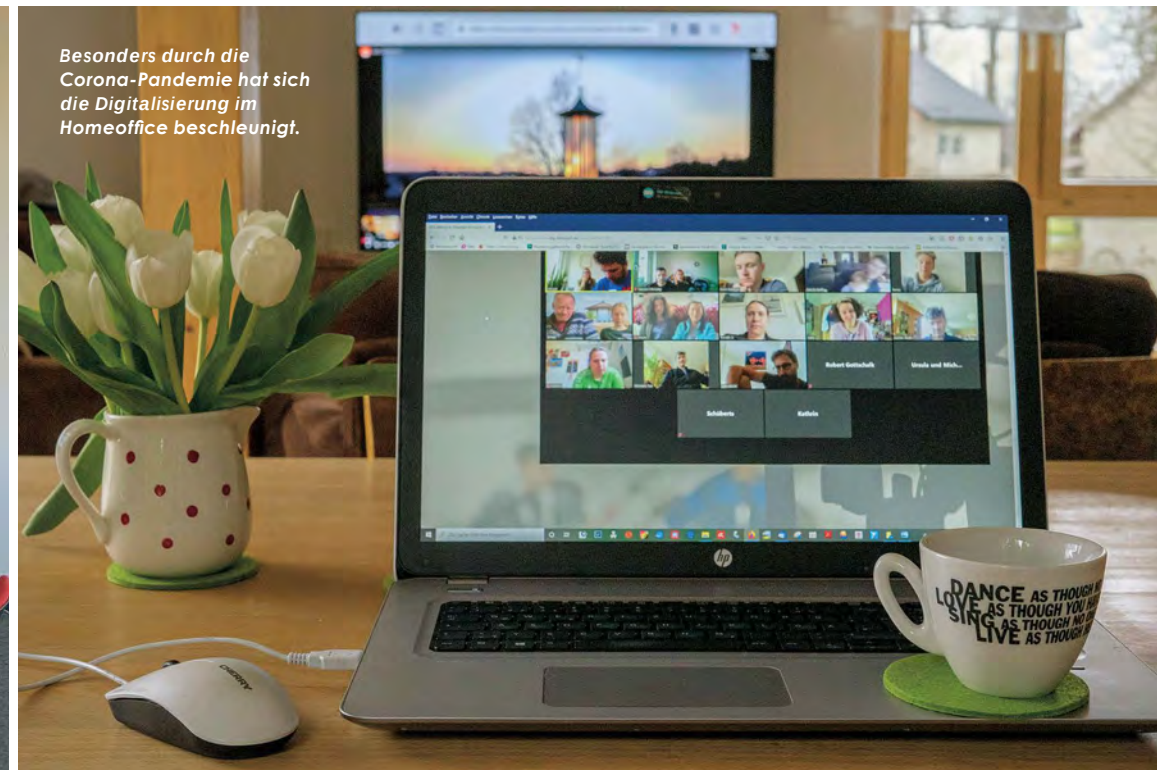
Immer mehr Dienstleistungen und Angebote müssen aufgrund der Kontaktbeschränkungen digital angeboten werden. Die Stadt Mannheim profitiert bei der Umstellung auf die neue Situation dabei von ihrem hohen Digitalisierungsgrad. „Die aktuelle Lage stellt die gesamte IT vor besondere Herausforderungen. Gerade jetzt ist es wichtig, dass alle lösungsorientiert zusammenarbeiten. In Mannheim gelingt das, und damit erleben wir hier gerade ein gelungenes Change-Management. Diese Erfahrungen werden vermutlich lange nachwirken und unseren Blick auf die Arbeitswelt, die Infrastruktur und die Anerkennung einer funktionierenden, gelebten zentralen IT grundsätzlich verändern“, betont Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Online-Leistungen erweitert

„Wir konnten sehr schnell und flexibel auf die neuen IT-Anforderungen reagieren, da wir auf bestehende digitale Strukturen aufsetzen und diese erweitern. So konnten wir zügig ein stimmiges Gesamtpaket an mobilen Unterstützungen bereitstellen, was auch sehr gut angenommen wird“, berichtet Christian Specht, Erster Bürgermeister und zuständiger IT-Dezernent. „Unsere Online-Leistungen für die Bürger haben wir nochmals übersichtlich geordnet und



Hybrid-Konferenz mit internen und externen Gesprächspartnern, wahlweise im Besprechungsraum, im Büro oder im Homeoffice.



Besonders durch die Corona-Pandemie hat sich die Digitalisierung im Homeoffice beschleunigt.

in den Blickpunkt gerückt. Derzeit stehen über 100 digitale Antragsmöglichkeiten unter www.mannheim.de im Bürgerportal online zur Verfügung.“

Hoher Digitalisierungsgrad der Stadtverwaltung

Das digitale Angebot wird rege genutzt: 5559 Bewohnerparkausweise und über 2100 Urkunden, die seit 7. Oktober 2019 online bestellt und bezahlt wurden, belegen das. Darüber hinaus haben 5600 Familien den Familienpass online beantragt und sich so Wege- und Wartezeiten gespart. In den vergangenen Wochen wurden 1000 Mitarbeiter vom Heimarbeitsplatz mit dem städtischen Netzwerk zu verbinden. Sie können die gleichen Funktionalitäten wie am Standardarbeitsplatz nutzen, was kontinuierlich ausgebaut wird. Die Homeoffice-Lösung kann für bis zu 5000 Mitarbeiter nutzbar gemacht werden.

Die Bandbreite der Internetzugangskanäle wurde verdoppelt. Außerdem wurde allen Mitarbeitern eine Kommunikationslösung für Videokonferenzen zur Verfügung gestellt. Dazu wurde die Zahl parallel verfügbarer Telefonverbindungen um ein Drittel, auf 600 erhöht. Gleichzeitig wurden mehrere Corona-Hotlines eingerichtet. Auf allen städtischen Smartphones wurden zudem die Möglichkeiten zur Nutzung verschiedener, sicherer Messaging-Dienste wie zum Beispiel „Signal“ geschaffen.

Langfristige Strategie entwickeln

„Die Erfahrungen, die wir gerade machen, werden unsere strategischen Überlegungen beeinflussen. Das Verständnis, dass wir alle von den neuen digitalen Möglichkeiten

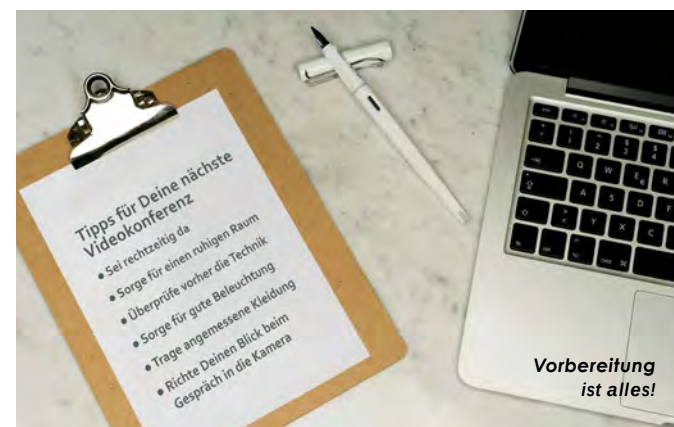
in ganz unterschiedlichen Bereichen profitieren können, hat sehr zugenommen. Das ist vor dem Hintergrund einer so schwerwiegenden Herausforderung auch eine große Chance“, erklärt der Oberbürgermeister.

Die IT der Stadt Mannheim wird deshalb weitere potenzielle Krisenszenarien, wie zum Beispiel lokale Stromausfälle, in den Fokus nehmen, um darauf gut vorbereitet sein zu können. Aktuell sind aber auch für Mannheim die Folgen einer großen Nachfrage an Hardware, wie Mobiltelefone, PC oder Notebooks bei gleichzeitigem Rückgang der Produktion in China und unterbrochenen Logistikketten und den damit verbundenen Abhängigkeiten, deutlich spürbar, woraus Veränderungen für die Zukunft abzuleiten sind. So

soll sukzessive eine noch größere Anzahl an Notebooks eingesetzt werden, da sie flexibler, ortsunabhängiger und kompakter eingesetzt werden können als herkömmliche PCs. „Mit solchen Veränderungen sollen mittel- bis langfristige Kommunikations- und Handlungsfähigkeit von Verwaltung und Gesellschaft sichergestellt und weiter gesteigert werden. Das zählt auf das Ziel eines resilienten, kommunalen Gemeinwesens ein“, erklärt der Oberbürgermeister.

KONTAKTDATEN

Stadt Mannheim
Rathaus E 5, 68159 Mannheim
Tel.: +49 621 293-0, Fax: +49 621 293-9532
stadtverwaltung@mannheim.de www.mannheim.de



ZEIT / ZUTRITT / WEB-PORTAL / BAUHOFLÖSUNGEN
www.aida-orga.de
MOBILE LEISTUNGSERFASSUNG



AIDA ORGA GmbH
Gültlinger Str. 3/1
75391 Gechingen
Tel.: 07056 / 92 95-0
E-Mail: info@aida-orga.de



AIDA ORGA
Geschäftsführungssysteme

Wasserstoff – Energieträger der Zukunft!?

Rückblick: KUMAS-Thementag im Juli beleuchtete innovative Projekte und Konzepte

Die Bundesregierung geht in der Nationalen Wasserstoffstrategie davon aus, dass sich in den nächsten zehn Jahren ein globaler und europäischer Wasserstoffmarkt herausbildet. Deshalb hat das KUMAS Umweltnetzwerk dieses Thema im Anschluss an seine Vollversammlung des Fördervereins im Juli in Augsburg genauer beleuchtet. Wasserstoffkompetenzträger aus dem Netzwerk stellten ihre Projekte und Konzepte vor.

Für KUMAS-Geschäftsführer Thomas Nieborowsky ist der Erfolg der Energiewende davon abhängig, wieviel Erneuerbare-Energien-Zubau in den nächsten Jahren realisiert werden kann. Laut dena-Leitstudie müsste bis zum Jahre 2050 die installierte Leistung an Erneuerbare-Energien-Anlagen im Vergleich zu heute nahezu verdreifacht werden. Nur so kann die Stromversorgung sichergestellt werden. Somit wären im Zieljahr 2050 rund 300 GW an Erneuerbare Energien (EE)-Kapazitäten installiert. Diese Leistung erfordert speicherbare Energieträger, die universell einsetzbar sind. Neben Batteriespeichern wird dies „grüner Wasserstoff“ sein, der im Wärmemarkt, in der Mobilität oder in der Industrie eingesetzt werden kann.

Neues Verfahren erzeugt grünen Wasserstoff

Für die Erzeugung von grünem Wasserstoff steht klassisch das Elektrolyseverfahren mit der Anbindung an EE-Anlagen zur Verfügung. Das Kumas-Mitglied Holzner Druckbehälter aus Peißenberg entwickelt unter dem Markennamen blueFLUX H2 eine kostengünstige Alternative zur Herstellung von grünem Wasserstoff. Dabei handelt es sich um ein neues Verfahren zur Verwertung von biogenen Reststoffen wie Bioabfällen, Klärschlämmen und Gülle aus der Landwirtschaft durch Hydrolyse. Das Material wird verkohlt und im anschließenden Verfahrensschritt aus dem gewon-



KUMAS-Mitglieder – hier Hubert Kohler von der blueFLUX Energy AG (i. Gr.) – präsentieren ihre ganz persönliche Wasserstoffkompetenz

nenen Synthesegas Wasserstoff gewonnen. Das System ist patentiert und stellt eine weltweit einzigartige Lösung zur Herstellung von grünem Wasserstoff auf diesem Wege dar. Eigner Hubert Kohler ist überzeugt, dass sich das System am Markt durchsetzen wird, da mit diesem Konzept Wasserstoff, Methan, Methanol und Bio-Kohle ohne CO₂-Belastung hergestellt werden können. Grund für diese Einschätzung ist die Prognose, dass bereits in der Projektion befindliche, großtechnische Anlagen mit wesentlich geringeren Gesteuerungskosten pro Kilogramm Wasserstoff auskommen werden als bei der sonst heute üblichen Elektrolyse.

Vielfältige Anwendungsmöglichkeiten

Die Teilnehmer des Thementages waren sich einig, dass grüner Wasserstoff in der Energiewende eine gewichtige Rolle spielen wird. Martin Sambale, Geschäftsführer des eza! Energie- und Umweltzentrums Allgäu, wies darauf hin, dass aktuell Wasserstoff aus der Elektrolyse gegenüber dem reinen batterieelektrischen Antrieb noch im Nachteil sei, da der Wirkungsgrad über die gesamte Wertschöpfungskette schlechter sei (33 Prozent bei Wasserstoff, zirka 75 Prozent bei Batterie). Erfolgversprechende erste Anwendungen dürften deshalb vorrangig im Schwerlastverkehr, im Flugverkehr und in industriellen Anwendungen zu suchen sein.

Weitere Informationen:

blueFLUX Energie AG – Bergwerkstraße 14, 82380 Peißenberg
Tel.: +49 8803 900 71-0
info@bluefluxenergy.de www.bluefluxenergy.de

KONTAKTDATEN

KUMAS – Kompetenzzentrum Umwelt e. V.
Am Mittleren Moos 48, 86167 Augsburg
Tel.: +49 821 450 781-0, Fax: +49 821 450 781-11
info@kumas.de www.kumas.de



Kumas-Vollversammlung 2020 inklusive Thementag „grüner Wasserstoff“, wegen der Corona-Pandemie aber unter besonderen Bedingungen



Aufsicht führende Personen für Versammlungsstätten

Öffentliche und gewerbliche Veranstaltungen – Versammlungsstätten
Rechtssicher in Organisation, Betrieb und Dokumentation

Auszug aus den Seminar-Inhalten für 2 Tage:

- Vorgaben: Nutzungsvereinbarung, Hausrecht, Miet- oder Arbeitsvertrag ... und?
- Grundlagen der Versammlungsstättenverordnung (VstättVO), dem Baurecht, Unfallverhütungsvorschriften und der DGUV
- Rechtliche Einordnung der aufsichtführenden Person, der weiteren verantwortlichen Personen, Betreiber- und Veranstalterpflichten
- Flucht- und Rettungswege (Prävention und Räumungsprozess)
- Besucherplätze und Einrichtungen für Besucher – auch Menschen mit Handicap
- Was bringen Besucher mit? Tiere, Verpflegung, Pflanzen, Aufmerksamkeiten usw.
- Sind öffentliche Verkehrswege, Straßen, Parkplätze, Zufahrten etc. betroffen?
- Fragen, Erfahrungsaustausch, aktuelle Erkenntnisse

Zielgruppen:

Mitarbeiter, die Veranstaltungen planen, umsetzen, betreuen, beaufsichtigen und dokumentieren, Leitungsverantwortliche und Koordinatoren von kulturellen, sportlichen und messeartigen Veranstaltungen, Haus- und Anlagentechniker, Hausmeister, Hallen- und Sportanlagenbetreiber, kommunale Gebäude- und Anlagenverantwortliche u.a.

Kosten: je Teilnehmer **690,- €** (zzgl. gesetzlicher MwSt. 16 % = 110,40 €, brutto 800,40 €)
Bei 5 und mehr Teilnehmern des gleichen Arbeitgebers 10 % Preisnachlass.

In den Gebühren enthalten: Seminarunterlagen, Tagungsbewirtung und Teilnahmezertifikat (Die Seminargebühren können den Bewirtschaftungs-/Betriebskosten zugeordnet werden.)

Zertifikatslehrgang: Die Teilnehmer erhalten ein persönliches Teilnehmerzertifikat. Deshalb ist auch eine Personenangabe (Vor- und Nachname) bei der Anmeldung erwünscht.

Unsere Termine im Herbst 2020:

11. - 12. Nov. 2020 Raum Homburg / Saarland (Änderungen vorbehalten!)

17. - 18. Nov. 2020 Raum Koblenz / Rheinland-Pfalz



Christian Betz, der Referent, ist seit über 25 Jahren im Veranstaltungswesen tätig. Wenn es um Veranstaltungs- und Besuchersicherheit geht, vertrauen Unternehmen, Verbände und Behörden auf seine Beratung.

Inhouse-Seminare auf Anfrage!
Sprechen Sie uns an!

Weitere Informationen/Seminare unter **www.hausmeister-infos.de**

Anmeldung und Fragen: Verlag und Medienhaus Harald Schlecht
Tel.: 07461 / 759 08, Fax: 07461 / 759 18

info@vums.de
www.vums.de

Messen und Kongresse 2020 / 2021



Alle Messen finden Sie auf
www.kommunaltopinform.de

unter dem Link
„Messen & Termine“



**Neue Messe? Neues Seminar?
Ganz neue Veranstaltung?
Toll wären mehr Aussteller?
Und mehr Besucher?**

Dann am besten veröffentlichen unter:
www.kommunaltopinform.de/termine

www.kommunaltopinform.de

September 2020

29.09. - 30.09. **21. Bayerische Abfall- und Deponietage | Augsburg**
www.abfalltage.bayern
Fachkongress mit Vorträgen, Ausstellung und Erfahrungsaustausch zur Kreislaufwirtschaft und Deponietechnik im süddeutschen Raum



Januar 2021

11.01. - 16.01. **Bau 2021 | München**
www.bau-muenchen.com
Weltleitmesse für die Zukunft des Bauens, für Architektur, Materialien und zukunftsweisende Systeme



April 2021

16.04. - 18.04. **FORST live 2021 | Offenburg**
www.forst-live.de
Bedeutende Messe zu Themen der Forstwirtschaft und -technik mit Maschinendemonstrationen und Programm



Mai 2021

04.05. - 06.05. **Deutsche Baumpflegetage 2021 | Augsburg**
www.deutsche-baumpflegetage.de
Fachvorträge, Messe und Kletterforum – die Baumpflegetage stehen ganz im Zeichen der Pflanzengesundheit.



Juni 2021

09.06. - 11.06. **EM-Power 2021 | München**
www.em-power.eu
Die Fachmesse für intelligente Energienutzung in Industrie und Gebäuden widmet sich den Schlüsseltechniken für die Energiewende



20.06. - 22.06. **demopark 2021 | Flugplatz Eisenach-Kindel**
www.demopark.de
Größte europäische Freilandausstellung für den professionellen Maschineneinsatz in der Grünpflege und im Garten- und Landschaftsbau



September 2021

30.09. - 03.10. **NUFAM | Karlsruhe**
www.nufam.de
Der Treffpunkt der Nutzfahrzeugbranche. Führende Fachmesse in Deutschland und Europa für die Nutzfahrzeugbranche



Alle Messetermine finden Sie auf unserer Internetseite unter:
<https://kommunaltopinform.de/termine/kategorie/termine-messen>

Das neue Umsatzsteuerrecht im Fokus

Fachverlag lädt zu Kölner Tagen 2020 ein

Der multimediale Fachverlag Dr. Otto Schmidt veranstaltet am 8. und 9. Oktober in Köln und online die „Kölner Tage – Besteuerung der öffentlichen Hand 2020“, bei denen sich Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte sowie leitende Mitarbeiter öffentlicher Betriebe und Körperschaften über die aktuelle Rechtslage informieren können.

Die öffentliche Hand steht mehr denn je im Fokus der Besteuerung. Dies liegt nicht nur an der Neuregelung des § 2b UStG, dem Umsatzsteuerrecht für Kommunen. Zunehmend gerät auch die jeweilige Körperschaft des öffentlichen Rechts (K.d.ö.R.) ins Visier der Betriebsprüfung. Der Vorwurf lautet häufig Organisationsverschulden. Für die Betroffenen entstehen so äußerst schwierige Situationen. Umso wichtiger ist es, die Übergangsphase zu dem neuen § 2b UStG organisatorisch zu meistern.

Im Fokus der Kölner Tage stehen aber nicht nur die umsatzsteuerrechtlichen Herausforderungen, sondern auch viele Aspekte des Ertragsteuerrechts. Ziel ist es, dem Anwender dieses schwierigen Rechtsgebiets das erforderliche Werkzeug für ihre tägliche Praxis an die Hand zu geben.



Im Fokus der Kölner Tage stehen nicht nur die umsatzsteuerrechtlichen Herausforderungen, sondern auch viele Aspekte des Ertragsteuerrechts.

Die Referenten führen anhand von Praxisfällen durch alle relevanten Besteuerungsfragen. Die Teilnahme ist vor Ort und per Live-Stream möglich.

KONTAKTDATEN

Verlag Dr. Otto Schmidt KG
Gustav-Heinemann-Ufer 58, 50968 Köln
Tel.: +49 221 93738-656, Fax: +49 221 93738-969
live@otto-schmidt.de www.otto-schmidt.de/live



Notfall-Ordner für Gebäude- & Betriebssicherheit in öffentlichen Gebäuden und Anlagen

Zwei Ordner mit Registern und notwendigen Informationen für Hausmeister und Gebäudeverwalter als Sofort- und Entscheidungshilfe bei Notfällen und zum Zurechtfinden in besonderen Situationen.

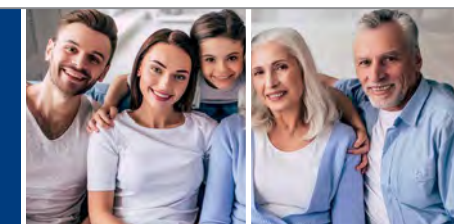
Geliefert werden die beiden gelben Notfallordner in einem Schuber.

Für Rückfragen können Sie sich an den Hersteller wenden:
Verlag und Medienhaus Harald Schlecht
Tel. 07461 / 759 08
info@hausmeister-infos.de



www.hausmeister-infos.de - www.vums.de

BESTENS ABGESICHERT



PlusPunktRente - die freiwillige Altersvorsorge der BVK Zusatzversorgung

Bestens abgesichert im Alter - zusätzlich zu Ihrer Betriebsrente

- ✓ STAATLICH GEFÖRDERT
- ✓ FLEXIBLE BEITRAGSHÖHE
- ✓ SICHERE VERSORGUNG AUS EINER HAND

Fordern Sie unverbindlich ein Angebot an



www.pluspunktrente.de



Ausgewählte Seminare und Weiterbildungen ab September 2020

Bauhof, Maschinentechnik im Garten- und Landschaftsbau, Reinigung und Winterdienst

Grundunterweisung im Bauhof | www.hausmeister-infos.de

Für kommunale Bauhöfe gelten gesetzliche Bestimmungen für Qualifizierung und Einsatz. Die Einsatzleitung steht in der Verantwortung, dass für die jeweiligen Aufgaben auch das hierfür geeignete und ausgebildete Personal zur Verfügung steht. Inhalte: Winterdienst, Gefahrstoffe/Gefahrenquellen auf Bauhöfen, Arbeitsschutz, Berufsgenossenschaften und Straßenbaustellen. Referent: Franz Schöttle

30.09. Tübingen
01.10. Ulm
07.10. Lörrach
08.10. Lindau
22.10. Pforzheim

Weitere Termine:
www.hausmeister-infos.de

Freiraumplanung inklusive Garten- und Landschaftspflege

Baumkontrolle I und II – Grundkurs | www.arbus.de/seminare/grundkurse/

Am ersten Tag werden rechtliche Gesichtspunkte der Verkehrssicherungspflicht durchgesprochen. Daraus resultierend werden Tipps für die Praxis und die Baumkontrolle gegeben. Die Teilnehmer bekommen eine in der Praxis seit Jahren bewährte Anleitung zur Erstellung eines Baumkatasters sowie eine Kartieranleitung. Weitere Grundlagen: die FLL-Baumkontrollrichtlinie, Baumbiologie, Schadensmerkmale und ihre Beurteilung, holzersetzende Pilze, fachgerechte Baumpflege

21.09. - 23.09. Leipzig
28.09. - 30.09. St. Augustin
12.10. - 14.10. Augsburg

Intensivkurs Baumkontrolle III und IV – FLL-Zertifizierter Baumkontrolleur
www.arbus.de/seminare/intensivkurse

Die Grundlagenseminare „Baumkontrolle I und II“ sowie „Fachgerechte Baumpflege“ und die Praxis- und Intensivkurse „Baumkontrolle III“ und „Baumkontrolle IV“ vermitteln das charakteristische Fachwissen. In den abschließenden Intensivkursen werden die Kenntnisse noch ausgebaut und praktische Baumkontrollen geübt und besprochen.

26.10. - 28.10. St. Augustin
02.11. - 04.11. Stuttgart

Gebäude und Technik, Gebäudesicherheit

Erst- und Jahreseinweisung für Hausmeisterkräfte mit Schwerpunkt VstättVo
www.hausmeister-infos.de

Inhalte: Grundlagen zur Betriebssicherheit, Stellvertreter-Einweisung; Grundlagen der neuen VstättVO, Verkehrssicherungspflichten der Betreiber; Pflichtaushänge, Kontroll-/Belegpflichten etc.; Erfassung von Schäden, vor Gericht/Versicherungen belegsicher sein; Dienstweg, Eilmeldung; Hygiene-Pflichten und anderes; Abschließend: Erfahrungsaustausch; Referent: Christian Betz

28.10. Offenbach
04.11. Schweinfurt
05.11. Aschaffenburg
24.11. Starnberg
25.11. München

Weitere Termine:
www.hausmeister-infos.de

Erst- und Jahreseinweisung für Hausmeisterkräfte mit Schwerpunkt Winterdienst
www.hausmeister-infos.de

Inhalte: 1. Kennzeichnungen; 2. Aufbewahrungs- und Lagerpflichten; 3. Not- und Sicherheitsbeleuchtungen; 4. Gebäude-Protokolle; 5. Veranstaltungen: Sicherheitsregeln, Image, Verwaltung, Bürger/Öffentlichkeit; 6. Winterdienst; 7. Winterdienst in Handarbeit
Abschließend: Fragen, Erfahrungsaustausch, aktuelle Erkenntnisse
Referent: Georg Zindeler

03.11. Memmingen
04.11. Ravensburg
05.11. Stockach
10.11. Offenburg
11.11. Esslingen
12.11. Tübingen

Weitere Termine:
www.hausmeister-infos.de

Arbeits-, Gesundheitsschutz und Unfallverhütungsvorschriften bei Arbeiten in Versammlungsstätten | www.hausmeister-infos.de

Inhalte: Übersicht über Gesetze, Normen, Unfallverhütungsvorschriften (UVV) und Regelwerke; elektrische Sicherheit in öffentlichen Liegenschaften und bei Veranstaltungen; Arbeits- und Gesundheitsschutz; Persönliche Schutz-Ausrichtung (PSA); Bühnensicherheit in Versammlungsstätten; Zuständigkeiten, Pflichten, Haftung u.a.
Abschließend: Erfahrungsaustausch; Referent: Jörg Nikolay

20.10. Homburg /Saarland
21.10. Koblenz am Rhein

Weitere Termine:
www.hausmeister-infos.de

Ausgewählte Seminare und Weiterbildungen ab September 2020

Gebäude und Technik, Gebäudesicherheit (Fortsetzung)

Aufsicht führende Personen für Versammlungsstätten | www.hausmeister-infos.de

Inhalte: Wer macht Vorgaben: Mietvertrag – Nutzungsvereinbarung – Hausrecht – Arbeitsvertrag usw.; Grundlagen der Versammlungsstättenverordnung (VstättVO), Baurecht, Unfallverhütungsvorschriften und der DGUV; Rechtliche Einordnung der aufsichtführenden Person, der weiteren verantwortlichen Personen, Betreiber- und Veranstalterpflichten; Flucht- und Rettungswege (Prävention und Räumungsprozess); Besucherplätze/Einrichtungen für Besucher (auch mit Handicap) und anderes
Abschließend: Fragen, Erfahrungsaustausch, aktuelle Erkenntnisse
Referent: Christian Betz

11.11. - 12.11. Homburg/Saarland
17.11. - 18.11. Koblenz am Rhein

Weitere Termine:
www.hausmeister-infos.de

Trinkwasser und Abwasser

Zertifizierter Kanalsanierungs-Berater+ mit Aktualitätssiegel
<https://ta-hannover.de/veranstaltungen/zkb.php#view1>

In Kooperation mit dem VSB – Verband zertifizierter Sanierungsberater für Entwässerungssysteme e. V. bietet die Technische Akademie Hannover e. V. dieses Seminar an. Die Kanalsanierungsbranche hat sich in den letzten Jahren durch viele technologische Neuerungen rasant weiterentwickelt. Zudem ist die Kanalsanierung ein hochkomplexes und verantwortungsvolles Tätigkeitsfeld. Von einem zertifizierten Kanalsanierungs-Berater wird erwartet, dass er fachlich stets auf dem aktuellen Stand arbeitet. Dieser mehrwöchige Lehrgang sorgt dafür.

07.09. - 11.12. Heidelberg

Termine 2021:
12.10. - 20.02. Weimar

Weitere Termine:
<https://ta-hannover.de/veranstaltungen/zkb.php#view1>

Verwaltung und Recht

Besteuerung der Öffentlichen Hand 2020 | www.otto-schmidt.de/seminare.html

Die Themenschwerpunkte der Veranstaltung sind die aktuellen Entwicklungen zu § 2b UStG in der Finanzverwaltung. Dies sind unter anderem die aktuellen ertragsteuerlichen Entwicklungen bei der Besteuerung der Öffentlichen Hand; Empfehlungen für die Umstellungsphase; Aufbau eines Tax Compliance Systems; aktuelle Praxisfragen zur Kapitalertragsteuer; Spendenrecht: Grundlagen, Beispielfälle, Fallstricke; aktuelle Fragestellungen beim steuerlichen Querverbund.

08.10. - 09.10. Köln

Weitere Seminare und andere Veranstaltungen finden Sie unter <https://kommunaltopinform.de/termine>



Eine saubere Leistung

Lasten Sie Ihre vorhandenen Geräteträger noch besser aus und erschließen Sie sich damit zugleich neue Einsatzgebiete. Unser erprobtes Programm an Anbau-Kehrmaschinen und Bürsten bietet alternativ Zapfwellen- oder Hydraulik-Anschluss.

MASCHINENFABRIK DÜCKER
GERHARD DÜCKER GMBH & CO. KG
D-48703 Stadthorn, Tel. 02563/93 92-0
mail info@duecker.de, www.duecker.de

Kommunal-Landwirtschaft-Umwelt-Technik

Willi zeigt Kindern die Welt des Wassers

Stadtwerke Menden realisieren einen interaktiven Erlebnis-Spielplatz

Er sorgt für großen Spaß und vermittelt gleichzeitig viel Wissen: Der neue Erlebnis-Spielplatz der Stadt Menden lehrt Vier- bis Zehnjährigen mit einem europaweit einmaligen Konzept auf spielerische Weise, warum Wasser eine kostbare Ressource ist.

„Entdecke mit Willi Wassertropfen und deiner ARvin-App immer neue Wasserabenteuer und spiele sie auf dem Erlebnis-Spielplatz nach!“ Mit diesem Appell animieren die Stadtwerke Menden, Kompan, Puppeteers und B.S.L. Landschaftsarchitekten, die das Projekt in Zusammenarbeit mit der Stadt Menden umgesetzt haben, die kleinen Bürger. Entwickelt wurde der Erlebnis-Spielplatz nach der Idee und Bachelorarbeit von Julia Bach aus Menden.

Die Stadtwerke Menden sind ein kommunal geprägtes Unternehmen, das die Bedürfnisse der Bürger im Blick hat. So stellen sie nicht nur die Infrastruktur für Strom, Erdgas und Trinkwasser bereit, sondern engagieren sich auch in der Wissensvermittlung rund um diese Themen der Daseinsvorsorge. Im Fokus steht dabei das Thema Trinkwasser – unser wichtigstes Lebensmittel überhaupt. Die Stadtwerke – als Projektinitiatorin des interaktiven Erlebnis-Spielplatzes – hat dieses europaweit einmalige, innovative Spiel- und Lernkonzept in Partnerschaft mit unterschiedlichen Fachbereichen entwickelt. Im Mittelpunkt stehen die Vier- bis Zehnjährigen. Sie sollen



Die Abbildung zeigt den Spielplatz in der Augmented-Reality-Ansicht mit Elementen der Wasserinfrastruktur und Hinweisen zum Spiel.

animiert und motiviert werden, sich mit dem Thema Wasser spielerisch zu beschäftigen. Wie wird Rohwasser zu Trinkwasser? Wie kommt das Trinkwasser in die Häuser? Und wie kann jede und jeder Einzelne mit dem eigenen verantwortungsvollen Umgang dazu beitragen, diese kostbare Ressource zu schonen? Eine virtuelle Sympathiefigur – Willi der Wassertropfen – moderiert digitale Bild- und Erzähl-Impulse und entführt die Kinder in die Erlebniswelt „Wasser“. Dazu ist nicht mehr nötig als ein Smartphone oder Tablet – und der Erlebnis-Spielplatz wird zur „Schatzkiste“ für neues Wissen rund um das Element Wasser.

Bewegung und Fantasie gefordert

Mit vielfältigen interaktiven Funktionen werden die Kinder und auch ihre erwachsenen Begleiter mit der Welt des Wassers vertraut gemacht: per virtueller Ergänzung der realen Spiellandschaft, mit 3D-Augmented-Reality-Elementen und dem digitalen Einspielen von Tipps und Info-Clips rund um Trinkwasser. Im Mittelpunkt des Ganzen steht jedoch nach wie vor das echte Abenteuer, mit ganz viel körperlicher Bewegung und Fantasie – auf einem begeisternden Spielgelände für immer neue Spielideen. Maria Geers, Leiterin Unternehmenskommunikation und strategisches Marketing der Stadtwerke Menden GmbH und gleichzeitig Projektleiterin des interaktiven Erlebnis-Spielplatzes, betont: „Eine ganz neue Art der Präsenz und Themenplatzierung im öffentlichen Raum ist uns mit diesem innovativen Spielplatz-Konzept gelungen. Damit können wir als Stadtwerke unser Engagement und die zentrale Rolle unserer Produkte für das tägliche Leben aller Bürger in unserer Region erlebbar machen. Dabei liegt uns ganz besonders am Herzen, bereits unsere jüngsten Kunden an ihre Möglichkeiten zur Ressourcenschonung spielerisch heranzuführen. Das gelingt am



Willi, der Wassertropfen, bringt kletterfreudigen Kindern spielerisch die Möglichkeiten zur Ressourcenschonung bei. Den Impuls zu dem Projekt lieferte Julia Bach, die in ihrer Bachelorarbeit die Bereiche „Spielen, Lernen und Digitalisierung“ zu einem ganz neuen Denkansatz verknüpft hat.

besten mit tollen Erlebnissen, die in Erinnerung bleiben und Abenteuern, die immer wieder neu anregen.“

Ideengeberin war eine Studentin

Der Impuls zu dem Projekt stammt aus der Feder einer jungen Mendenerin, die in ihrer Bachelorarbeit die Bereiche „Spielen, Lernen und Digitalisierung“ zu einem ganz neuen Denkansatz verknüpft hat. Julia Bach hat – als Werksstudentin in der Unternehmenskommunikation der Stadtwerke Menden – nicht nur die projektbeteiligten Unternehmen von ihrer Idee begeistert, sondern gleich auch die Ratsmitglieder und eine Vielzahl von städtischen Ressortverantwortlichen ihrer Heimatstadt Menden, die für das spannende, innovative Vorhaben sogleich den perfekten Standort bereitgestellt haben.

Kindgerechte Erfahrungswelt

Eingebettet ist die Erlebnis-Spielfläche in ein neu gestaltetes Areal an der Hönne, dem Fluss, der durch Menden fließt. Einst die „Wasserader“ der Stadt, ist die Hönne mit ihren grünen Ufern heute zum Naherholungsgebiet im Herzen der Stadt geworden. Ein Wasserrad, das ehemals in einer Kornmühle in Menden für „Energie aus Wasserkraft“ sorgte und die Mühlsteine antrieb, ist als verbindendes Element zwischen der Hönne und der Spielfläche in ständiger Bewegung und sorgt auch für eine akustische Nähe zum Element Wasser. Die Landschaftsarchitekten von B.S.L., Soest, haben das Erlebnis Wasser noch einen Schritt weiter gedacht und gestaltet: An einer offenen flachen Wasserrinne können kleine und große Besucher beobachten, wie das Wasserrad das kühle Nass weiterbewegt und es dann „unter der Erde verschwindet“ – ganz wie das Trinkwasser der Stadtwerke, das mittels unterirdischer Rohre zu allen Nutzern gebracht wird.



Für echtes Spielerlebnis, viel Bewegung und eine positive Herausforderung für die motorische Entwicklung brauchen Kinder eine vielseitige Spielgeräte-Gestaltung. Eine gelungene Spiellandschaft bindet alle Sinne ein, bietet spielerisch neue Erfahrungen und motiviert dazu, die individuellen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Die Experten der Kompan GmbH, dem Weltmarktführer für Outdoor-Spiel und Fitnessparks, kreierten als Projektpartner eine moderne, sympathische Spielinsel mit vielfältigen Elementen, die die Fantasie anregen und eine nahezu unerschöpfliche Bewegungsvielfalt bieten. So verbindet das neue interaktive Spielkonzept digitale Möglichkeiten mit dem bewegungsreichen erfüllenden Spielen „draußen“ auf dem Spielplatz – für eine kindgerechte Erlebnis- und Erfahrungswelt. „Das Konzept ist auf andere Standorte sehr einfach übertragbar“, so Maria Geers, „Interessierte können sich jederzeit an uns wenden.“



KONTAKTDATEN

Stadtwerke Menden GmbH
Am Papenbusch 8-10, 58708 Menden
Tel.: +49 2373 169-0, Fax: +49 2373 169-1001
info@stadtwerke-menden.de www.stadtwerke-menden.de

Die Zukunft mit eigenen Augen sehen

Augmented Reality vereinfacht Investitionsentscheidungen für Städte und Kommunen

Investitionsentscheidungen zu treffen gehört im Allgemeinen zu den schwierigsten Aufgaben. Vor allem für Städte und Gemeinden ist es oftmals ein langwieriger Prozess ein Bauprojekt umzusetzen. Um sich besser vorstellen zu können, ob zum Beispiel die bestellten Straßenleuchten zu den anderen Objekten wie Parkbänken passen, kommt Augmented Reality zum Einsatz. Mit dieser Technologie werden Gegenstände realitätsnah in die Originalumgebung eingefügt.

Bei Bauprojekten im öffentlichen Raum stellen sich meist schon während der Planungsphase die Fragen: Passen die gewünschten Objekte in das Umgebungsbild? Wie wirken die Objekte in Kombination? Bisher war die Vorgehensweise so, dass die Gegenstände wie zum Beispiel Straßenleuchten, Parkbänke und Ähnliches durch aufwändige Bildretusche in ein Foto des kommunalen Parks eingebettet wurden. Dies bedeutet vor allem Zeitaufwand. Doch Augmented Reality vereinfacht diesen Prozess erheblich.

AR – was ist das?

Augmented Reality – oft auch abgekürzt AR genannt – steht für die Erweiterung der realen Umgebung um virtuelle Informationen. Das bedeutet, mit AR setzt man virtuelle Objekte in die physische Realität ein. Dies funktioniert sowohl mit einem Smartphone oder Tablet als auch mit

einer speziellen AR-Brille. Die Nutzer können die virtuellen Objekte mit einer Fingerbewegung auf dem Tablet auf die Umgebung platzieren, in alle Richtungen bewegen und mit den Objekten im realen Raum interagieren, ganz so als wären die Produkte physisch direkt vor ihnen vorhanden.

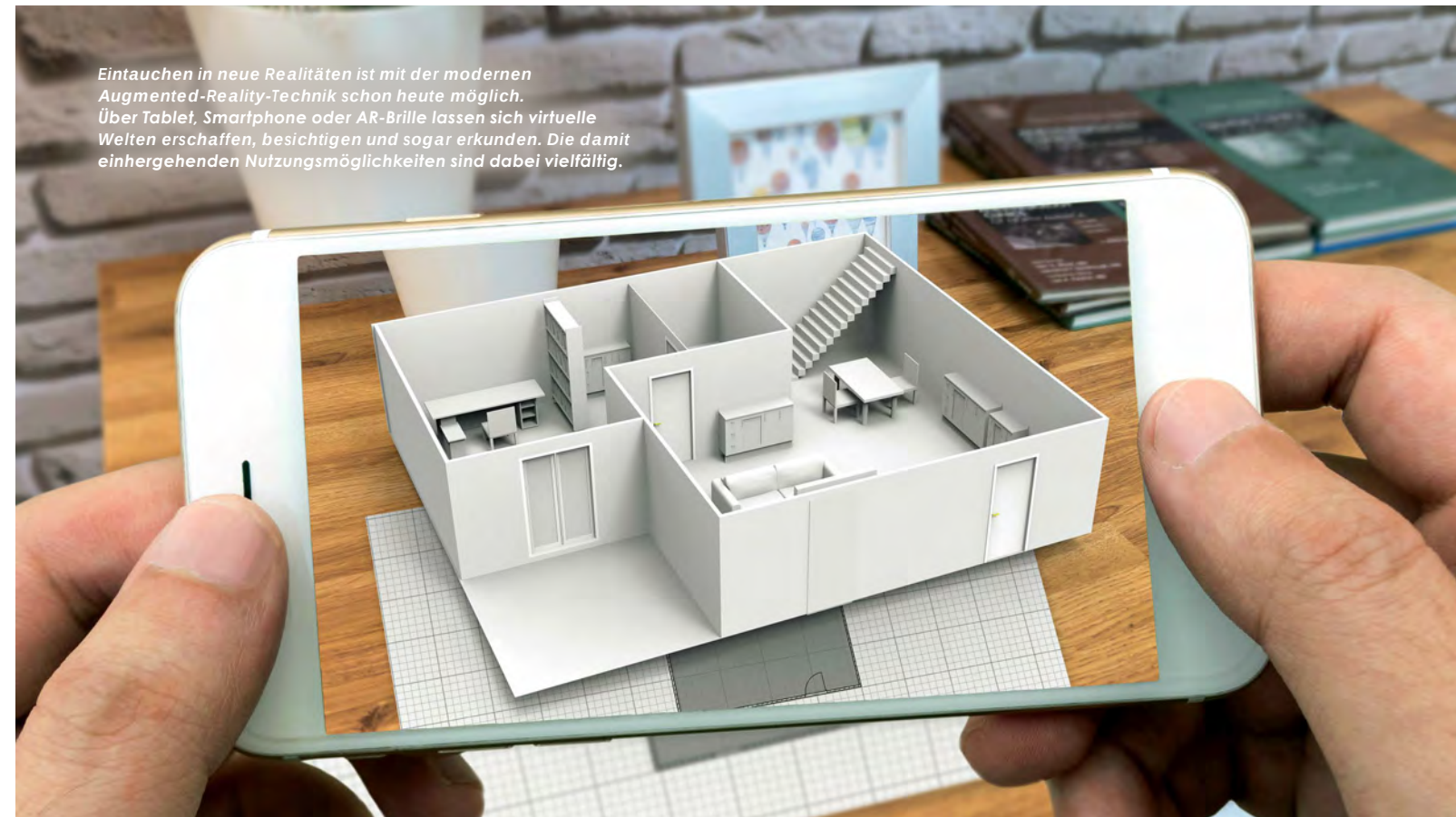
AR im Einsatz im kommunalen Raum

Die Firma Hess GmbH Licht und Form aus Villingen-Schwenningen ist Hersteller von gestalteten Außenleuchten und Stadtmobiliar und macht sich zukünftig die AR-Technologie zunutze. Um den Kommunen ihre Arbeit zu erleichtern und gleichzeitig die eigenen Produkte virtuell zur Verfügung zu stellen, setzt das Unternehmen auf den Einsatz der AR-App „augmented presenter“ des regionalen Software-Dienstleisters tepcon GmbH.

Die Kommune kann über ein Smartphone oder Tablet die Leuchten und Bänke als 3D-Modelle direkt entlang der gewünschten Straße in die Realität setzen. Die Mitarbeiter können die Straße entlang gehen und bekommen einen realistischen Eindruck, wie die Objekte in der Umgebung aussehen. Dies kann sogar so weit gehen, dass die Leuchten auch die Lichtquelle simulieren und der Leuchtkegel auf den anderen virtuellen Objekten wie zum Beispiel Abfalleimern simuliert wird.

Dies gibt den Städten und Kommunen ein besseres Bild und eine hohe Sicherheit, dass die ausgewählten Elemente

Eintauchen in neue Realitäten ist mit der modernen Augmented-Reality-Technik schon heute möglich. Über Tablet, Smartphone oder AR-Brille lassen sich virtuelle Welten erschaffen, besichtigen und sogar erkunden. Die damit einhergehenden Nutzungsmöglichkeiten sind dabei vielfältig.



auch in das Stadtbild passen. Per Bildschirm-Funktion, welche in der AR-App integriert ist, können Fotos oder auch Videos der zukünftigen Umgebung erstellt und mit dem Gemeinderat, Bürgermeister oder der lokalen Presse geteilt werden. Der Einsatz von Augmented Reality bringt somit eine optimale Abstimmung, unkomplizierte Planung und schnellere Entscheidungsfindung. „Eine hervorragende Lösung um die Produkte ‚gefühlte in echt‘ beim Kunden vor Ort zu präsentieren,“ erklärt Marco Walz von der Firma Hess GmbH.

Vom virtuellen Spielplatz zur Realität

Auch der Spielgerätehersteller YALO Spielplatzgeräte GmbH aus Bielefeld, Partner des niederländischen Spielgeräteherstellers BOERplay B.V., verwendet Augmented Reality, um die Vorstellungskraft der Städte und Kommunen zu unterstützen. Mit einer AR-App setzen die Mitarbeiter über das Smartphone oder Tablet die kompletten Spielgeräte als originalgetreue, virtuelle 3D-Modelle in die reale Umgebung ein und sehen wie der Spielplatz final aussehen wird. Individuelle Spielplatzplanung in wenigen Minuten ist das Resultat.

Prinzipiell lässt sich dieses Vorgehen für alles einsetzen, was eine Gemeinde braucht. Darüber hinaus bereichert Augmented Reality jegliche Planungs- und Entscheidungsprozesse in den unterschiedlichsten Branchen. Vorausset-

zung hierbei ist es, dass der Anbieter der Investitionsgüter seine Produkte als 3D-Modelle in einer AR-App wie dem „augmented presenter“ zur Verfügung stellt. Die dreidimensionale Produktdarstellung erleichtert nicht nur die Arbeit, sondern gibt den Unternehmen zusätzlich die Möglichkeit ihre Produkte in Szene zu setzen und sich von Mitbewerbern als Innovator abzuheben.

Wie entsteht Augmented Reality?

Um die Produkte zum virtuellen Leben zu erwecken, benötigt man einen Software-Partner, der die 3D-Modelle erstellt. Ein Spezialist in diesem Bereich ist die Firma tepcon GmbH mit Sitz in Donaueschingen, welche die AR-App „augmented presenter“ entwickelt hat. Geschäftsführer Christoph Kluge freut sich über „zahlreiche Kunden“, die seit der Gründung im Jahr 2002 bei der Digitalisierung unterstützt werden konnten.

Weitere Informationen zu Augmented Reality:

Fragen zum Thema und den damit verbundenen Möglichkeiten sowohl für Kommunen als auch für Anbieter von Investitionsgütern können hier beantwortet werden: contact@tepcon.de

KONTAKTDATEN

tepcon GmbH – Obere Wiesen 9, 78166 Donaueschingen
Tel.: +49 771 898326-0
contact@tepcon.de www.tepcon.de



Augmented Reality gibt Entscheidungshilfe: Geplante Objekte wie Spielgeräte oder Stadtmobiliar sind lediglich auf der AR-Brille oder dem Tablet sichtbar und können virtuell frei platziert werden. Das spart Zeit und Kosten und ermöglicht eine schnelle Übersicht, ohne großen Aufwand.

Kombinierbare Kraftpakete für den Wald

Starke Maschinen vereinfachen die Arbeit

Baumernte und Waldarbeiten gehören ohne das richtige Equipment zu den schwersten Aufgaben überhaupt. Sie sind gefährlich und verlangen einen harten körperlichen Einsatz. Der oberösterreichische Forstmaschinenbauer Westtech aus Prambachkirchen hat ein breites Spektrum von Woodcracker-Forsttechnikmaschinen im Angebot.

Sie bieten zahlreiche Kombinations- und Einsatzmöglichkeiten und vereinfachen auch die schwierigsten Waldarbeiten – besonders in Kombination mit der Liebherr-Materialumschlagmaschine LH 22 M Industry Litronic. Sie ist robust, äußerst kompakt und trotzdem so stark, dass er alle Woodcracker-Geräte problemlos tragen kann. Die Reichweite der Geräte ist von der gewählten Maschinenkombination abhängig. Der Bagger zusammen mit dem Woodcracker C350 hat eine Reichweite von 11,8 Metern. Mit Stielverlängerung und der Baumschere CS250 beträgt die Reichweite bereits 13,8 Meter. Zusammen mit der Telestufe und der Greifsäge CS510 crane beträgt die Reichweite sogar stolze 16,5 Meter.

Drei Kombinationsmöglichkeiten im Faktencheck

Die erste Kombinationsmöglichkeit besteht aus dem Bagger mit der Baumschere C350. Der Fällgreifer bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten, wie die herkömmliche Ernte von Bäumen und Sträuchern auf Hangflächen oder entlang von Verkehrswegen und Trassen. Auch die klassische, großflächige Ernte von Waldflächen lässt sich mit dem Gerät

durchführen. Die Baumschere hat ein großes Schneidvolumen, einen kraftvollen Greifer, ein tauschbares Messer und einen optionalen Sammelgreifer, um schneller mit kleinem Material arbeiten zu können. Der maximale Schneiddurchmesser liegt bei 400 Millimetern im Weichholz und 350 Millimetern im Hartholz. In Kombination mit dem LH22



Das Woodcracker-Anbaugerät am LH22-Bagger ist eine Stielverlängerung in Kombination mit der Baumschere C250. Dieses Gerät ist das leichtere Modell des vorigen C350.



Die Reichweite der Geräte ist von der gewählten Maschinenkombination abhängig. Der Bagger zusammen mit dem Woodcracker C350 hat eine Reichweite von 11,8 Metern.

bietet diese Maschinenkombination eine Reichweite von 11,8 Metern. Dank dieser Reichweite und des Greifers der Baumschere, kann man direkt neben Straßen Bäume präzise pflegen oder abtragen, da der Baum während des Schnitvorgangs sicher gehalten wird. Niemand muss Angst haben, dass der Baum plötzlich auf Autos stürzt oder dass der Ablade- und Stapelvorgang zu kompliziert wird. Das Arbeiten mit der Baumschere ist relativ einfach.

Die zweite Möglichkeit eines Woodcracker-Anbaugeräts an der Liebherr-Materialumschlagmaschine LH 22 M Industry Litronic ist eine Stielverlängerung in Kombination mit der Baumschere C250. Dieses Gerät ist das leichtere Modell des vorigen C350 und bietet somit einen maximalen Schneiddurchmesser von 300 Millimetern im Weichholz und 280 Millimetern im Weichholz. Auch dieser Schneidkopf weist enorme Robustheit auf. Diese Eigenschaft wird durch hochfesten Hardox-Stahl und Präzision bei der Produktion erreicht. Dank der Stielverlängerung kann die Reichweite im Bedarfsfall auf 13,8 Meter erhöht werden.

Die dritte Möglichkeit am LH22 M Industry Litronic ist die Telestufe T4000 und die Greifsäge CS510 crane. Sie ist kardinal aufgehängt und bietet dank der Kettensäge schnelles Arbeiten bei einem maximalen Schneiddurchmesser von

540 Millimetern. Die Telestufe ist erst seit kurzem erhältlich und bietet erhöhte Reichweite ohne jegliche Umbauarbeiten am Bagger.

Es können verschiedene, individuelle Anbauwerkzeuge dank des handelsüblichen Schnellwechselsystems angekuppelt werden. Die Greifersäge CS510 crane ist eine Neuentwicklung und kann problemlos an der Telestufe angebaut werden. Sie bietet einen großen Schneiddurchmesser, trotz geringen Eigengewichts und sie ist wartungsarm. Mit dieser Kombination erreicht man die maximale Reichweite von 16,5 Metern.

Je nach den Anforderungen bei der jeweiligen Baustelle, kann die ideale Maschinenkombination gewählt werden, um möglichst effizient und mit maximaler Sicherheit für die Mitarbeiter arbeiten zu können.

Die richtige Auswahl macht's

Alle Geräte aus der C-Serie sind für die herkömmliche Ernte von Bäumen und Sträuchern geeignet. Sie sind im Gelände, aber auch auf Hangflächen und sogar in Sumpfbereichen einsatzbereit – allerdings hängt das Einsatzgebiet auch von der Wahl des Trägergeräts ab. Mit dem Liebherr-Bagger in Kombination können jedoch die meisten Problembaumfällungen, die allgemeine Landschaftspflege und auch die großflächige Ernte von Waldflächen gemeistert werden.

Die CS-Serie ist dagegen der Spezialist, wenn es um das Abtragen von Bäumen in Teilstücken geht. Auch bereits geerntete Bäume können schnell aufgearbeitet werden. Alle Gerätekomponenten werden mittels Stahlkugelstrahlung von Verunreinigungen befreit, in einem Tauchbecken anschließend entfettet und gespült und mit einer Zink-Phosphatierung überzogen. Erst nach zwei weiteren Spülvorgängen erfolgt eine Passivierung der Oberflächen sowie eine Spülung mit klarem Wasser. Nach drei weiteren Bearbeitungsschritten werden die Komponenten am Ende mit einer Pulverbeschichtung überzogen. Das sichert eine optimale Qualität. Diese KTL-Lackierung sorgt für hohen Korrosionsschutz und ist außerdem sehr umweltfreundlich.

LH22-Bagger mit Telestufe T4000 und Greifersäge CS510 crane



KONTAKTDATEN

Westtech Maschinenbau GmbH
Industriestraße 1, A-4731 Prambachkirchen
Tel.: +43 7277 277 30, Fax: +43 7277 366 36
office@westtech.at www.westtech.at

Die Biene stachelt zum Umdenken an

Neue Mähtechnologie gibt Insekten und Gräsern eine Chance

Die Biene gab den Impuls für ein Volksbegehren in Bayern und bewirkte letztendlich für das Überleben von Insekten ein Nachdenken über neue Mähtechniken. Anlass für die erste Veröffentlichung in der Juniausgabe dieses Magazins war die Vorstellung eines Öko-Mähgerätes. Inzwischen ist aus dem Prototyp eine Nullserie entstanden. Für Bayern wurden drei Geräte zu Testzwecken gekauft. In gemeinsamer Arbeit mit dem Gerätehersteller und Wissenschaftlern sollen fundierte Erkenntnisse zur Optimierung der neuen Technologie führen.

Für verbindliche Anforderungen an ein Öko-Mähgerät sind die Parameter noch nicht in Stein gemeißelt. Offensichtlich sitzen aber im Bayrischen Staatsministerium für Wohnen, Bauen und Verkehr die Vorreiter einer neuen Technologie für die Erhaltung der Artenvielfalt. Ausschlaggebend war das Volksbegehren Anfang 2019 in Bayern zur Rettung der Bienen.

Im Fokus der Initiative stand zuerst die Landwirtschaft, die wiederum den Ball auch an die Verantwortlichen des staatlich gepflegten Begleitgrüns an Straßenrändern und Böschungen weitergab. Das war Anlass für das Ministerium, bei der Pflege seiner Straßenböschungen neue Wege zu gehen. Ziel ist es, vom für Insekten und Pflanzen besonders schädlichen Mulchen wegzukommen. Mit klarer Ansage wurden Forderungen nach einer neuen Mähtechnik formuliert, die weniger Insekten vernichtet und das Gras im Extensivbereich von der Fläche bringt, damit die Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen gewährleistet wird.

Mit herkömmlichen Mähköpfen entstehe ein Gemisch aus toten Insekten und gehäckselten Pflanzen, wie das Ministerium auf Nachfrage beschreibt. Durch das Mulchen kämen dadurch zu viele Nährstoffe in die Böden, in denen sich nur wenige widerstandsfähige Pflanzen durchsetzten. Ziel seien magere Wiesen für Pflanzenvielfalt. Aus Gründen der Verkehrssicherheit müssten die zirka ersten drei Meter am Fahrbahnrand wie gehabt bearbeitet werden, großes Potenzial liege aber in den anschließenden Böschungen, die kleinen Tieren Raum zum Überleben geben könnten.

Partner für neues Mitdenken gesucht

Auf der Suche nach der praktischen Umsetzung bot sich eine Verbindung mit der Firma Mulag an, deren Ideen für einen neuen Mähkopf am weitesten fortgeschritten waren.



Auch wenn Honigbienen weniger in Gefahr sind, sondern vor allem Wildbienenarten und auch andere Insekten: Sehr viele von ihnen sind für die Bestäubung von Obst- und Gemüsepflanzen unerlässlich.



Dunkle Erdhummeln werden weltweit als Bestäuber im Gemüseanbau eingesetzt.



Schwebfliegen werden von uns als wichtige Bestäuber unterschätzt.



Aber auch andere Insekten spielen wie dieser Distelfalter als Bestäuber eine wichtige Rolle.

(Bilder: Insekten oben: A. Meyer, R&P Skitterians, C. Sagniez / Pixabay)

(Bilder: Mäher: Morlock Fotografie; Distelfalter: kie-ker / Pixabay)

Die Vorführung des Prototyps, an der auch Staatssekretär Klaus Holetschek teilnahm, war überzeugend. „Die neue Mähtechnik kommt den Vorstellungen des Ministeriums schon sehr nahe und hat ganz klare Vorteile gegenüber der alten.“ Aus dem Prototyp entstand inzwischen eine Nullserie mit dem Namen „Eco 1200 plus“. Die Bayern kauften drei neue Mähköpfe, die an unterschiedlichen Straßenabschnitten auf Herz und Nieren geprüft werden. Sie wollen damit nicht nur die Ersten sein, sondern für eine neue Mähtechnologie kämpfen.

Ziel für das Ministeriums sei es, einen Markt zu schaffen, damit auch andere Straßenbauverwaltungen Interesse haben, zukünftig insektenschonend zu mähen und nicht zu mulchen und so für mehr Biodiversität an den Böschungen zu sorgen.



Ein Volksbegehren in Bayern gab letztendlich den Ausschlag dafür, über neue Mähtechniken nachzudenken, die das Überleben von Insekten ermöglichen. Zusammen mit dem Hersteller Mulag entstand der Grünpflegekopf „Eco 1200 plus“, ein Produkt mit insektenfreundlicher Mähtechnologie.

Zwei Mähköpfe mit gewaltigen Unterschieden

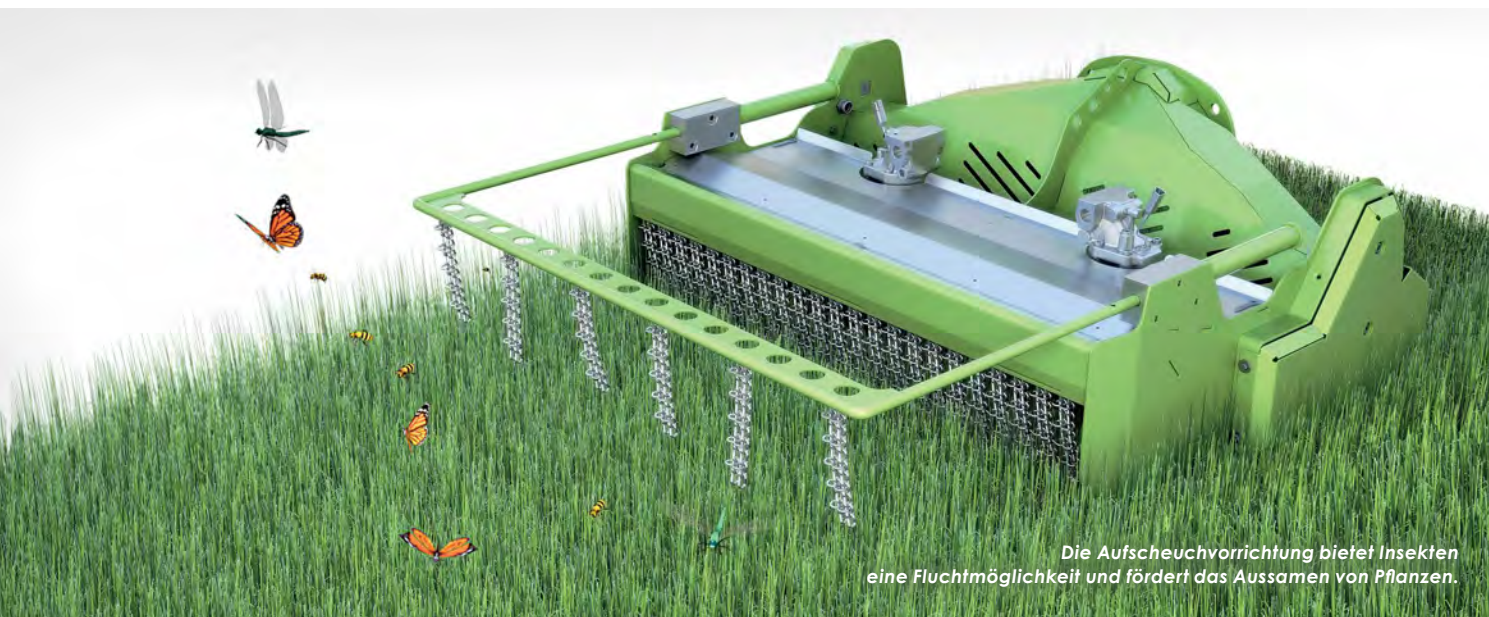
Überzeugt von der Initialzündung, die vom Gerätebeschaffungsdienst in Bayern ausging, entwickelte das Team um Frank Spinner, Produktmanager bei dem Gerätehersteller, Ideen für eine neue Mähtechnologie, die den Anforderungen nach insektenfreundlichem Mähen gerecht werden kann und auch wirtschaftlich sinnvoll ist.

„Von biologischer Seite kamen wir zuerst auf einen Balkenmäher, der das Gras lang abschneidet und nicht zerkleinert. Balkenmäher haben jedoch erhebliche Nachteile an hügeligen Böschungen und reagieren empfindlich bei Fremdkörpern. Deshalb kam dieser Ansatz für uns nicht infrage.“ Die Oppenauer überlegten, wie die Funktion eines Balkenmähers auf ein anderes Schneidsystem übertragen werden kann.

Unter Berücksichtigung aller Vorgaben kamen die Entwickler auf eine Konstruktion, die sich an ein Scheibenmähwerkprinzip anlehnt und mit freiem Schnitt das Gras in größerer Schnitthöhe abschneidet. Dazu Frank Spinner: „Zu den wichtigen Parametern gehört die Schnitthöhe, die beim Mulchen nur auf vier bis acht Zentimeter kommt. Deshalb legen wir eine insektenfreundlichere ökologische Schnitthöhe von zwölf Zentimetern fest.“ Das Scheibenmähwerk hat für die Konstrukteure den Vorteil, dass im 90-Grad-Winkel geschnitten wird. Die rotierende Scheibe dreht sich um eine senkrechte Achse und bekommt so in größerer Höhe mehr Schneidkraft, während der herkömmliche Mulchkopf sich um eine horizontale Achse dreht.

Bei den bisherigen Standardmähköpfen entsteht zum Untergrund hin eine starke Sogwirkung, ...

Fortsetzung nächste Seite



Die Aufseuchvorrichtung bietet Insekten eine Fluchtmöglichkeit und fördert das Aussamen von Pflanzen.



Aus dem Prototyp entstand inzwischen eine Nullserie mit dem Namen „Eco 1200 plus“, der eine geringe Angriffsfläche bietet durch horizontalen Schnitt mit kleinen Messern.

Die Fläche wird durch den Einsatz von Tastrollen statt einer Abrollwalze wenig überrollt.

Fortsetzung ... so dass Kleinlebewesen vom Boden nach oben gesaugt werden, deshalb wurde der neue unten geschlossen. Von oben kommt die Luft in den Kopf mit dem geschnittenen Mähgut, das über ein Radialgebläse direkt aufgenommen und in den Anhänger transportiert wird. Zusätzlich wird eine sogenannte Aufseuchvorrichtung vor den Mähkopf montiert. Der Produktmanager sieht darin zwei Effekte: „Durch eine Art Bügel mit losen Kettengliedern können Tiere fliehen und Pflanzen ihren Samen auf den Boden streuen. Damit auch kleine Kriechtiere eine Überlebenschance haben, wird die Laufwalze, die ursprünglich so breit wie der Mähkopf war, geändert. Statt einer durchgehenden Walze hat das neue Mähgerät jetzt nur an den beiden Außenseiten kleine Tasträder, die mit einem Verbindungsrohr mit geringem Durchmesser verbunden sind, so dass es an dieser Stelle keinen Bodenkontakt gibt.“

Praxis und Theorie in Einklang bringen

Zusätzlich zu den Untersuchungen in Bayern hat sich der Gerätehersteller weitere Partner aus den Forschungsberei-

chen Agrarwissenschaft und Biologie der Unis Hohenheim und Tübingen an die Seite geholt. „Wenn der Grund für eine ökologische Mähtechnologie ins Bewusstsein der Öffentlichkeit kommen soll, muss man das auch visualisieren und wissenschaftlich fundiert belegen können“, begründet Frank Spinner den zusätzlichen Schritt und verbindet damit die Möglichkeit, aufgrund der Untersuchungen eventuell noch Details zu optimieren, denn „letztendlich wollen wir ein wirtschaftliches Konzept umsetzen und dabei den ökologischen Anforderungen gerecht werden.“ [sf]

Weitere Informationen zu dem erwähnten Unternehmen:

MULAG Fahrzeugwerk – Heinz Wössner GmbH u. Co. KG
www.mulag.de

KONTAKTDATEN

Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr
Referat 41.2 – Flächenmanagement, Landschaftsplanung, Ressourcenschutz
Franz-Josef-Strauß-Ring 4, 80539 München
Tel.: +49 89 2192-02, Fax: +49 89 2192-13350
poststelle@stmb.bayern.de www.stmb.bayern.de

(Bilder: Grafiken: MULAG)

Kreative Ideen für
Ihren Ort ...

Ihre schönsten Stadtmotive
verewigt auf Spielkarten, Memo oder
auch in einem schönen Adventskalender ...

Erfreuen Sie sich und andere mit einem
individuellen Geschenk aus Ihrem Ort.

Gerne entwerfen und gestalten wir etwas
in Zusammenarbeit mit Herstellern
und das ganz nach Ihren Wünschen!

VUMS
Verlag und Medienhaus Harald Schlecht

Ein Produkt von
Ravensburger

Beratung und weitere Informationen erhalten Sie von:

Verlag und Medienhaus Harald Schlecht

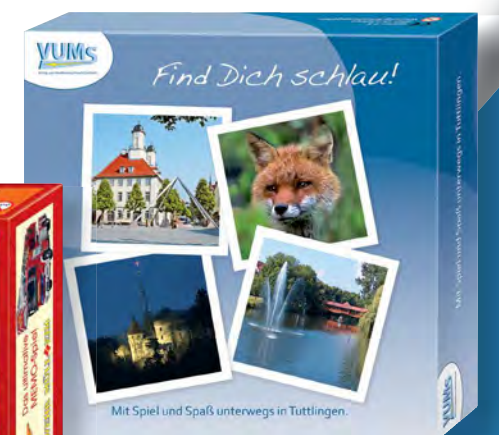
Auf dem Schildrain 8 – D - 78532 Tuttlingen

Telefon: 07461 / 759 08

Telefax: 07461 / 759 18

info@vums.de

www.vums.de



Bildquelle: Gerhard Giebener / Pixelio

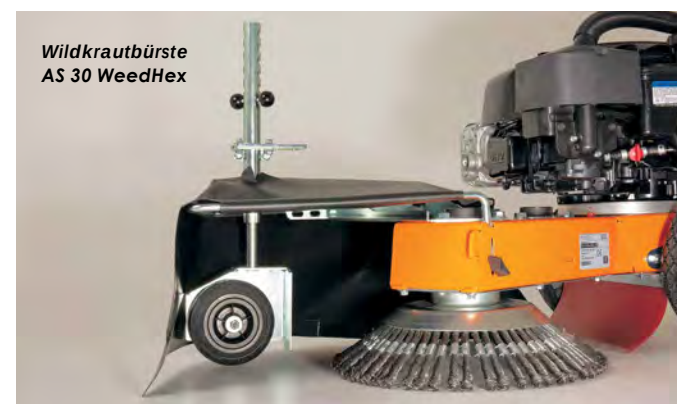
Gut gerüstet in den nächsten Frühling

Neue Mäher und Geräteträger erleichtern die Arbeit

Die Hochgrasmäher-Experten von AS-Motor aus Bühlertann sind dafür bekannt, dass sie Tendenzen früh erkennen. Deshalb präsentiert das Unternehmen auch für die kommende Saison interessante Neuerungen und stellt sich noch breiter als bisher auf. So werden mit neuen Modellen der AS-YAK-Familie und neuem Zubehör beliebte Produktfamilien weiter ausgebaut.

Zum bekannten Aufsitz-Schlegelmäher AS 1040 YAK 4WD kommen im Frühjahr 2021 zwei neue Modelle hinzu. Für besonders schwieriges Gelände wird der AS 1040 YAK 4WD XL mit großer Bereifung die erste Wahl für Profis sein. Die erhöhte Bodenfreiheit verhindert ein Aufsitzen der Maschine auf Bodenwellen und Kuppen. Dadurch wird die schon sehr gute Geländetauglichkeit nochmals merklich gesteigert. Als zweite Neuheit präsentiert das Unternehmen den AS 1020 YAK 2WD. Er stellt eine preislich attraktive Alternative zu herkömmlichen 2WD Hochgras-Sichelmähern dar. Auf großen, ebenen Flächen oder leichten Steigungen kann er die Vorteile seines Schlegelmähwerks mit einer Breite von 100 Zentimetern voll ausspielen. Weitere wichtige Fakten sind die 30 Prozent höhere Flächenleistung als vergleichbare Sichelmäher, das gleichmäßige Schnittbild und die Unempfindlichkeit bei Kontakt mit Fremdkörpern. Für Dienstleister und Kommunen, die regelmäßig mit Schäden an Sichelmessern zu kämpfen haben, ist das eine wirtschaftlich interessante Lösung.

Mit dem neuen AS 600 MultiPro Geräteträger und zwei dazu passenden Doppelmesserbalken bietet das Unternehmen ab dem Frühjahr 2021 die Möglichkeit zur besonders insektenschonenden Mahd. Der hydrostatisch angetriebene AS 600 MultiPro mit stufenlos variabler Geschwindigkeit kann mit zwei verschiedenen Doppelmesserbalken bestückt



Der Aufsitz-Schlegelmäher AS 1040 YAK 4WD XL mit großer Bereifung besticht durch eine bessere Geländetauglichkeit.

werden. Mit dem ESM Mähwerk ist eine Schnittgeschwindigkeit von bis zu fünf Stundenkilometern möglich. Als weitere Anbaugeräte sind ein 68 Zentimeter breites Schlegelmähwerk und ein verstellbarer Kehrbesen erhältlich. Zusätzliche Anbaumöglichkeiten sind bereits in Vorbereitung. Für die leichten und kompakten Wildkrautbürsten AS 30 WeedHex von AS-Motor ist ab Frühjahr 2021 ein neues, sehr hilfreiches Zubehör erhältlich.

Ein nachträglich an alle AS 30 montierbares Stützrad erhöht die Bedienerfreundlichkeit erheblich. Das feststellbare Führungsräder eliminiert beim Bürsten auftretende Seitenkräfte spürbar und erleichtert es dem Benutzer, die Bürste konstant zu führen. Eine integrierte und einstellbare Feder ermöglicht es, den Anpressdruck der Bürsten auf unterschiedlichen Oberflächen gleichmäßig zu halten. Ermüdungsfreieres Arbeiten und ein homogenes Reinigungsergebnis sind das Ergebnis.

Die AS 30 WeedHex ist mit Verbrennungsmotoren oder leisem und emissionsfreiem Li-Ion Akku-Antrieb erhältlich. Mit der Erweiterung des Produktsortimentes verfügt die Firma AS-Motor Germany, die bereits seit 1959 Spezialgeräte für die Garten- und Landschaftspflege produziert, über ein breites Angebot im Bereich Hochgrasmäher.

KONTAKTDATEN

AS-Motor Germany GmbH & Co. KG
Ellwanger Straße 15, 74424 Bühlertann
Tel.: +49 7973 9123-0
info@as-motor.de www.as-motor.de



Der AS 600 MultiPro Geräteträger in Kombination mit zwei Balkenmähern gilt als besonders insektenschonender Mäher.

Für eine emissionsfreie, gesunde Umwelt

Elektrofahrzeuge in der Landschaftspflege

Besucher und Spaziergänger wollen sich in Parkanlagen erholen und frische Luft atmen. Leider stören die Motoren der Servicefahrzeuge immer noch häufig das grüne Idyll. Anders ist es mit der Stama-Produktlinie des dänischen Produzenten GMR. Diese moderne Baureihe besteht aus multifunktionalen Fahrzeugen, die alle für den Betrieb bei professionellen Anwendern gefertigt wurden.

Besonders beliebt ist der Multi EL mit seinen zahlreichen Zusatzmodulen und Einsatzmöglichkeiten. Der Multi EL wird über einen 4,0 KW AC-Elektromotor angetrieben. Im Angebot sind zwei Batterievarianten. Beide Batteriesysteme sind mit integrierten Ladegeräten ausgestattet. Die Lithium-Ionen-Batterie ist wartungsfrei und hat eine hohe Energiedichte, die dadurch ein Vielfaches an Ladezyklen erlaubt. Alle Batterien werden in einer integrierten Batteriewanne geschützt gelagert.

Serienmäßig ist der Multi EL mit einer Drehkipp-Pritsche, die stufenlos bis 270 Grad drehbar ist, ausgestattet, die Zuladung beträgt 1200 Kilogramm. Das Fahrzeug verfügt



über eine Servolenkung und drei Bremsen: eine elektrische Motorbremse, eine elektromagnetische Bremse sowie eine Fußbremse. Das Fahrzeug besitzt eine große Durchzugskraft, ein volles Drehmoment ab der ersten Motorumdrehung, hohe Antriebs- und Arbeitsleistung und eine hohe Lebenserwartung. Es fährt sehr geräuscharm und ist trotzdem voller Power. Mit ihm gibt es keinen Lärm, keine Abgase und keine Feinstaubbelastung.

KONTAKTDATEN

GMR Deutschland GmbH – Empelerstraße 110, 46459 Rees
Mobil: +49 151 4670 6668, Fax: +49 2851 966 25-01
kle@gmr.dk www.gmr.dk

Damit die Insekten nicht unter die Klinge kommen

In der ökologischen Landschaftspflege kommt es auch auf die richtigen Geräte an

Zum Artenschutz und Förderung der Biodiversität werden zunehmend mehr Flächen in Kommunen und Städten zu Blühwiesen oder -weiden umgewandelt. Um diese Flächen richtig pflegen zu können, müssen entsprechende Geräte und Verfahrensweisen zur Verfügung stehen.

Deshalb haben die Landschaftspflege-Spezialisten von Radlmaier Land- und Kommunaltechnik für die Gianni-Ferrari-Frontmäher ein Gerätesortiment für die Extensivpflege angepasst.

Um beim Mähen der meist sehr hohen Grasbestände die Insekten besser zu schützen, wurde ein Portalmähwerk mit Doppelmesser an die PG- und Turbo-Serie von Gianni Ferrari angepasst. Das Mähwerk steht in Schnittbreiten von 155 oder 196 Zentimetern zur Verfügung.

Wahlweise können auch Mähbalken mit Mittelantrieb in verschiedenen Ausführungen und Breiten angebaut werden. Als Zusatznutzen ist der Anbauadapter mit einem Schnell-



Der von Radlmaier konstruierte Anbauadapter ist mit einem Schnellwechselsystem ausgestattet, um auch weitere Geräte anbauen zu können.

wechselsystem ausgestattet, um außer den Balkenmähern auch weitere Geräte für die Landschaftspflege anbauen zu können. So können Frontmäher auch mit Trommel- oder Scheibenmähern, sowie mit Bandrechen eingesetzt werden. Ein weiteres Einsatzfeld ist die Unkrautentfernung auf befestigten Flächen mittels einer Wildkrautbürste, die ebenfalls an den Adapter passt.

KONTAKTDATEN

Radlmaier e.K. – Land- und Kommunaltechnik
Griesmeier 1, 83547 Babensham
Tel.: +49 8071 9293-0, Fax: +49 8071 9293-33
info@radlmaier.de www.radlmaier.de



Die Kombination beim Mähen macht's

Neues Gerät muss sich vorne und hinten beweisen / Tests in Österreich und Kroatien

Ein Jahr nachdem die Kombination aus der Heckanbaueinheit HD 600/700 mit dem Frontanbaugerät UNA 500 auf der Agritechnica vorgestellt worden ist, haben diverse Lohnunternehmer und Kommunen Erfahrungen gesammelt. Mit dieser Kombination soll die Leistung der vorhandenen Traktoren effektiv genutzt werden.

Die Ausleger HDM 600 und 700 sind für den Heckanbau an Traktoren konzipiert. Eine auf den Schlepper abgestimmte Dreipunktaufnahme gewährleistet ein schnelles An- und Abbauen und sorgt für Stabilität bei großer Auslage. Der Parallelarm ermöglicht ein Arbeiten direkt neben der Schlepperkabine, so dass die Sicht auf das Arbeitsgerät gewährleistet ist.

Der Schlegelmähkopf kann zur Rückwärtsfahrt hydraulisch um 240 Grad gedreht werden. Für den linksseitigen Einsatz wird das Gerät vom Bediener hinter dem Trägerfahrzeug herumgeschwenkt und hydraulisch in die Arbeitsposition gebracht. Die UNA 500 Arme für das Frontgerät der Kombination sind seit Jahren obligatorisch. Das Gerät bietet eine Seitenverschiebbarkeit von 1,15 Metern und eine hydraulisch höhenverstellbare Frontanbauplatte. Derzeit werden ausgiebige Tests in Österreich und Kroatien gefahren, bei denen sich auch die neue Steuerung beweisen muss. Erstmals werden die zwei Geräte der Kombination mit einem Joystick gesteuert.

KONTAKTDATEN

Gerhard Dücker GmbH & Co. KG
Wendfeld 9, 48703 Stadtlohn
Tel.: +492563 9392-0, Fax: +49 2563 9392-90
info@duecker.de www.duecker.de

Auch Gräser lieben Luft und Wasser

Aerifizieren für gesunde Grünflächen

Rasen brauchen viel Liebe und Pflege – nur dann leuchten sie in einem wunderschönen Grün. Rasenpflege ist jedoch nicht unproblematisch. Einige Dinge müssen dabei beachtet werden.

Wenn beispielsweise durch eine Bodenverdichtung die Durchlässigkeit von Luft und Wasser durch die geringer gewordenen Bodenporen gestört ist, muss der Boden durchlüftet werden, da sonst die Widerstandsfähigkeit und Qualität des Rasens leiden kann. Über die Bodenporen müssen dann die Nährstoffe zugeführt werden. Nur so wird die notwendige Wasser- und Luftzirkulation gewährleistet. Dann bleibt der Rasen belastbar und gesund.

Auch Staunässe hat dann keine Chance. Das Aerifizieren sollte daher in regelmäßigen Abständen durchgeführt werden. Allerdings sollte man nie sehr nassen oder matschigen Boden aerifizieren, da dies zu einer Verschlechterung der Bodenverhältnisse führen kann. Beste Zeit zum Aerifizieren sind die Monate zwischen März und Oktober.

Der neue hydraulische Steh-Aerifizierer 29516 von Toro wurde mit dem Schwerpunkt auf Manövrierfähigkeit entwickelt und passt durch alle Standard-Tore. Er ist schnell einsatzbereit und für Projekte jeder Größe geeignet. Er erreicht eine Arbeitsgeschwindigkeit von bis zu elf Stundenkilometern.



Die elektronische Tiefenkontrolle ermöglicht es dem Bediener, eine konstante Arbeitstiefe unabhängig vom Gelände zu gewährleisten.

Die neue Infoanzeige zeigt die Arbeitstiefe und zusätzliche Wartungshinweise an. Auf dem Steh-Aerifizierer kann außerdem ein Streuer angebracht werden.

KONTAKTDATEN

Toro Global Services Company
Monreposstraße 57, 71643 Ludwigsburg
Tel.: +49 7141 642 16 60, Fax: +49 7141 642 16 699
info.de@toro.com www.toro.com



Neue Technologie macht Dreck den Dampf

Eine neuartige Technologie für schnelles, schonendes und effizientes Reinigen von hochverschmutzten, harten und heiklen Bodenflächen macht nun den Kampf gegen Schmutz noch einfacher. Diese neue Bodenreinigungstechnik ermöglicht wirtschaftliches Arbeiten und gewährleistet Werterhaltung zu einem überzeugenden Preis-Leistungsverhältnis.

Das neue Zaugg-Steambeast ist ein straßentaugliches Fahrzeug. Es ist an der Front mit einem speziellen Reinigungskopf ausgerüstet, der eine rotierende Bürste enthält und mittels heißem Niederdruck-Dampf



der Bürste nimmt den gelösten Dreck und das verbleibende Kondenswasser auf. Man benötigt nur sehr wenig Wasser und erzielt dadurch eine ungewöhnlich hohe Flächenleistung. Zugleich reinigt das Gerät schonend. Die Oberflächen werden nicht abgenutzt oder zerstört, die Fugen werden außerdem nicht ausgeschwemmt. Selbst Böden, auf denen Kaugummi klebt, sehen

nach diesem thermo-mechanischen Reinigungsprozess fast wie neu aus. Das Gerät kann überall dort eingesetzt werden, wo viele Menschen für viel Schmutz sorgen. Es arbeitet auf Bahnhöfen, auf Flughäfen, in Sportstätten, in Eventhallen und Einkaufszentren zuverlässig und leise. Das Reinigungsverfahren ist ein lärmärmer thermo-mechanischer Prozess. Das Frischwasser wird in den Boilern zu Niederdruckdampf aufbereitet. Mit dem Reinigungskopf wird dieser Dampf flächig aufgetragen. Die Verschmutzungen lösen sich schonend und können mit der Bürste mechanisch und problemlos entfernt werden. Je nach Art der Verschmutzung gibt es die Möglichkeit einer Vorbehandlung. Für die Bearbeitung von schwer zugänglichen Stellen kann ein mobiler Hochdruckreiniger oder ein analoges Kleingerät angeschlossen werden.

Der Steambeast-Reinigungskopf besteht aus einem aus rostfreiem Stahl gefertigten Gehäuse, in dem im hinteren Teil die Bürste und vorne das 120 Zentimeter breite Dampffeld untergebracht sind.

KONTAKTDATEN

ZAUGG AG EGGIWIL
Holzmatt 651 b, CH - 3537 Eggwil
Tel.: +41 34 491 81-II, Fax: +41 34 491 81-71
info@zaugg.swiss www.zaugg.swiss

Parkdecks und Flächen reinigen

Schrubbdeck als Anbaugerät für Kehrmaschinen

Saubere Straßen, gepflegte Flächen und gereinigte Parkhäuser kleiden jede Kommune. Mit dem Fiedler Schrubbdeck FSD1400 wird die Reinigung besonders einfach, denn es wird zusammen mit dem Kehrgutbehälter von jeder üblichen Straßenkehrmaschine eingesetzt.

Das Schrubbdeck säubert die unterschiedlichsten Untergründe wie Betonplatten, Asphaltflächen, Epoxidharzböden oder Natursteinböden. Es hat eine Arbeitsbreite von 1,4 Metern und ist mit drei Bürsten ausgestattet. Die Bürsten passen sich durch ein integriertes Auflagedrucksystem mit kardanischer Aufhängung automatisch dem Untergrund an.

Dies gewährleistet perfekte Resultate. Außerdem sind verschiedene Bürsten verfügbar. Ein integrierter 35-Liter-Reinigungsmittelbehälter mit automatischer Dosierung sorgt für die entsprechende Reichweite.

Die Aufnahme des Schmutzwassers erfolgt direkt hinter dem Schrubbdeck über einen gezogenen Saugmund. Der Saugmund gibt bei Berührungen mit Hindernissen automatisch nach. Anfahrschäden werden somit vermieden.

Fiedler Maschinenbau und Technikvertrieb hat eine komplette Palette von An- und Aufbaugeräten im Kommunal- und Umweltbereich im Angebot.



KONTAKTDATEN

FIEDLER – Maschinenbau und Technikvertrieb
Dresdner Straße 76 c, 01877 Schmölln-Putzkau
Tel.: +49 3594 74 580-0
Fax: +49 3594 74 580-44
info@fiedler-gmbh.com
www.fiedler-maschinenbau.de



Im letzten Februar lag im Allgäu genügend Schnee, sodass sich der Einsatz der Schneefrässchleuder Supra 4002 mehr als gelohnt hat.

Nach dem Winter ist vor dem Winter

Viel Schnee verlangt viel Power

Im Allgäu gibt es – bedingt durch die Topographie und aufgrund der geographischen Lage – Gegenden und Täler, in denen das Wetter richtige Kapriolen schlagen kann. Gerade in einem Ort wie Oberstdorf mit seinen zahlreichen Touristen und seiner Vier-schanzentournee muss man sich in solchen Situationen auf einen gut funktionierenden Winterdienst verlassen können.

Für schneefreie Straßen und Wege sind in Oberstdorf die „Kommunalen Dienste Oberstdorf“ (KDO) zuständig. Eine Neubeschaffung der vorhandenen, 20 Jahre alten Supra 2001, stand in Kürze an. Nachdem verschiedene Szenarien beleuchtet wurden, entschied man sich für eine Vergabe an die Firma GSForst in Tiefenbach. Das Unternehmen setzt sowohl im Forst als auch im Winterdienst auf Spezialgeräte. Deshalb wurde zur bestehenden Supra 3000 und 5001 eine neue Supra 4002 angeschafft.

Die Supra 4002 ist eine Schneefrässchleuder der neuesten Generation. Sie wurde als Spezialkonstruktion für Regionen mit sehr großen Schneemengen entwickelt. Die selbstfahrende Maschine ist mit Knicklenkung und intelligenter Vorschub-Kraftübertragung ausgestattet, wodurch eine durchweg konstante Räumleistung erzielt wird. Die neueste

Supra-Version wurde jetzt in wichtigen technischen Funktionen, in der Ergonomie und im Design weiter optimiert.

Neu ist zum Beispiel, dass bei der Supra 4002 der reversible Räumkopf-Antrieb direkt in den Räumkopf eingebaut wurde, wodurch die Gelenkwelle wegfällt. Das kraftvolle Schneeräumaggregat ist mit Fräswalze und nachgeschaltetem Schleuderrad in Duo-Block-Bauweise ausgestattet, wodurch der Schnee bis zu 40 Meter weit geworfen werden kann.

Angetrieben wird die Maschine Supra 4002 von einem 6-Zylinder-Motor mit einer Leistung von 320 kW (435 PS) bei 1800 U/min. Trotz dieser Parameter arbeitet sie umweltfreundlich nach Abgasstufe Euromot IV bei einem insgesamt geringen Kraftstoffverbrauch und niedrigem Geräuschpegel (Eco-Transportgang).

Auch der Komfort für die Fahrer wurde entscheidend verbessert. Dazu zählen die logische und ergonomische Anordnung der Bedienelemente, ein TFT-Farbdisplay, ein zentrales Steuerpult für den Räumkopf mit Einhandbedienung, hervorragende Rundumsichtverhältnisse, eine Frontscheibe mit negativem Anstellwinkel für die Verhinderung von Schneeablagerungen und das schwingungs- und geräuschgedämmte 2-Personen-Fahrerhaus. Hinzu kommen Details wie elektrisch beheizte Front- und Seitenscheiben und Außenspiegel, Rechtslenkung, ein gefederter und mehrfach verstellbarer Sitz und einiges mehr.

Aufgrund der weitreichenden Kontakte von Thaddäus Göhl, dem Geschäftsführer von GS-Forst, kann der Selbstfahrer auch im landwirtschaftlichen Bereich, zum Beispiel bei der Maisernte zum Verfrachten des Häckselguts, eingesetzt werden. Durch die höhere Auslastung sinken die Fixkosten und damit die Stundensätze. Die Wirtschaftlichkeit steigt. Die Firmen Aebi-Schmidt und Knoblauch Wohlgschaft haben den Kauf beratungstechnisch unterstützt und realisiert.

KONTAKTDATEN

Knoblauch GmbH – Autorisierter Mercedes-Benz Unimog Generalvertreter
Schwarzwaldstraße 90, 78194 Immendingen
Tel.: +49 7462 9480-0, Fax: +49 7462 9480-24
info@kno-wo.de www.kno-wo.de



Die Firma GS-Forst nimmt die neue Schneefräse in Empfang.

Wirtschaftliche Winterdienst-Technik

Feuchtsalztechnologie und teleskopierbarer Schneepflug erleichtern die Arbeit

Bucher Municipal verfügt über hochwertige und langlebige Schneepflugsysteme, vom kleinen Einschar- und Mehrscharpflug bis zum zweifach teleskopierbaren Autobahn-Schneepflug und Keil-Vario-Pflug. Hochwertige Streuautomaten mit Schnecken- oder Kettenfördersystemen, unterschiedlichen Behältergrößen sowie Flüssig-, Kombi- und voll-elektrische Streuautomaten zählen zum Portfolio. Im Bereich LKW können Kommunalhydraulik-Anlagen, Spezialrahmen und Wechselsysteme individuell angefertigt werden.

Noch effektivere und wirtschaftliche Winterdienstseinsätze ermöglicht die ECO-Feuchtsalztechnologie. Durch sie wird Trockensalz eingespart und die Liegedauer des Materials signifikant erhöht. Die Sole wird über den Streuteller mit adaptiertem BrineStar ausgebracht. Mithilfe dieser Sprüheinheit kann reine Sole gleichmäßig bis zu einer Breite von zwölf Metern verteilt werden.

Einen effektiven Winter- und Sommerdienst ermöglicht der Citysprüher Husky L. Der Behälter aus hochresistentem High



Density Polyethylen (HD-PE) ist extrem widerstandsfähig und kann einfach und schnell mit Sole (Winter) oder Wasser (Sommer) befüllt werden. Über den Streuteller wird eine Sprühbreite von einem bis sechs Metern erreicht. Damit kann der Husky L im Winter Sole auf breiten Straßen sowie auf Rad- und Gehwegen präzise ausbringen. Im Sommer eignet er sich zum Gießen, Schwemmen sowie zur Staubbindung beim Kehren.

KONTAKTDATEN

Bucher Municipal Wernberg GmbH
Daimlerstraße 18, 92533 Wernberg-Köblitz
Tel.: +49 9604 932 67-0, Fax: +49 9604 932 67-49
info-wernberg.de@buchermunicipal.com www.buchermunicipal.com

Grubenabdeckungen für sichere Werkstätten

Schick, sicher und befahrbar

In vielen Kfz-Werkstätten befinden sich offene Gruben, damit man die Autos auch von unten problemlos betrachten und reparieren kann. Leider stellen diese praktischen Gruben auch eine nicht unerhebliche Gefahr dar. Sie werden zu regelrechten Fallen. Wer die Grube übersieht, kann hineinfallen oder hineinfahren und sich dabei schwer verletzen. Deshalb sollte man offene Gruben immer absichern und am besten sogar abdecken.

Besonders gut geeignet sind tragfähige Abdeckungen aus Aluminium. Sie sind leicht, passen sich allen in Frage kommenden Radlasten an und können sogar problemlos befahren werden. Sie sichern außerdem eine uneingeschränkte Bewegungsfreiheit und erweitern die Arbeitsmöglichkeiten.

Die Firma Altec Singen, Produzent von Aluminium-Verladeschienen und Überfahrbrücken, hat ihr Sortiment deshalb um Grubenabdeckungen erweitert. Eine Grubenabdeckung besteht aus mehreren Einzelsegmenten. Für die



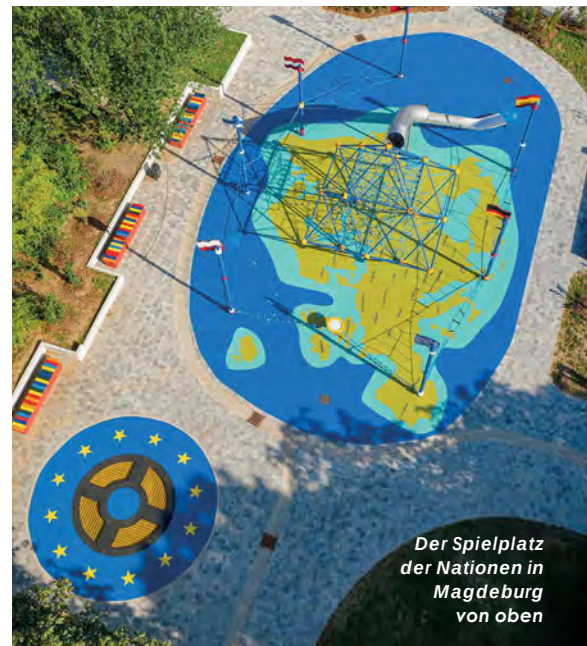
optimale Grubenabdeckung benötigt das Unternehmen bei einer Bestellung genaue Angaben zur Beschaffenheit und Größe der Grube. Da eine Grubenabdeckung aus mehreren Einzelsegmenten besteht, kann sie individuell der aktuellen Situation vor Ort angepasst werden. Grubenabdeckungen bestehen aus hochwertigem, stabilem und unempfindlichem Aluminium. Sie sehen nicht nur gut aus, sie sind in der Regel auch von Fahrzeugen befahrbar und natürlich ohne Risiko begehbar. Der Bereich offener, nicht genutzter Gruben lässt sich so mit wenigen Handgriffen in sichere Arbeitsflächen verwandeln.

KONTAKTDATEN

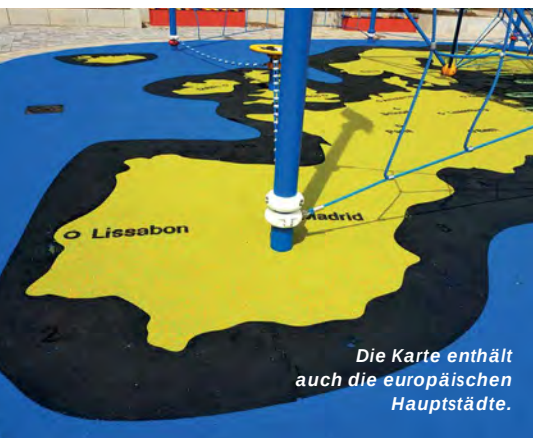
ALTEC GmbH – Rudolf-Diesel-Straße 7, 78224 Singen
Tel.: +49 7731 87 11-0, Fax: +49 7731 87 11-11
info@altec.de www.altec.de



Rundes Trampolin
umrahmt von der Flagge
Europas mit den zwölf Sternen



Der Spielplatz
der Nationen in
Magdeburg
von oben



Die Karte enthält
auch die europäischen
Hauptstädte.



Zum Klettergerüst
gehört auch
eine Rutsche.

Frische Farben, Fahnen und ein Fallschutz

Der Spielplatz der Nationen in Magdeburg besitzt eine Europakarte als bunten Untergrund

In Magdeburg gibt es mehr als 130 Spielplätze. Der jüngste ist der „Spielplatz der Nationen“ im südwestlichen Stadtteil Sudenburg. Das Besondere daran ist der fugenlose Fallschutzbelag. Er zeigt eine Europakarte mit allen Hauptstädten. Realisiert hat den Boden Regupol aus Bad Berleburg.

Der Spielplatz der Nationen bereichert die Gegend unheimlich. Der hier bereits vorhandene Spielplatz wurde großzügig um 1200 Quadratmeter auf eine nun 3200 Quadratmeter große Fläche für Spiel und Freizeit erweitert. Hier kann man nun gleichzeitig spielen, lernen und entspannen – und das vor farnefroher Kulisse, die generationsübergreifend alle Besucher und ihre Begleiter ansprechen dürfte.

Im Westen grenzt der Spielplatz der Nationen an die Straße „Langer Weg“, im Süden an Wohnbebauung. Auf den anderen Seiten öffnet er sich zum Schulhof der Grundschule

Sudenburg, benachbarten Sportanlagen und einem nahe-
liegenden Kindergarten. Für Auslastung ist also gesorgt.

Umsetzung mit Fallschutz und Seilkonstruktion

Das Besondere und Spektakuläre ist die neu gebaute Erweiterungsfläche. Gestaltprägend ist der fugenlose playfix Fallschutzbelag, der eine Landkarte von Europa und all seinen Hauptstädten zeigt. Darauf steht eine Spielkombination zum Balancieren, Klettern und Rutschen mit Balancierseilen, einer Seilwippe, einer Slackline und einer Röhrenrutsche. Ein weiteres schönes Detail: Auf den Seiltürmen wehen die Flaggen der Partnerländer der angrenzenden Grundschule. Das Aufbringen des Fallschutzes in dieser Form war ein durchaus anspruchsvolles Vorhaben, für das erfahrene Experten benötigt wurden. Zunächst wurden detailgetreue Schablonen von Europa für die Realisierung der Maßnahme entwickelt.

(Bilder: alle Spielplatz-Fotos: Teu2tec)

Die farbige EPDM-Nutzschicht wurde mit Hilfe der Schablonen aus Bahnenware nach einem genauen Rasterplan auf der Basisschicht verlegt. Die Schablonen wurden so hergestellt, dass sie sowohl die Konturen Europas als auch die der Uferzone darstellten. So war es möglich, beides in einem Arbeitsgang herzustellen.

Die Schriftzüge mit den Hauptstädten wurden vorgefertigt und auf Trägergewebe geliefert. Vor Ort wurden die einzelnen Teile eingemessen und mit Kleber auf der Basisschicht fixiert. Im Anschluss wurde die aus Erdgelb und Maigrün gemischte EPDM-Deckschicht „Europa“ eingebracht

Das Trampolin

Südlich von „Europa“ befindet sich eine vergleichbar gestaltete Fläche. Zur regenbogenblauen Grundfarbe wurden zwölf citrogelbe, vorgefertigte Sterne eingebracht. Auch hier wurden die Sterne auf die Basisschicht geklebt und im Anschluss die regenbogenblaue Grundfarbe angearbeitet. Diese 26 Quadratmeter große Fläche symbolisiert die Flagge Europas. In diese Fläche integriert ist ein Trampolin, auf dem bis zu acht Kinder gleichzeitig Spaß haben können. Zum Projekt gehört außerdem ein Sandspielbereich unter Bäumen im Westen. Hier findet sich eine Nestschaukelkombination mit Schaukelsitz und Vogelnechtschaukelkorb für die jüngeren Kinder.

Farben, Fahnen, Fallschutz

Die gesamte Fläche ist mit verschiedenen, teils poppig bunten Sitzbänken, Abfallbehältern und Fahrradbügeln ausgestattet. Den nördlichen Abschluss bildet ein besonders generationsübergreifender Bereich mit Tischtennisplatte, Standkicker und einer Boulefläche. Hier begegnet man sich bei gemeinsamen Aktivitäten. Darüber hinaus sind die Rasen- und Gehölzflächen, die die Spielbereiche umschließen, neu angelegt worden. Der Spielplatz der Nationen ist sehr gut zониert und gestaltet. Generationsübergreifend. Seine Einmaligkeit verdankt er der schönen europäischen Grundidee und der wunderbaren Umsetzung mit viel Farbe, Fahnen und vor allem Fallschutz.

Johannes Bühlbecker



KONTAKTDATEN

REGUPOL BSW GmbH – Am Hilgenacker 24, 57319 Bad Berleburg
Tel.: +49 2751 803-0, Fax: +49 2751 803-109
info@regupol.de www.regupol.de



Maxi-Spaß mit Maximus!

Trampoline mit vielen Möglichkeiten

Bewegungsparcours können nun noch individueller gestaltet werden. Möglich machen es die beiden Trampoline Maximus VI und Maximus IX von Hally Gally.

Die römischen Ziffern VI und IX verraten, dass es das Spielplatztrampolin Maximus in zwei verschiedenen Längen – sechs und neun Meter – gibt. Das größere der beiden Trampoline ist mit 2,25 Metern Breite außerdem überbreit. Kunststoffglieder sind deshalb im Fallschutz miteingebaut. Beide Trampoline versprechen jedoch absoluten Maxi-Spaß. Geliefert werden die Trampoline in drei Meter langen Teilen. Das Zusammenschrauben, das Einhängen der Matte und das Aufkleben der Fallschutzplatten erfolgen vor Ort. Die Matte ist für eine leichte Reinigung von oben aushängbar. Die Trampoline sind laut Hersteller barrierefrei und auf Wunsch durch abgeschrägte Fallschutzplatten auf der Schmalseite für Rollstuhlfahrer noch besser befahrbar. Maximus VI und Maximus IX sind wie die anderen Trampoline dieses Herstellers mit Fallschutz ausgestattet. Das Trampolin kann jedoch auch ohne Fallschutzplatten geliefert und der Fallschutzbereich optimal der Umgebung angepasst werden.

Die deutsche Nationalmannschaft hat hier häufiger ihr Trainingslager. Auch auf die EM 2021 wird man sich hier vorbereiten. Joachim Löw trainiert und logiert nicht am Spielort in München, sondern im Adidas-Campus. Natürlich sorgt dabei auch das Trampolin für Spaß und Fitness!

KONTAKTDATEN

SPOGG Sport-Güter GmbH Hally-Gally
Schulstraße 27, 35614 Aßlar (Berghausen)
Tel.: +49 6443 8112-62, Fax: +49 6443 8112-69
spogg@hally-gally-spielplatzgeraete.de
www.hally-gally-spielplatzgeraete.de



Besser als ein gerader Balken: Das Kurven-Laufen schult Gleichgewichtssinn und Motorik.

Der Lieblingssport der Kinder: Schlange stehen – oder liegen oder klettern...

Spielgeräte fordern den Gleichgewichtssinn heraus

Beobachtet man Kinder auf dem Spielplatz, so wird schnell klar, dass diese immer auf der Suche nach neuen Herausforderungen sind. Beim Balancieren zum Beispiel loten die Kids ihre Grenzen aus und trainieren ganz nebenbei ihren Gleichgewichtssinn, ihre Körperspannung, Konzentration und Koordination. Es ist somit die perfekte Ergänzung zum Schaukeln, Klettern und Toben, da die Kinder hier ruhig und konzentriert an die Sache gehen.

Balancieren wollen alle Kinder, wenn sie in ihrer Entwicklung soweit sind. Dazu brauchen sie keine spezielle Aufforderung, denn die Entdeckung des Gleichgewichts steckt genauso wie Krabbeln, Aufrichten und Loslaufen als ein Grundbedürfnis in ihnen. Umso wichtiger ist es daher, ihnen auf einem Spielplatz kreative Möglichkeiten zum Balancieren zur Verfügung



Balancierschlangen aus vierkantgeflochtenem PP-Seil mit einem Durchmesser von 160 Millimetern verbessern den Gleichgewichtssinn von Kindern.

gung zu stellen. Ein einfacher und gerader Holzbalken wird jedoch insbesondere für schon etwas ältere Kinder schnell langweilig.

Eine Vielzahl kreativer Lösungen ist mittlerweile auf dem Markt. Eine davon hat der Hersteller HUCK auf Lager: die neuen Balancierschlangen aus vierkant-geflochtenem PP-Seil mit einem Durchmesser von 160 Millimetern. Hier werden die Kinder durch Kurven, Höhen und Tiefen herausgefordert, ihren Gleichgewichtssinn zu verbessern.

In vier verschiedenen Größen und in den Farbvarianten grün, blau, schwarz oder beige sind die Balancierschlangen erhältlich. Freundlich blicken die Schlangen den Kindern entgegen und laden sie ebenfalls zum Durchkriechen, Draufliegen und Hinsetzen ein, was sie zum Allrounder unter den Spielgeräten macht. Zusätzlich können die Geräte, je nach vorhandenem Gelände und Fläche, beliebig platziert werden, ob zum Beispiel in einer Linie, in L- oder U-Form.

Fantasie und Kreativität werden angeregt, wenn sich die Kinder frei über dem Boden schwebend vorwärts bewegen. In drei verschiedenen Ausrichtungen passen sich die Spielgeräte dabei den Gegebenheiten an – auch, wenn der Platz für das Seilspielgerät begrenzt ist. Geeignet ist ein solches Gerät für Kinder ab drei Jahren, es ist TÜV zertifiziert und entspricht laut Hersteller den höchsten Sicherheits- und Qualitätsstandards.

KONTAKTDATEN

HUCK Seiltechnik GmbH
Dillerberg 3, 35614 Aßlar-Berghausen
Tel.: +49 6443 8311-0, Fax: +49 6443 8311-79
seiltechnik@huck.net www.huck-seiltechnik.de

Wallfahrtskapelle Maria-Mutter Europas

Religiöses Juwel am Wanderweg

Mitten auf der Schwäbischen Alb liegt auf dem Großen Heuberg in der Nähe von Bärenthal im Landkreis Tuttlingen die außergewöhnliche Wallfahrtskapelle Maria-Mutter Europas. Das kupferne Regenbogendach strahlt in der Sonne.

Zwölf Balken, die die zwölf Stämme Israels und die zwölf Apostel gleichermaßen symbolisieren, tragen dieses gewölbte Dach, das außerdem noch genau zwölf Meter breit ist. Die Zahl 12 entspricht außerdem den zwölf Sternen der Europa-Flagge. Die Form der Kapelle soll an die Arche Noahs erinnern. Besonders faszinierend ist der Turm, der keine Spitze hat, sondern von einer segnenden Hand gekrönt ist. Die Kapelle verspricht so schon von weitem allen Besuchern Gottes Schutz und Segen.

Die Geschichte, die zu dieser Kapelle gehört, ist faszinierend, die bereits 1992 begann. Damals feierte Bärenthal sein 900jähriges Jubiläum und suchte alle anderen Gemeinden und Ortschaften in Europa mit dem Namen Bärenthal oder Bärenthal – die Schreibweise war nicht entscheidend. Die Orte schlossen sich damals zu einer formlosen Gruppe zusammen: die Euro-Bärenthaler. Außerdem entstand bei dieser Initiative eine europäische Gebetsgemeinschaft. Roland Ströbele – damals ehrenamtlicher Bürgermeister – konnte Bärenthal in Gibraltar, auf Island, auf Malta, im Großen Walsertal und im französischen Schauenberg ver-



Die Wallfahrtskapelle mit Fahnen aus zwölf europäischen Ländern



Schirmherr Kardinal Walter Kaspar (Dritter von links) freute sich 2011 sehr über die Verleihung der silbernen Verdienstmedaille der Gemeinde Bärenthal durch den damaligen Bürgermeister Roland Ströbele (Zweiter von links). Ebenso erfreut waren der damalige Erzabt Theodor Haug, OSB (ganz links) und der damalige Ortspfarrer Pater Notker, OSB (ganz rechts).

treten. Er stellte damals fest, wie sehr sich die Menschen für Europa begeistern konnten, wenn sie über diesen außergewöhnlichen Weg angesprochen wurden.

2007 feierte der Ortsteil Gnadenweiler, der zu Bärenthal gehört, schließlich sein 175jähriges Jubiläum. Damals kam es zum zweiten Euro-Bärenthaler-Treffen. Gleichzeitig konnte die Kapelle eingeweiht werden, die den Namen Maria-Mutter Europas erhielt. Pater Notker Hiegl, ein Beuroner Mönch und langjähriger Pfarrer in Bärenthal, hatte die Idee dazu gehabt und den Bau mit ungewöhnlichen Spendenaufrufen ermöglicht. Helmut Lutz aus Breisach – ein weltweit anerkannter Sakral-Künstler – hatte die Entwürfe gemacht. Die Kapelle lockt inzwischen jährlich zahlreiche Pilger und Wanderer aus Nah und Fern an. Sie können sich nicht nur an dem wirklich gelungenen modernen Sakralbau erfreuen – sie finden auch im Inneren der Kapelle wohltuende Ruhe und einige positive Überraschungen. Dazu gehört eine barocke Madonna aus dem Jahr 1750. Auch das Kruzifix ist historisch und mit einem überlebensgroßen Jesus am Kreuz äußerst beeindruckend. Das mächtige Werk entstand zwischen 1895 und 1900 in der Kunstwerkstätte Marmon in Sigmaringen. Das Gebäude selbst besteht aus so viel luftigem Glas, dass jeder Besucher das Gefühl hat, inmitten Gottes freier Natur zu sein. Gläubige aller Religionen und Konfessionen fühlen sich deshalb hier willkommen.

Diese auch künstlerisch hochwertig gestaltete Kapelle ist zwischenzeitlich ein gern besuchter Höhepunkt auf dem Wanderweg „Glaube, Kunst und Natur“ nach Beuron. Das nahe „Café Kapellenblick“ sorgt dafür, dass Wanderer und Pilger auf dem Großen Heuberg nicht nur Ruhe für ihre Seele finden. Auch für das leibliche Wohl wird hier gesorgt.

KONTAKTDATEN

Roland Ströbele – Bürgermeister a.D. Bärenthal
Am Täle 4, 78567 Fridingen
Tel.: +49 7463 7100, Fax: +49 7463 57815
roland.stroebele@gmx.de

Die Lebensadern der Landschaft erkunden

Wasserwanderungen führen durch den idyllischen Naturpark Südschwarzwald

Mal still und undurchdringlich, mal sanft und mal wildreißend – so zeigt sich das Wasser im Naturpark Südschwarzwald. Seen, Weiher, Teiche, Flüsse und Bäche bereichern die Natur und bilden einen wichtigen Lebensraum für Tiere. Menschen können die Schönheit der Natur zu Fuß erkunden. Rund um die Gewässer führen einige Wanderwege.

Wasser prägt Landschaften. Es bietet Tieren und Pflanzen einen Lebensraum, in Fließgewässern wie in Stillgewässern. Die beiden letzten Eiszeiten prägten die Fließgewässer und Stillgewässer im Schwarzwald. Im Naturpark Südschwarzwald gibt es ein paar große Seen. Die Vielfalt an kleineren Moorseen, Karseen, Karstseen, Bade- und Freizeitseen ist beeindruckend. Der größte See des Schwarzwalds ist der Schluchsee. Er wurde in den 1930er Jahren künstlich aus einem kleineren See aufgestaut. Wie ein Magnet zieht das 7,3 Kilometer lange und 1,4 Kilometer breite Gewässer täglich Einheimische und Gäste an, die den Freizeitwert am Wasser schätzen. Fleißige Wanderer, Jogger und Fahrradfahrer können den Schluchsee auf einem 18 Kilometer langen Wanderweg komplett umrunden, und wer etwas gemütlicher unterwegs ist, genießt eine Rundfahrt mit dem Schiff. Taucher und Segler kommen am Schluchsee ebenso auf ihre Kosten wie zweibeinige Wasserratten: Auch für Schwimmer ist er ein beliebtes Ausflugsziel.

Rauschen und Plätschern

Die Teiche und Weiher im Südschwarzwald wurden meist künstlich angelegt und betragen nur wenige hundert Quadratmeter. Einige davon wurden im Mittelalter durch Schwarzwaldklöster angelegt und dienen als Fischteiche.



Eisvogel



Bachflohkrebs



Biber auf Futtersuche

Nicht nur die Flora, sondern auch die Fauna zeichnet sich durch Arten aus, die die Besonderheit des Naturparks Südschwarzwald unterstreichen.

Im Naturpark Südschwarzwald befinden sich mindestens drei Klosterweiher: bei Horbach (Gemeinde Dachsberg im Hotzenwald), bei St. Georgen und der Klostersee bei Friedenweiler. Die Bäche des Südschwarzwalds könnten unterschiedlicher nicht sein. Im Gebirge zeigt ein Bach ein wilderes Gesicht als im weniger steilen Bergland oder im Tiefland. Entsprechend unterschiedlich ist der Lauf: im Gebirge gestreckter und mit zunehmender Tiefenlage und abnehmendem Gefälle gewundener. Ein Gebirgsbach rauscht immer, ein Bergbach immer wieder. Ein Tieflandbach plätschert dagegen leise vor sich hin.

Der Kreislauf der Natur

Seen bilden einen Mikrokosmos, in dem sich biologische und stoffliche Prozesse abspielen. Im Sommer speichern sie Wärme, die sie im Herbst bis Winter wieder abgeben. Die Lebensgemeinschaft in einem See ist komplex. Im Lichtraum



Der größte See des Schwarzwalds ist der Schluchsee. Er wurde in den 1930er Jahren künstlich aus einem kleineren See aufgestaut.

(Bilder: Foto oben: Schluchsee im Herbst: Gerhard Albicker; Fotos links: Eisvogel: VDN/ Matze; Bachflohkrebs: E. Baumgartner)

(Bilder: Biber links: Christian Schmalhofer; Menzenschwander Wasserfall rechts: S.Widua / unsplash)

leben Algen (Urproduzenten), die absinken und von Konsumenten wie Wasserflöhen, Hüpferlingen und Rädertierchen gefressen werden. Weitere Konsumenten sind Fische, die wiederum die kleinen Konsumenten fressen. Alles, was nach unten sinkt, wird durch Bakterien abgebaut und zersetzt. Die dabei freiwerdenden Nährstoffe kommen durch den jährlichen Kreislauf wieder nach oben und stehen dann erneut den Algen zur Verfügung.

Die Quelle der Donau

Fließgewässer bilden die Lebensadern der Landschaften. Rhein und Donau sind die Hauptadern, in die die Nebenflüsse münden. Diese werden gespeist von Bächen, die sich zu den Quellen hin immer mehr verzweigen.

Europas zweitgrößter Fluss ist die Donau. Sie hat ihre Quelle im Gebiet des Südschwarzwalds. Nicht umsonst heißt der Merkspruch, den die Schüler lernen: „Brigach und Breg bringen die Donau zu Weg“. Die 40,5 Kilometer lange Brigach entspringt nahe dem Ort Brigach bei St. Georgen. Die 46,2 Kilometer lange Breg hat ihren Anfang an der Martinskapelle bei Furtwangen. Unterhalb von Donaueschingen werden die beiden Quellflüsse zur Donau. Zwischen der Bregquelle und der nur 900 Meter entfernten Elzquelle, deren Wasser in den Rhein fließt, liegt die europäische Wasserscheide Donau-Rhein. Sie zieht sich mitten durch den Naturpark Südschwarzwald.

In den Rhein als einen der größten deutschen Flüsse entwässern viele Schwarzwaldflüsse. Er ist in mehrere Abschnitte gegliedert. Den Abschnitt zwischen Bodensee und Basel nennt man Hochrhein. Seine Nebenflüsse kommen vor allem aus dem südlichen Schwarzwald, zum Beispiel aus dem Hotzenwald. Der Abschnitt unterhalb von Basel bis Bingen

wird Oberrhein genannt. Die dort mündenden Nebenflüsse verlassen den Südschwarzwald in westliche Richtung.

Ein Lebensraum für Kleintiere

Bäche und Flüsse bilden einen wichtigen Lebensraum für Kleintiere. Insekten und Larven verbergen sich auf der Unterseite von Steinen oder an Wurzeln. Das Wasser ist die Kinderstube vieler Insekten. Ihre Larven entwickeln sich aus den Eiern der Muttertiere, aus denen nach wenigen Wochen die Junglarven schlüpfen. Sie wachsen und häuten sich mehrmals, bis sie sich nach mehreren Monaten oder Jahren in geflügelte Tiere verwandeln und das Land erobern. Wasserkäfer, Krebse, Wasserschnecken und Strudelwürmer dagegen mögen es dauerhaft richtig nass. Sie verbringen ihr gesamtes Leben im Wasser. Während manche Vögel am Wasser und Fische im Wasser leben, hat sich in den Schwarzwaldbächen noch ein weiterer Bewohner angesiedelt: der Biber.

Wanderungen am Wasser

Freunde der Natur kommen im Naturpark Südschwarzwald voll auf ihre Kosten. Rund um die beschriebenen Seen und Flüsse führen zahlreiche Wanderwege, die in der Wanderkarte des Schwarzwaldvereins aufgeführt sind. Je nach Kondition können Touren mit unterschiedlicher Streckenlänge und Höhenunterschieden gewählt werden. Sie führen vorbei an Wasserfällen und Felsen, Seen und Quellen. Durch Wälder und Täler geht es weiter durch die traumhafte Naturlandschaft. Unterwegs warten Museen und Einkehrmöglichkeiten ebenso wie Ruinen und Strandbäder. Die Wanderkarten gibt es im Buchhandel oder auf der Internetseite unter www.schwarzwaldverein.de [sl]

Weitere Informationen:

www.naturpark-suedschwarzwald.de/eip/media/gewasserlowres-l.pdf



Der Menzenschwander Wasserfall gehört zu den beeindruckendsten im Schwarzwald.

KONTAKTDATEN

Naturpark Südschwarzwald e. V.
Haus der Natur – Dr.-Pilet-Spur 4, 79868 Feldberg
Tel.: +49 7676 9336-10, Fax: +49 7676 9336-11
info@naturpark-suedschwarzwald.de
www.naturpark-suedschwarzwald.de

Themen-Auswahl zukünftiger Ausgaben unter: www.KOMMUNALtopinform.de – kurzfristige Änderungen vorbehalten

Das weiß doch jedes Kind? Wenn Kinder unsere Zukunft sind, dann lassen wir sie doch mitsprechen! Aufgeschlossene Kommunen setzen längst auf Jugendgemeinderäte oder Kinder-Foren.

Vorhandene Mittel nutzen, darauf kommt es in einer nachhaltigen Gemeinde an. Photovoltaik, Solar und Regenwassernutzung – vieles kann so einfach sein...

Achtung, Betrüger! Wie man kritische Internetspuren entlarvt und Kriminellen auf die Schliche kommt, bereiten wir in dieser Magazinausgabe auf.

Weißer Pracht – Straßenschlacht, damit das nicht passiert, sind unsere Winterdienstler gefordert. Mit dem richtigen Rüstzeug meistern sie auch kritische Wetterlagen sicher.

Da geht Ihnen ein Licht auf! Auf die richtige Beleuchtung von Verkehrswegen legen helle Köpfe in der Freiraumplanung großen Wert. Gut, wenn die Leuchten zudem eine gute Leistung erbringen und sparsam sind.



Einfach abgestellt werden Autos am Straßenrand schon lange nicht mehr. Heute werden smarte Lösungen ausgeheckt, von der digitalen Parkraumbewirtschaftung bis hin zu Park-and-Ride-Konzepten oder autonomem Fahren.

Clever unterwegs – für den Verkehr von morgen, ob ruhend oder fließend, gibt es kluge Konzepte. Wir zeigen zukunftsfähige und pfiffige Lösungen für Infrastruktur und Parkplätze auf.

Das höchste Gut einer Verwaltung sind ihre Mitarbeiter. Auf beste Rahmenbedingungen für gesundes Arbeiten kommt es deshalb mehr denn je an. Hier lesen Sie in der Herbst-Ausgabe, wie das geht.

Kein Schrott, sondern echt wertvoll sind so genannte Schrottimmobilien. Wir zeigen, wie man damit Werte schaffen kann. Apropos Wert: Auf auf die richtige Sicherheitstechnik kommt es an. Schützen Sie sich mit Brandmeldern und Einbruchsalarm!

Kontrolle ist gut, Vorsorge ist besser: So gelingt die Trinkwasseraufbereitung garantiert. Und wenn wir schon dabei sind, zeigen auch gleich die besten Wege in der Abwasser-Beseitigung auf.

Gerade nicht flüssig? Macht (fast) nichts! Wir zeigen, wie Sie in Ihrer Gemeinde trotzdem etwas bewegen können. Gerade für kommunale Investitionen gibt es lohnenswerte Kreditmodelle und auch den einen oder anderen Zuschuss aus einem Fördertopf, an dem man sich bedienen kann.

Frisch, fromm, fröhlich, frei soll es zugehen in unseren Sporthallen. Aber auch an entsprechend gut aufgestellter Technik hätte Turnvater Jahn sicherlich seine helle Freude gehabt.

Wenn's draußen stürmt und schneit, kann's drinnen so gemütlich sein. Jetzt laden Indoor-Spielplätze und Saunen zu Spiel und Entspannung ein. Schaffen auch Sie eine kleine Oase in Ihrer Stadt.



Das nächste **KOMMUNALtopinform** erscheint in der KW 50/2020. Redaktionsschluss: 19.10.2020, Anzeigenschluss: 26.10.2020

Herausgeber:
Verlag und Medienhaus
Harald Schlecht



Auf dem Schildrain 8, 78532 Tuttlingen
Tel.: +49 7461 75908, Fax: 759 18
www.vums.de
info@vums.de

Magazin-Webseite: www.KOMMUNALtopinform.de

Mediadaten unter:
www.kommunaltopinform.de/printausgabe/mediadaten

Bezugspreis pro Ausgabe: je 19,80 Euro, vier Mal jährlich

Redaktion / Anzeigen:

Harald Schlecht harald.schlecht@vums.de
Tel.: +49 7461 75908

Petra Neumann Postf. 35 05, 78024 Villingen-Schwenningen
Tel.: +49 178 932 71 09
petra.neumann@vums.de

Wolfgang Schönberg Lerchenweg 10, 79848 Bonndorf
Tel.: +49 7703 1522, Fax: 1523
wolfgang.schoenberg@vums.de

Sascha Spitz Auf Löbern 31, 78166 Donaueschingen
Tel.: +49 771 9203 96-68, Fax: 9203 96-69
sascha.spitz@vums.de

Satz und Gestaltung:
Elisabeth Mack-Dronia gestaltung@vums.de
Tel.: +49 7461 760 38 31

Freie Mitarbeiter / Autoren: Svenja da Como, Georg Dlugosch,
Steffi Findeisen, Ingrid Raagaard

Kostenloser Verteiler: Kommunen und öffentliche Einrichtungen
Landratsämter in Baden-Württemberg und Bayern

Nicht gekennzeichnete Bild- und Schriftbeiträge

Veröffentlichungen mit dem Zusatz „Kontakt Daten“ und solche, die am Schluss eines Beitrags die URL eines Unternehmens aufführen, enthalten Informationen von Dritten, für die **KOMMUNALtopinform** nicht haftet und nicht verantwortlich ist. Auf unaufgefordert eingesandte Bild- und Schriftbeiträge besteht kein Rechtsanspruch auf Veröffentlichung. Der Verlag kann eigenverantwortlich Kürzungen und Veränderungen an Bild- und Textbeiträgen vornehmen. Alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt und dürfen ohne Absprache mit dem Verlag nicht reproduziert werden.

Fotonachweise:

Titel-Motiv: Motiv: Augmented reality #177960094; scharfsinn86 / stock.adobe.com
Titelbearbeitung: Elisabeth Mack-Dronia

Seite 72: Beleuchtung (Bild links): David Mark / Pixabay;
Handyparken (Bild oben): ParkNow;
Indoor-Spielplatz (Bild rechts): TurpyJibka / Pixabay;

Übrige Fotonachweise stehen entweder im Bund auf den jeweiligen Seiten oder deren Rechte liegen bei den jeweiligen Unternehmen, Städten bzw. Gemeinden sowie Ministerien oder beim Verlag und Medienhaus Harald Schlecht. Vereinzelt erscheinen auch Bilder, auf welchen die jeweils geltenden Verordnungen bezüglich der Covid-19-Pandemie keine Beachtung finden – in der Regel handelt es sich dabei um älteres Bildmaterial oder Archiv-Fotos.

Hinweis zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG): Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung für beide Geschlechter.

Ausführliches zum Datenschutz und den Informationspflichten finden Sie unter:
<https://kommunaltopinform.de/datenschutz>

KOMPETENZEN VERBINDEN FÜR DIE EINE WELT



Akteure von Migration und Entwicklung vernetzen

Kommunale Entwicklungspolitik profitiert von den Erfahrungen und Perspektiven von Migrantinnen und Migranten, die ihr Wissen und ihre Netzwerke in das gemeinsame Engagement einbringen. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt vernetzt und berät kommunale Akteure im Handlungsfeld Migration und Entwicklung.

Wir beraten Sie · Telefon: 0228 20 717-670 · www.kommunal-global-engagiert.de

**ENGAGEMENT
GLOBAL**
Service für Entwicklungsinitiativen



mit ihrer

SERVICESTELLE
KOMMUNEN IN DER EINEN WELT

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

MADE IN AUSTRIA



WOODCRACKER®

der flinke Schneidkopf

Der Schneidkopf in 2 Größen für Bagger mit Eigengewicht 2,5 - 14 t und einem Schneiddurchmesser bis zu 320 mm.



WESTTECH



► mehr zu den effizienten Forsttechnikmaschinen von Woodcracker®

+43 (0) 7277 27730 ► www.westtech.at